

# Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co KGaA 2021/2022

Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co KGaA 2021/2022 .....	1	2.8 Sozialbericht .....	53
1. Bericht des Aufsichtsrats .....	3	2.8.1 Umgang mit genetischen Ressourcen und geistigem Eigentum.....	53
2. Zusammengefasster Lagebericht .....	8	2.8.2 Gesellschaftliches Engagement .....	54
2.1 Grundlagen der KWS Gruppe .....	8	2.9 Chancen- und Risikobericht .....	55
2.1.1 Geschäftsmodell .....	8	2.9.1 Chancenmanagement .....	55
2.1.2 Zweigniederlassungen .....	10	2.9.2 Risikomanagement .....	57
2.1.3 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln .....	10	2.10 Prognosebericht.....	67
2.1.4 Ziele und Strategie .....	11	2.10.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe.....	67
2.1.5 Steuerungssystem .....	13	2.10.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe.....	67
2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung.....	14	2.10.3 Prognose zu den Segmenten .....	68
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht .....	15	2.11 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB) .....	69
2.3 Wirtschaftsbericht .....	18	2.11.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA.....	69
2.3.1 Geschäftsverlauf .....	18	2.11.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe.....	70
2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	21	3. Jahresabschluss .....	73
Ertragslage .....	21	3.1 Bilanz .....	73
Finanzlage .....	23	3.2 Entwicklung des Anlagevermögens .....	75
Vermögenslage.....	24	3.3 Gewinn- und Verlustrechnung.....	76
2.3.3 Segmentberichte .....	25	4. Anhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2021/2022.....	77
Überleitung zur KWS Gruppe.....	25	4.1 Erläuterungen zur Bilanz.....	80
2.4 EU-Taxonomie .....	35	4.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	86
2.5 Umweltbericht .....	37	4.3 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns .....	88
2.5.1 Produktinnovationen.....	37	4.4 Sonstige Angaben.....	88
2.5.2 Produktqualität und -sicherheit .....	38	5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	98
2.5.3 Emissionen & Wasser .....	39	6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	108
2.6 Mitarbeiterbericht .....	42		
2.6.1 Beschäftigungsentwicklung .....	42		
2.6.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz .....	42		
2.6.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung .....	43		
2.6.4 Qualifizierung und Weiterbildung.....	45		
2.6.5 Arbeits- und Sozialstandards.....	46		
2.7 Corporate Governance.....	47		
2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung .....	47		
2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG <sup>1</sup> .....	48		
2.7.3 Geschäftsethik & Compliance.....	48		
2.7.4 Verantwortung in der Lieferkette.....	49		
2.7.5 Vergütungsbericht .....	50		
2.7.6 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB.....	50		

# 1. Bericht des Aufsichtsrats

Der Überfall Russlands auf die Ukraine markierte nicht nur eine geopolitische Zeitenwende, sondern hat uns bei KWS zutiefst erschüttert. Mit der Ukraine verbindet uns eine lange zurückreichende Geschichte, die mit der Eröffnung unseres ersten ausländischen Standorts in Winnyzja in der Westukraine im Jahr 1900 ihren Anfang nahm. Unser Dank und unsere Unterstützung gelten heute unseren rund 170 Mitarbeitern, die unter schwierigsten Bedingungen die Versorgung der Landwirte mit Saatgut ermöglicht, und damit einen wichtigen Beitrag für die Zukunft des Landes geleistet haben. Unsere Anerkennung gilt aber auch den vielen privaten Initiativen von KWS Kolleginnen und Kollegen, die dringend benötigte, praktische Hilfe leisteten. Als Unternehmen werden wir weiter an der Seite der Ukraine und seiner Menschen stehen und uns in konkreten Projekten am Wiederaufbau beteiligen.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie die persönlich haftende Gesellschafterin, die KWS SE, haben je einen Aufsichtsrat, der auf der Anteilseignerseite in Personalunion besetzt ist. Im Aufsichtsrat der KGaA sind neben den Anteilseignervertretern zwei Arbeitnehmer vertreten. Beide Gremien halten überwiegend gemeinsame Sitzungen ab, sodass die Arbeitnehmervertreter frühzeitig in anstehende Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin einbezogen werden.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, in ihren Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Rechts- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat umfassend erörtert und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat wie gewohnt in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Die hierfür notwendige

Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung und über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, die Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe, insbesondere im Rahmen der Gesundheitsvorsorge im Zuge der COVID-19-Pandemie.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats setzte im Berichtsjahr die direkten Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands der KWS SE sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf sich der Gesamtvorstand mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete das Aufsichtsratsgremium entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

## Schwerpunkte der Beratungen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA pandemiebedingt als Hybridsitzungen statt. Zudem trat der Aufsichtsrat zu seiner Budgetsitzung im Juni

2022 bei Pop Vriend Seeds in Andijk/Niederlande zusammen. Die Präsenz des Aufsichtsrats war stets vollzählig, wobei Cathrina Claas-Mühlhäuser an der Teilnahme zweier Sitzungen verhindert war.

Zu Beginn des Berichtsjahres trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zur Bilanzsitzung am 21. Oktober 2021 zusammen. Aus diesem Anlass befasste er sich in Anwesenheit des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2020/2021 mit der Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der Billigung des Konzernabschlusses der KWS Gruppe zum 30. Juni 2021. Im Anschluss an diese Sitzung fand eine gemeinsame Sitzung beider Gremien statt, in der sich der Aufsichtsrat über die zu erwartende Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr sowie den Stand der "Strategischen Planung 31", welche einen Planungshorizont von zehn Jahren umfasst, unterrichten ließ.

Am 1. Dezember 2021 verabschiedete der Aufsichtsrat die "Strategische Planung 31", welche neben operativen Zielsetzungen vor allem weitreichende Nachhaltigkeitsziele vorsieht. Ferner unterrichtete der neue Leiter der KWS Forschung, Dr. Thomas Ehrhardt, das Gremium über den Stand der wichtigsten Forschungsprojekte. Am 2. Dezember 2021 ließ sich der Aufsichtsrat das "Succession Management System" vorstellen, welches eine strukturierte Nachfolgeplanung für alle Schlüsselpositionen der KWS Gruppe vorsieht.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 15. März 2022 standen die geopolitische Krise in Osteuropa sowie die Unterstützungsmöglichkeiten für die 170 KWS Mitarbeiter in der Ukraine und deren Angehörige. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat in kurzen Intervallen über die aktuelle Lage in der Ukraine schriftlich berichten. Turnusgemäß wurden dem Aufsichtsrat in dieser Sitzung auch die Leistungsstände der Züchtungsprogramme aller wesentlichen Kulturarten vorgestellt.

Am 23. Juni 2022 diskutierte der Aufsichtsrat die Budget- und Mittelfristplanung, inkl. der Möglichkeiten, den erheblichen Kostensteigerungen zu begegnen. Im Anschluss verabschiedete der Aufsichtsrat der KWS SE die Planungen.

## **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" beraten und im September 2022 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 22. April 2022 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.kws.de/corporate-governance](http://www.kws.de/corporate-governance) abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat führte im Berichtsjahr gemäß der Empfehlung D12 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Selbstbeurteilung durch. Diese findet in einem zweijährigen Turnus statt und wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft begleitet. Anhand der Auswertung von spezifischen Fragebögen für das Gesamtgremium, den Prüfungsausschuss sowie den Vorstand stellte Deloitte fest, dass der Aufsichtsrat auf einem Best Practice Niveau arbeitet.

## **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hatte im Berichtsjahr 2021/2022 zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2021/2022 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen, jeweils unter physischer oder Online-Präsenz aller Mitglieder (mit Ausnahme der Sitzung im Februar 2022, an deren Teilnahme Dr. Andreas J. Büchting verhindert war). In seiner Sitzung am 23. September 2021 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den

Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2020/2021 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung am 16. November 2021 wurden insbesondere der Compliance-Bericht sowie die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2021/2022 erörtert. In der Sitzung am 11. Februar 2022 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2021/2022 besprochen und festgelegt. Darüber hinaus wurden die Finanzierungssituation der KWS Gruppe sowie der Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 eingehend erörtert. In der Sitzung am 10. Mai 2022 wurde der Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 diskutiert und der Revisionsplan für die Folgejahre festgelegt und verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Risikolage, die Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2021/2022 sowie steuerliche Themen der KWS Gruppe erörtert.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und ersetzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA trägt keine Personalverantwortung für die Geschäftsführung, insbesondere für den Vorstand der KWS SE. Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle über die personellen Veränderungen bei der persönlich haftenden Gesellschafterin informieren.

Wie im Vorjahr an dieser Stelle angekündigt, ist Dr. Léon Broers am 31. Dezember 2021 vertragsgemäß aus dem Vorstand der KWS SE ausgeschieden, nachdem er im Vorstand 15 Jahre die Verantwortung für das Ressort Forschung & Züchtung getragen hat. Ein Indikator für unsere Innovationskraft ist seit jeher die Anzahl der behördlich zugelassenen Vertriebsgenehmigungen für neue KWS Sortenprodukte. Diese hat sich während seiner Vorstandstätigkeit mit rund 500 Produktzulassungen pro Jahr nahezu verdoppelt. Auch unser Produktportfolio hat sich mit der

Aufnahme der Sonnenblumenzüchtung 2010, dem tropischen Maiszüchtungsprogramm in Brasilien 2012, der Getreidezüchtung in Nordamerika ab 2013 und zuletzt der Gemüsezüchtung ab 2019 während seiner aktiven Zeit signifikant erweitert. In der Grundlagenforschung und in unseren zahlreichen anwendungsnahen Forschungsprojekten sind wir gut aufgestellt. Dies belegt unter anderem eine Vielzahl von Patenten. Léon Broers übergibt insofern sein Ressort in guter Verfassung an seinen Nachfolger.

Wie bereits in der Hauptversammlung im Dezember 2020 angekündigt, hat ab dem 1. Januar 2022 Dr. Felix Büchting die Verantwortung für das Ressort Forschung & Entwicklung übernommen. Er bleibt zugleich für den Bereich Human Resources zuständig, hat aber die Verantwortung für das Getreidegeschäft an Dr. Peter Hofmann abgegeben. Zeitgleich hat Peter Hofmann das Segment Gemüse von Léon Broers übernommen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat Nicolás Wielandt als fünftes Vorstandsmitglied seine Tätigkeit im Vorstand aufgenommen. Der gebürtige Chilene zeichnet nun für die Bereiche Mais Europa und Südamerika verantwortlich. Mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 6. Dezember 2022 tritt Dr. Hagen Duenbostel in seine vorgesehene Cooling-off-Periode von zwei Jahren ein. Damit wird er von seinen Vorstandsverpflichtungen befreit und scheidet aus der Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus. Seine Nachfolge in der Funktion des Sprechers des Vorstands der KWS SE tritt Felix Büchting an. Auch hierüber hatten wir im Vorjahr berichtet.

Der **Nominierungsausschuss** befasste sich im Berichtsjahr mit der Überarbeitung der Kompetenzprofile für den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA. Dieses war insbesondere im Hinblick auf die zu erwartenden neuen Empfehlungen der DCGK anzupassen. In seiner Sitzung am 26. Juni 2022 verabschiedete der Aufsichtsrat das überarbeitete Kompetenzprofil mit einer korrespondierenden Qualifikationsmatrix. Beides haben wir auf unserer Homepage im Rahmen der "Erklärung zur Unternehmensführung" veröffentlicht. Auf Basis des neuen Kompetenzprofils hat der Nominierungsausschuss sodann seine Kandidatenvorschläge für die anstehende Neuwahl des

Aufsichtsrats entwickelt. Der Aufsichtsrat schloss sich den Vorschlägen des Nominierungsausschusses an, sodass dieser der ordentlichen Hauptversammlung am 6. Dezember 2022 folgende Anteilseignervertreter für die Wahl in den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA vorschlägt: Zur Wiederwahl vorgeschlagen werden die stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Marie Th. Schnell, sowie der aktuelle Prüfungsausschussvorsitzende Victor W. Balli. Wie bereits im Vorjahr berichtet, hat sich unser früherer Vorstandssprecher, Philip Freiherr von dem Bussche, für eine Kandidatur in der Interimszeit (Cooling-off-Periode von Hagen Duenbostel in 2023 und 2024) bereiterklärt. Ebenso erfreulich ist es, dass wir Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell aus Göttingen gewinnen konnten, die naturwissenschaftliche Expertise in unserem Aufsichtsrat zu verstärken. Die Lebensläufe der Kandidaten sowie eine entsprechende Qualifikationsmatrix werden mit der Einladung zur Hauptversammlung veröffentlicht. Ich füge hinzu, dass diese Kandidaten zugleich der Hauptversammlung der KWS SE am 24. November 2022 zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Der Ausschuss hat sich vergewissert, dass alle Kandidaten auch den zu erwartenden Zeitaufwand für das Mandat aufbringen können. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats soll auch auf die Vielfalt geachtet werden. In diesem Kontext hatte der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG beschlossen, dass der Anteil von Frauen und Männern der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat bis zum 30. Juni 2027 jeweils 25 % nicht unterschreiten soll. Hingegen obliegt es dem Aufsichtsrat nicht, eine entsprechende Zielgröße für die Arbeitnehmervertreter festzulegen, denn die Wahlordnung für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sieht keine Ziel- oder Mindestgrößen für die Anteile von Frauen und Männern vor.

Am 26. Juli 2022 haben die Mitarbeiter der europäischen Tochtergesellschaften (EU) der KWS bereits ihre Vertreter für den künftigen Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA gewählt. Die Regelung sah vor, dass ein Vertreter aus dem Inland und ein weiterer Vertreter aus einer ausländischen Tochtergesellschaft zu wählen war. Dabei konnte sich die Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertretung

(EEC), Christine Coenen, erneut durchsetzen und wird somit im Dezember ihre zweite Wahlperiode in unserem Aufsichtsrat antreten. Als weiteren Vertreter hat die Belegschaft Eric Gombert von der KWS France gewählt. Er ist 54 Jahre alt und leitet unsere Zuchtstation in Buzet, Frankreich. Eric Gombert ist seit über 30 Jahren in der Saatgutbranche tätig und davon bereits 15 Jahre für KWS. Seit 2015 gehört er dem EEC an. Beiden Arbeitnehmervertretern gratuliere ich an dieser Stelle zu ihrer Wahl.

### **Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung**

Der von der Hauptversammlung am 2. Dezember 2021 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021/2022 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der "Regierungskommission DCGK" ergeben. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289 b und § 315 b HGB) wurde ebenfalls durch den Abschlussprüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig

erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern der Jahres- sowie der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor. Ebenso erhielt und erörterte der Aufsichtsrat die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289 b und § 315 b HGB), die Angaben für die KWS Gruppe sowie die KWS SAAT SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft enthält, sowie den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 S.4 AktG) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit.

Am 9. September 2022 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021/2022 erläuterte die Ergebnisse der Jahres- sowie Konzernabschlussprüfung. Er wies darauf hin, dass im Rahmen seiner Prüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

In seiner Bilanzsitzung am 26. September 2022 führte der Aufsichtsrat eingehende Diskussionen zu den anstehenden Fragen. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die

eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Es kam zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – dem Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am

6. Dezember 2022, den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für den stets engagierten Einsatz und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/2022.

Einbeck, 26. September 2022



Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
KWS SAAT SE & Co. KGaA

## 2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. In unserer nichtfinanziellen Erklärung auf Seite 62 verweisen wir auf die gemäß § 289b ff. HGB und § 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen prüferischen Durchsicht und sind zusätzlich mit dem Kürzel „NFE“ kenntlich gemacht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

### 2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

#### 2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung hat sich KWS zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturartenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt das Unternehmen die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut-anbieters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind. Mittels zielgerichteter Züchtung von Resistenzen gegen z. B. Pilze oder Viren kann zudem der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft deutlich reduziert werden. Jede neue Sorte bringt unseren Kunden einen nachhaltigen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert das Geschäftsmodell der KWS.

#### **Organisation und Segmente der KWS Gruppe**

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr 2021/2022 aus fünf Geschäftseinheiten, die in den vier Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben, Getreide und Gemüse zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben, Getreide und

Gemüse sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa/Asien und Amerika.

Das Segment Mais ist, gemessen am Umsatz, das größte Segment der KWS Gruppe. Es umfasst die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais und Sonnenblumen sowie die Produktion und den Vertrieb von Sojabohnen. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühlingsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit wird der Großteil der Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. Der kleinere Teil der Segmenterlöse wird in den ersten beiden Quartalen erzielt, vornehmlich durch Mais- und Sojabohnensaatgut in Südamerika. KWS ist Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Das Segment Zuckerrüben umfasst die Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Die hochqualitativen Zuckerrübensorten von KWS gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. KWS ist nicht zuletzt wegen zahlreicher Innovationen Weltmarktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die Europäische Union sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei, wo das Unternehmen mit lokal adaptierten, mehrfach-resistenten Sorten Landwirten effektive Lösungen im Zuckerrübenanbau anbietet. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment ebenfalls größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) des Geschäftsjahres erzielt werden.

Zum Segment Getreide gehören unter anderem die Züchtung, Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit ca. 40 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste. Die übrigen Erlöse erzielt KWS mit weiteren Kulturarten wie beispielsweise Sorghum, Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf) und Hafer. Die Aussaat von Getreidesaatgut erfolgt in den Kernmärkten der KWS (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) überwiegend im Herbst. Daher werden die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) erzielt.

Das Segment Gemüse umfasst die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von Gemüsesaatgut. KWS nimmt eine weltweit führende Position bei Spinatsaatgut ein, das rund 60 % am Segmentumsatz ausmacht. Weiterhin gehört Saatgut für Bohnen, Mangold, Rote Beete und Tomaten zum Portfolio. Etwa die Hälfte der Erlöse des Segments werden in den USA generiert. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit Corporate ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab Seite 18 zu finden.

## **Wesentliche Geschäftsprozesse**

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: KWS bietet ihren Kunden ein breites Portfolio leistungsstarker Sorten. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich acht bis zehn Jahre in Anspruch. Durch das große Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt kann das Unternehmen die einzelnen Sortenkandidaten unter verschiedensten Klima- und Standortbedingungen auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege vermarktet werden.

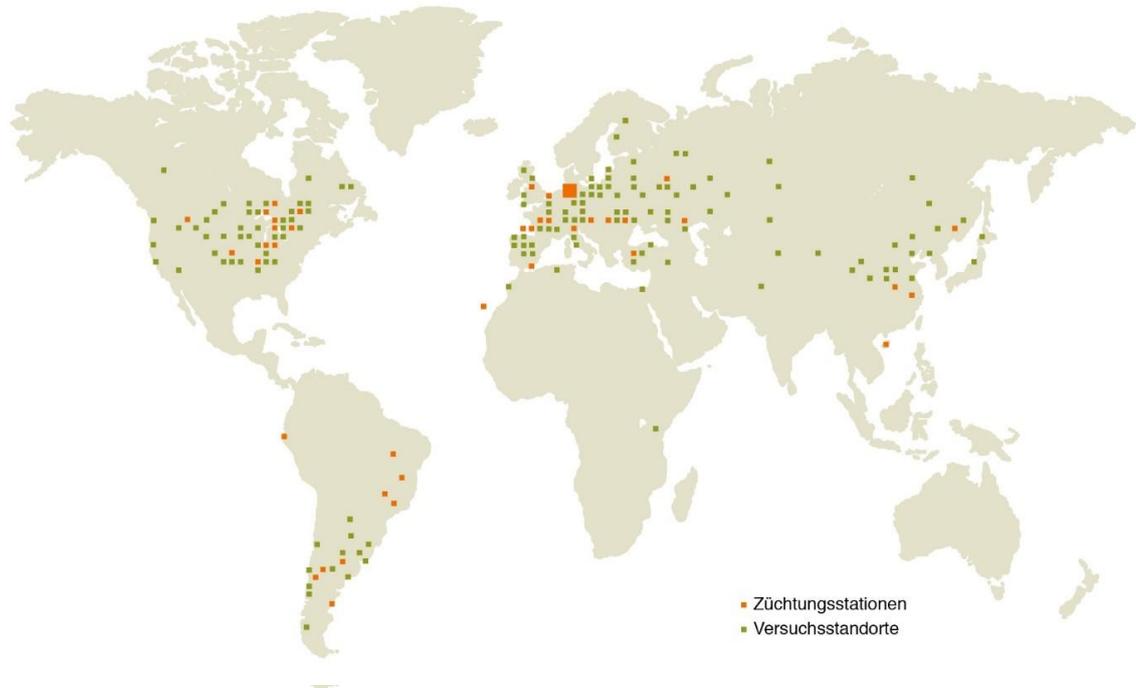
## **Produkte, Märkte und externe Einflussfaktoren**

KWS bietet ihren Kunden, den Landwirten, eine breite Auswahl landwirtschaftlicher Kulturarten, die züchterisch speziell an standortspezifische Bedingungen angepasst wurden. Zu ihnen gehören unter anderem Mais, Zuckerrüben, die Getreidearten Roggen, Weizen und Gerste, Ölfrüchte wie Sonnenblumen und Raps sowie Zwischenfrüchte und zukunftssträchtige Proteinalternativen wie Sojabohnen, Erbsen und Hafer. Seit dem Einstieg in das Gemüsegeschäft gehören unter anderem auch Spinat-, Tomaten- und Bohnensaatgut zum KWS-Portfolio. Über den Vertrieb von Saatgut hinaus stehen Fachberater den Landwirten für Fragen rund um die Sortenwahl und den Anbau zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir fachliche Beratung auch über unsere digitalen Services sowie über die KWS Website an.

Sowohl unsere Züchtung als auch unsere Saatgutvermehrung unterliegen Witterungseinflüssen, die kurzfristig nicht immer durch Gegenmaßnahmen kompensiert werden können. Auch wirtschaftspolitische Entscheidungen in der weltweit stark regulierten

Agrarwirtschaft können unser Geschäft beeinflussen. Nähere Informationen zu externen Einflussfaktoren

finden sich in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 47 bis 58.



### 2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Sie betreibt Grundlagenforschung, die Produktion und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut und umfasst einige zentrale Funktionen. Daneben existieren derzeit 87 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 34 Ländern. Die detaillierte Aufteilung des Umsatzes nach Regionen findet sich auf Seite 15. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist im Anhang auf den Seiten 121 bis 125 abgedruckt.

### 2.1.3 Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln<sup>1</sup>

#### Anspruch und Prinzipien

Als familiengeprägtes Unternehmen denken wir generationenübergreifend. Neben unseren Unternehmenszielen ist das verantwortungsvolle unternehmerische Handeln mit Blick auf Mensch und Umwelt daher ein fest verankertes Prinzip unserer Unternehmensführung. Als profitables, nachhaltig agierendes Unternehmen haben wir die notwendige unternehmerische Stabilität und den Freiraum, weitgehend unabhängig von kurzfristigen Interessen zu agieren.

#### Leitlinien

Das Unternehmensleitbild gibt unserem Arbeitsalltag einen Rahmen, um ein nachhaltiges und profitables Wachstum für unsere Kunden, Mitarbeiter und Investoren zu schaffen. Unsere strategischen Entscheidungen und das tägliche Handeln im operativen Geschäft

<sup>1</sup> Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

werden dabei von folgenden Unternehmensgrundsätzen geleitet:

- Wir nutzen genetisches Potenzial durch hervorragende Forschung und erstklassige Zuchtprogramme.
- Wir liefern unseren Landwirten allerbestes Saatgut.
- Wir wollen uns das Vertrauen unserer Kunden als leistungsstarker Partner erarbeiten.
- Wir schaffen unternehmerische Freiheit und bringen Talente zur Entfaltung.

Daneben existiert ein zentraler Handlungsrahmen („Group Standards“), mit dem wir ein gemeinsames Verständnis über Aktionsspielräume und Entscheidungsprozesse innerhalb der KWS Gruppe schaffen. Die Group Standards werden durch stetiges Monitoring und Feedback laufend verbessert. Sie ergänzen unser bestehendes Unternehmensleitbild, um das unverwechselbare Profil der KWS auch mit zunehmender Internationalisierung der Gruppe zu erhalten.

#### 2.1.4 Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein. Die strategische Planung wird regelmäßig rollierend durchgeführt.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2021/2022 aktualisierten strategischen Planung haben wir im Hinblick

auf langfristige Megatrends unser grundsätzliches Geschäftsmodell und die strategischen Beiträge eines Saatgutunternehmens für diese Zukunftsthemen geschärft und in Handlungsfelder eingeordnet, die das zukünftige Wachstum von KWS generieren sollen:

**Sustainable Agricultural Practices:** Produkte und Dienstleistungen, die dem Klimawandel begegnen und Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern

**Connected Seeds:** Wertschöpfende Lösungen für Landwirte durch Verknüpfung unseres Saatguts mit digitalen Angeboten

**Future Sales Models:** Ausbau von E-Commerce-Angeboten zur Erweiterung der Distributionskanäle sowie für individualisierte Kundenansprache

**Nutritional Food Ingredients:** Innovationen für den wachsenden Markt pflanzlicher Proteine als Basis für nachhaltige Lebensmittel.

Wir erwarten, dass wir mit der erfolgreichen Umsetzung dieser strategischen Agenda weitere Wachstumsimpulse für KWS generieren. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Wachstumsambition 2031 formuliert:

#### **Unternehmensziele der KWS Gruppe**

Nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft sind von jeher die Grundlage und Treiber unseres Geschäftsmodells. Daraus leiten wir unsere Ziele ab, die das Rahmenwerk für alle Geschäftsbereiche und strategischen Entscheidungen bilden: Unabhängigkeit, profitables Wachstum, stetige Innovation und Nachhaltigkeit.

## Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Wesentliche strategische Themenfelder		Erläuterung
Profitables Wachstum	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Steigerung des Gruppenumsatzes um durchschnittlich mindestens 5 % p. a.</li> <li>■ EBIT-Marge <math>\geq 10\%</math></li> <li>■ Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % vom Jahresüberschuss der KWS Gruppe</li> </ul>	Seite 14 ff.  Seite 14 ff.  Seite 120 (Anhang)
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ F&amp;E-Quote von mind. 17 % des Gruppenumsatzes</li> </ul>	Seite 14 ff.
Unabhängigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erhaltung der familiengeprägten Kontrollstruktur</li> </ul>	Seite 43 ff.
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Umsetzung der KWS Nachhaltigkeitsziele 2030</li> </ul>	Seite 34 ff. (NFE) und Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022

### Profitables Wachstum

ist die essenzielle Grundlage für unsere zukünftige Entwicklung. Ein langfristiges profitables Wachstum ist der Garant für die Erhaltung unserer unternehmerischen Handlungsfreiheit. Wir streben eine durchschnittliche jährliche Steigerung des Umsatzes in Höhe von mindestens 5 % bei einer EBIT-Marge von mindestens 10 % an.

### Innovation

ist der Motor unseres Geschäftsmodells. Der Bedarf an innovativer Technologie in der Pflanzenzüchtung steigt weiter an. Der Klimawandel, ein signifikantes Bevölkerungswachstum und sich verändernde Ernährungsgewohnheiten mit einer zunehmenden Bedeutung alternativer Proteinquellen stellen uns vor Herausforderungen. Darüber hinaus spielt die Digitalisierung in der Landwirtschaft eine immer wichtigere Rolle. Mit rund 286 Mio. € haben wir im Berichtsjahr erneut einen signifikanten Anteil unseres Umsatzes der Forschung & Entwicklung gewidmet. Hiermit begegnen wir diesen Herausforderungen und sehen dies als eine Investition in künftiges Wachstum.

### Unabhängigkeit

ist für KWS seit jeher ein zentrales Unternehmensziel. Sie ist Teil eines gemeinsamen Wertegerüsts unserer Kunden und Mitarbeiter. Unsere Unabhängigkeit und langfristige Ausrichtung ermöglichen uns insbesondere, zukunftsorientiert in Forschungs- und Züchtungsprojekte zu investieren.

### Nachhaltigkeit

ist und bleibt für uns immer Verpflichtung und Chance zugleich. Die Landwirtschaft steht global vor enormen Herausforderungen. Dazu zählen eine wachsende Weltbevölkerung, verstärkte Folgen des Klimawandels sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Ressourcen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen Innovationen in der Pflanzenzüchtung eine Schlüsselrolle ein.

Mit unserer KWS Nachhaltigkeitsambition 2030 stecken wir klar den Rahmen für den Fokus der nachhaltigen Entwicklung von KWS in den kommenden Jahren – ökonomisch, ökologisch, und sozial – ab.

Unter dem Credo „Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beginnt beim Saatgut“ verfolgen wir diese konkreten Ziele:

## KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030

Sicherung der Nahrungsmittelproduktion	Steigerung der Kulturartenvielfalt	Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erzielung einer jährlichen Ertragssteigerung um 1,5 % (Feldfrüchte) durch                             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fortschritte in der Pflanzenzüchtung</li> <li>■ Einsatz von digitalen Lösungen auf &gt; 6 Mio. Hektar</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erhöhung der Anzahl von Kulturarten mit gezielten Züchtungsprogrammen von 24 auf 27</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Reduktion der Scope-1- und Scope-2- Emissionen bis 2030 um 50 %; Realisierung des Netto-Null-Ziels bei den Treibhausgasemissionen bis 2050</li> <li>■ Einführung von Score Cards zur transparenten Dokumentation des ökologischen Fußabdrucks aller Produktionsstandorte</li> </ul>
Minimierung des Ressourceneinsatzes	Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung	Stärkung des sozialen Engagements
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Beitrag zur Reduktion des chemischen Pflanzenschutzes um &gt; 50 % (in Europa gemäß F2F-Strategie <sup>1</sup>)                             <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Investition von &gt; 30 % des jährlichen F&amp;E-Budgets in die Reduzierung des Ressourceneinsatzes</li> <li>■ Eignung von &gt; 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ &gt; 40 % der KWS Sorten können direkt in der menschlichen Ernährung verwendet werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Investition von mindestens 1 % des EBIT p. a. in weltweite Sozialprojekte</li> <li>■ Messung und fortlaufende Verbesserung der Mitarbeiterbindung</li> <li>■ Kontinuierliche Senkung der Zahl der Arbeitsunfälle/Krankheitsrate</li> </ul>

<sup>1</sup> Farm-to-Fork-Strategie

Für eine detaillierte Darstellung unseres Nachhaltigkeitsprogramms verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2021/2022 sowie auf unsere Homepage [www.kws.com](http://www.kws.com).

Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Auf diese und auf die weiteren Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln näher ein, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird.

### 2.1.5 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die der Jahresplanung folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist damit ein Ankerpunkt der strategischen Planung, die einen Planungshorizont von zehn Jahren einschließt.

Die Vorgaben der Jahresplanung („Top-down-Target“) werden auf Basis der strategischen Planung, der erreichten Ergebnisse, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, planen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrunde liegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, die Qualität unserer Planungsannahmen zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegen dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus beraten das Controlling und die Business Partner Finance unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- und Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen für die KWS Gruppe sind dabei die Umsatzentwicklung, die operative Rentabilität (EBIT-Marge) sowie die Forschungs- & Entwicklungsquote<sup>2</sup>. Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBIT-Marge. Das Segment Corporate umfasst sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen, die steuerungsrelevante Kennziffer ist hier das EBIT.

### **Leitung und Kontrolle**

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige

persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA differieren im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE deutlich. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung, er kann darüber hinaus keine weiteren persönlich haftenden Gesellschafter bestellen und deren vertragliche Bedingungen regeln, keine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen oder zustimmungspflichtige Geschäfte festlegen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat enthält die unter [www.kws.de/corporate-governance](http://www.kws.de/corporate-governance) veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

### **2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung**

Ziel der Forschung & Entwicklung bei KWS ist es, leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten. Hierzu zählen neben der absoluten Höhe des Ertrags beispielsweise Ertragsstabilität, Krankheitsresistenz, Ressourceneffizienz, anbautechnische Eigenschaften oder Inhaltsstoffe. Entsprechend investieren wir stetig in den Ausbau unserer Forschungs- & Züchtungskapazitäten.

Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte nimmt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre in Anspruch. Die neuen Sorten werden dabei an die spezifischen

---

<sup>2</sup> F&E-Aufwand in % vom Umsatz.

Umweltbedingungen ihrer Zielmärkte angepasst. Unseren Züchtern steht dafür ein globales Netzwerk unterschiedlicher Züchtungs- und Prüfstationen zur Verfügung. Auf diese Weise können Sortenkandidaten unter den spezifischen Standortbedingungen der jeweiligen Zielmärkte über mehrere Jahre geprüft werden.

Mit modernsten Züchtungsmethoden, die fortwährend durch die Verwendung von molekularbiologischen, informatischen oder technischen Ansätzen optimiert

werden, generiert KWS seit Jahrzehnten einen nachhaltigen Ertragsfortschritt. Dabei erweitert das Unternehmen durch neue Kreuzungen auch die genetische Diversität, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzen ist. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, die Minimierung des Ressourceneinsatzes, die Steigerung der Sortenvielfalt sowie die Unterstützung nachhaltiger Ernährung tragen wir zu einer nachhaltigen Landwirtschaft bei.

## 2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht

### Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2021/2022	2020/2021	+/-
F&E-Mitarbeiter <sup>1</sup>	ø	1.834	1.669	9,9%
Anteil F&E-Mitarbeiter	in %	35,8	34,5	-
F&E-Aufwand		286,4	252,2	13,6%
F&E-Quote <sup>2</sup>	in %	18,6	19,3	-
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten <sup>3</sup>		486	494	-1,6%

<sup>1</sup> Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen

<sup>2</sup> In % vom Umsatz

<sup>3</sup> Vorjahreswert angepasst

Innovatives Saatgut spielt eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung des Klimawandels und für eine nachhaltige Entwicklung in der Landwirtschaft. Mit 1.834 (1.669) Mitarbeitern und weltweit 486 (494) Sortenzulassungen leistete die Forschung & Entwicklung von KWS im Geschäftsjahr 2021/2022 hierzu wichtige Beiträge.

Unsere F&E-Aktivitäten sind auf vier wesentliche Bereiche ausgerichtet: die Sicherung der Nahrungsmittelproduktion durch höhere landwirtschaftliche Erträge, die Minimierung des Ressourceneinsatzes, die Steigerung der Sortenvielfalt sowie die Unterstützung nachhaltiger Ernährung. Im Rahmen der KWS Nachhaltigkeitsambition 2030 (siehe auch Kapitel 2.1.4 Ziele und Strategie) haben wir uns in diesen Bereichen langfristige, anspruchsvolle und messbare Ziele gesetzt.

Auch aktuell gibt es zahlreiche Beispiele, wie die Forschung & Entwicklung von KWS zu nachhaltigen

Lösungen in der Landwirtschaft beiträgt. Einige dieser Beispiele werden exemplarisch in diesem F&E-Bericht vorgestellt.

#### **Mais: KWS wächst im europäischen Körnermaismarkt mit neuen Sorten**

In den vergangenen Jahren konnte KWS seine Wettbewerbsfähigkeit in den großen Körnermaisregionen Europas wie Frankreich, Ungarn und Rumänien kontinuierlich steigern. In diesem für uns noch recht jungen Markt zählt die Sorte KWS KASHMIR inzwischen zu einer der großen Maissorten Europas. Die Aussaatsaison 2022 bestätigte den starken Trend der KWS-Körnermaiszüchtung mit zahlreichen Neuzulassungen leistungsstarker Sorten im mittelfrühen bis mittelspäten Marktsegment.

Unser Portfolio enthält inzwischen auch Körnermaissorten, die an den Klimawandel besser angepasst sind. Insbesondere Länder in Ost- und Südosteuropa sind inzwischen von deutlichen klimatischen

Veränderungen mit länger anhaltenden Trockenperioden betroffen. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir über ein speziell ausgerichtetes Forschungs- und Züchtungsprogramm Körnermaissorten, die bei Trockenstress weniger Ertragseinbußen verzeichnen. Mit KWS HYPOLITO steht jetzt beispielsweise eine mittelspäte Sorte zur Verfügung, die unter Trockenstressbedingungen eine exzellente Leistung und Ertragsstabilität zeigt.

Auch für die kommenden Jahre signalisieren die Ergebnisse aus den offiziellen Leistungsprüfungen über Regionen, Standorte und Reifegruppen hinweg weiteres Wachstum unseres Körnermaisportfolios.

#### **Zuckerrüben: Zwei starke Technologien kombiniert – CONVISO® SMART und CR+**

CONVISO® SMART und CR+ sind zwei Erfolgsgeschichten bei KWS: Das innovative CONVISO® SMART-System zur Unkrautkontrolle im Zuckerrübenanbau ist inzwischen in 25 Märkten erfolgreich eingeführt und erreicht in einigen Ländern Marktanteile von bis zu 60 %. CONVISO® SMART ermöglicht eine deutliche Reduzierung des Einsatzes von Herbiziden und trägt so zum Umweltschutz im Rübenanbau bei.

Die Cercospora-toleranten CR+ Zuckerrübensorten bieten höchste Blattgesundheit und ein sehr hohes Leistungsniveau bei starkem sowie bei geringem Befall durch den phytopathogenen Cercospora-Pilz. CR+ Sorten haben zudem das Potenzial, die Verwendung von chemischen Fungiziden deutlich zu reduzieren.

In vielen Regionen, in denen wir mit CONVISO® SMART erfolgreich auf dem Markt sind, ist auch der Befallsdruck durch Cercospora sehr hoch. Um unseren CONVISO® SMART-Kunden die Möglichkeit zu geben, auch vom Durchbruch in der Cercospora-Resistenzzüchtung zu profitieren, vereinen wir jetzt beide Technologien in einem Produkt. Erste Sortenkandidaten, die beide Eigenschaften tragen, wurden bereits entwickelt und werden 2022 zum ersten Mal in den offiziellen Zulassungsversuchen geprüft.

#### **Roggen: Neue Sorten für die Abwehr von Mutterkorn**

In unserer Getreidezüchtung legen wir ein hohes Augenmerk auf die Abwehr von Mutterkorn. Der Mutterkornpilz ist ein Ährenparasit, der vor allem Roggen und Triticale befällt. Bei einer Infektion während der Blüte bilden sich schwarze Überdauerungsformen, sogenannte Sklerotien, insbesondere wenn aufgrund von Sorteneigenschaften oder schlechter Witterung wenig Pollen zur Verfügung steht. Mutterkornsklerotien enthalten toxische Alkaloide, die bei Verzehr schwere Vergiftungserscheinungen bei Mensch und Tier auslösen können. Ab 2024 gelten in der Europäischen Union strengere Grenzwerte für die Höchstgehalte an Mutterkornsklerotien und -Alkaloiden für Konsumroggen. Damit rückt die Mutterkornabwehr für Roggenanbauer noch stärker in den Fokus und wir erwarten eine steigende Nachfrage nach unseren Sorten mit sehr hoher Mutterkornresistenz.

Wir haben in den vergangenen Jahren unsere F&E-Aktivitäten für eine verbesserte Mutterkornabwehr bei Roggen ausgeweitet und unsere PollenPlus®-Technologie züchterisch durch zusätzliche Pollenausschüttungsgene ergänzt. Das Ergebnis sind Sorten wie KWS GATANO oder KWS TREBIANO, die eine stark erhöhte Pollenausschüttung aufweisen und deshalb über eine außerordentlich gute Mutterkornabwehr verfügen. Unser Züchtungserfolg zeigt sich auch in der 2021 zugelassenen Sorte KWS TUTOR. Diese besticht durch eine der besten Mutterkornresistenzen im Sortenvergleich der offiziellen Prüfungen. In den kommenden Jahren werden wir den Anteil an Roggensorten mit stark erhöhter Pollenausschüttung weiter ausbauen, um der wachsenden Nachfrage begegnen zu können.

#### **Erbsen & Hafer: Große Chance für kleine Kulturen**

KWS sieht in den kommenden Jahren hohes Potenzial für bisher „kleine“ Kulturarten wie Erbsen und Hafer, die im Zuge einer stärker pflanzenbasierten Ernährung an Bedeutung gewinnen.

Bereits in den 80er-Jahren haben wir mit der Züchtung von gelben Körnererbsen begonnen und sind heute in Frankreich – dem wichtigsten europäischen Markt für Erbsen – führend. Bei der Entwicklung

neuer Erbsensorten vergehen von der Ausgangskreuzung bis zur Marktreife im Schnitt etwa sieben Jahre. Hierfür betreibt KWS Versuchsfelder in zahlreichen Ländern, darunter die USA, Kanada, Litauen und Spanien. In Zukunft wollen wir die Züchtungsaktivitäten weiter ausbauen und auf die Optimierung bestimmter Eigenschaften wie zum Beispiel Proteinkonzentration und Geschmack ausrichten.

Auch für Hafer steigt die Nachfrage weiter: Das ballaststoffreiche Getreide hat viele positive Eigenschaften für die menschliche Ernährung und wird nicht nur klassisch in Form von Flocken oder Riegeln verzehrt, sondern findet zunehmend auch Verwendung als Hafermilch und für die Herstellung von Fleischersatzprodukten. Zudem ist die Sommerung für Anbauer interessant, da Hafer die Fruchtfolge erweitern und zur Unkrautunterdrückung beitragen kann. Damit trägt diese Kulturart zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft bei. KWS ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Züchtung führender Hafersorten mit Schwerpunkt in Frankreich tätig. Mit der verstärkten Ausrichtung auf pflanzenbasierte Ernährung wird KWS zukünftig das Züchtungsprogramm auf Märkte wie Deutschland und Großbritannien ausweiten.

#### **Gemüse: Neue Zuchtstationen nehmen Betrieb auf**

In der Gemüsezüchtung hat KWS im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Fortschritte gemacht. In Brasilien und Mexiko arbeiten wir intensiv am Aufbau eigener Zuchtstationen. Nahe Uberlândia im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais wurden 13 Hektar Land langfristig gepachtet und mit Baumaßnahmen begonnen. Parallel hat unser lokales Züchtungsteam die Aktivitäten für Tomate, Paprika, Melone und Wassermelone gestartet. Erste Sortenkandidaten für Wassermelone und Melone werden bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 erwartet. In Mexiko hat KWS für den Aufbau einer eigenen Zuchtstation zehn Hektar Land in der Nähe von Culiacan erworben, um dort die Tomatenzüchtung voranzutreiben. Ein Paprika-Züchtungsprogramm für den mexikanischen Markt ist zudem in Vorbereitung.

Im Zentrum der europäischen Gemüsezüchtung nahe Almería in Spanien haben wir ein 14,5 Hektar großes Areal erworben, um dort eine Zuchtstation mit Versuchsflächen und Büros zu errichten. Der Schwerpunkt dieses Standortes wird auf der Züchtung von Tomaten, Gurken und Paprika liegen.

Darüber hinaus wurde der Ausbau der Forschungskapazitäten vorangetrieben. In Wageningen, Niederlande, entsteht ein KWS-Labor für Zellkulturarbeiten. Das Forschungslabor soll zu Beginn des neuen Geschäftsjahres seine Arbeit aufnehmen und unsere Gemüsezüchtung mit innovativen Technologien unterstützen.

**Forschung: Mehr Krankheitsresistenzen – weniger chemischer Pflanzenschutz**

Schadinsekten stellen eine wachsende Herausforderung für die Landwirtschaft dar: Sie können entweder Pflanzen direkt schädigen oder als Überträger für

Pflanzenkrankheiten dienen. Zunehmende regulatorische Einschränkungen bei der Verwendung chemischer Pflanzenschutzmittel (Pestizide) haben diesen Trend verstärkt. KWS verfolgt daher neue Ansätze, um den Einsatz von Pestiziden zu verringern und gleichzeitig Erträge auf nachhaltigere Weise zu sichern. Zentrale Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der Ausbau des Bereichs Phytopathologie (Pflanzenkrankheiten). Im ersten Schritt wurden im vergangenen Geschäftsjahr die Kapazitäten zur Insektenanzucht erweitert. Einen Schwerpunkt bilden hierbei die von Insekten übertragenen Vergilbungsviren der Zuckerrübe. In den kommenden Jahren werden wir die Kapazitäten auf weitere Insekten, Kulturpflanzenarten und Pilzkrankheiten ausweiten. Neben der Zuckerrübe bilden dabei Raps, Mais und die Getreidearten die Schwerpunkte unserer Aktivitäten. Das Ziel ist es, ganzjährig und im Hochdurchsatzverfahren der Resistenzzüchtung die benötigten Daten zur Selektion resistenter Sorten zur Verfügung zu stellen.

## 2.3 Wirtschaftsbericht

### 2.3.1 Geschäftsverlauf

**Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das Geschäftsjahr 2021/2022 war weiterhin von globalen Herausforderungen geprägt. In Europa und den USA führten staatliche Stützungsprogramme und Nachholeffekte im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie zu einer deutlichen Erholung der Wirtschaftsleistung. Gleichzeitig verstärkten sich infolge expansiver Geldpolitik und gestörter Lieferketten inflationäre Tendenzen.

Mit dem kriegerischen Einfall Russlands in die Ukraine im Februar 2022 und den anschließenden internationalen Sanktionen stiegen die Preise vor allem für Rohstoffe wie fossile Energieträger und landwirtschaftliche Güter nochmals merklich an. Zum Ende des Berichtszeitraums lag die Inflationsrate in der Europäischen Union bei 8,6 %, in den USA bei 9,1%.

Die exportorientierten Volkswirtschaften von Brasilien und Argentinien, unseren Hauptmärkten in Südamerika, profitierten von einer steigenden Nachfrage nach Agrar- und Industrieprodukten. Allein in Brasilien wird von einem Anstieg der landwirtschaftlichen

Anbauflächen für das Jahr 2021/2022 von rund 6 % gegenüber dem Vorjahr ausgegangen. Gleichzeitig ermöglichten hohe Impfquoten gegen das Coronavirus eine weitgehende Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung von KWS wirken sich Währungsveränderungen auf unsere wirtschaftlichen Kennzahlen aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der für KWS wichtigsten Währungen im Vergleich zum Euro:

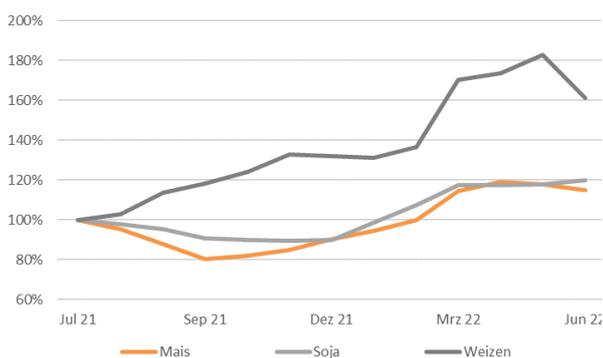
Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen

		Stichtagskurs	
1 EUR/		30.6.2022	30.6.2021
ARS	Argentinien	131,27	113,68
BRL	Brasilien	5,51	5,89
GBP	Großbritannien	0,86	0,86
RUB	Russland	53,86	86,20
TRY	Türkei	17,52	10,36
UAH	Ukraine	30,78	32,30
USD	USA	1,05	1,19

Darüber hinaus ist es für KWS geschäftsrelevant, wenn die Währung eines Landes einer ausgeprägten Hochinflation unterliegt. Nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften ist für Länder, in denen die kumulative Inflation in den letzten drei Jahren über 100 % betrug, diese Hochinflation in den Büchern abzubilden. Während Argentinien bereits seit dem Geschäftsjahr 2018/2019 unter dieses Regime fällt, ist seit dem Berichtsjahr auch die Türkei hierunter zu zählen.

### Rahmenbedingungen im Agrarsektor

Der Agrarsektor unterlag im Geschäftsjahr 2021/2022 tiefgreifenden Veränderungen. Die Preise für wichtige Agrarrohstoffe wie Mais, Soja und Weizen stiegen im Berichtszeitraum stark an (siehe Grafik) und markierten langjährige Höchstwerte. Diese Entwicklung wurde mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine verstärkt, da beide Länder als wichtige Exporteure von Agrarprodukten gelten.



Quelle: Weltbank

Im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg und dem möglichen Ausfall von Agrarexporten befürchten u.a. die Vereinten Nationen den Ausbruch von Hungerkrisen in den ärmsten Ländern Afrikas und des Nahen Ostens. Zwar konnte in der Ukraine im Frühjahr 2022 ein Großteil der landwirtschaftlichen Anbaufläche bestellt werden, allerdings besteht bei Andauern der Kriegshandlungen die Gefahr, dass die Ernte nicht eingebracht bzw. exportiert werden kann.

Klimatisch bedingte Ernteauffälle verschärften zudem im Berichtszeitraum die Verfügbarkeit von wichtigen Agrarrohstoffen auf dem Weltmarkt. So führte u.a.

eine langanhaltende Hitzeperiode in Kanada im Sommer 2021 zu einem Rückgang der Getreideernte um 27 %, bei Weizen sogar um 43 %.

Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Abnahmepreise für Agrarrohstoffe können Landwirte in der aktuellen Anbausaison mit höheren Einnahmen rechnen und hatten einen hohen Anreiz, Anbauflächen auszuweiten. Gleichzeitig stiegen die Kosten der Landwirte für Dünge-, Pflanzenschutz- und andere Betriebsmittel im Verlauf des Berichtsjahres ebenfalls erheblich an.

Die gestiegenen Preise für Agrarrohstoffe wirken sich auch auf die Produktionskosten von Saatgutunternehmen wie KWS aus. Hiervon sind insbesondere Kosten für die externe Vermehrung von Saatgut betroffen. Diese sind teilweise – je nach vertraglicher Gestaltung – direkt an entsprechende Notierungen an internationalen Rohstoffbörsen gekoppelt.

### Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen sowie branchenspezifischen Unsicherheiten ergaben sich im Jahresverlauf wesentliche Änderungen unserer Einschätzung für das Gesamtjahr 2021/2022, welche der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

Der Konzernumsatz der KWS-Gruppe stieg um mehr als 17 % auf 1.539,5 Mio. € und lag damit deutlich über den unterjährigen Prognosen. Die F&E-Quote erreichte 18,6 % und lag somit innerhalb der Prognosebandbreite von 18 bis 20 %.

Die EBIT-Marge betrug 10,1 % und erreichte damit unsere ursprüngliche Prognose. Unterjährig waren wir aufgrund der Unsicherheiten im Zuge der Invasion Russlands in die Ukraine, von Preissteigerungen und volatilen Währungen (einschließlich der Effekte aus den Anpassungen aufgrund der Hyperinflation in Argentinien und der Türkei) von einer geringeren Marge ausgegangen.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2020/2021	Prognose für 2021/2022	Unterjährige Anpassungen der Prognose			Ergebnisse 2021/2022
			Geschäfts- bericht 2020/2021	Halbjahres- finanzbericht	Ad hoc Mitteilung vom 04.03.2022	
Umsatz	1.310 Mio. €	5-7 %	9-11 %	6-8 %	ca. 10 %	1.540 Mio. €; 17,5 %
F&E-Quote	19,3 %	18 – 20 %	18 – 20 %	18 – 20 %	18 – 20 %	18,6 %
EBIT-Marge	10,5 %	ca. 10 %	ca. 10 %	8-9 %	8-9 %	10,1 %*

\* EBIT-Marge seit GJ 2021/2022 ohne Nettokursgewinne bzw. -verluste aus Finanzierungstätigkeiten der KWS Gruppe

### Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose<sup>3</sup>

Der Umsatz im Segment Mais stieg insbesondere aufgrund der weiteren Geschäftsausweitung in Südamerika deutlich um 20,9 % auf 935,4 (774,0) Mio. € und lag damit im Rahmen unserer Prognose (deutlicher Anstieg).

Deutlich gestiegene Herstellungskosten, der Ausbau unseres Brasiliengeschäfts sowie negative Auswirkungen des Ukrainekriegs belasteten das Segmentergebnis, das auf 57,2 (71,3) Mio. € zurückging. Zudem wirkten sich geringere Ergebnisbeiträge des Gemeinschaftsunternehmens AgReliant aufgrund von Produktmix-Effekten negativ aus. Die EBIT-Marge des Segments sank von 9,2 % auf 6,1 % und traf damit die in der Mitteilung zum dritten Quartal 2021/2022 aktualisierten Prognose einer rückläufigen EBIT-Marge (zuvor: auf Vorjahresniveau).

Der Umsatz des Segments Zuckerrüben entwickelte sich mit einem Anstieg von 12,2 % auf 588,4 (524,3) Mio. € im Einklang mit der im Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 aktualisierten Prognose (deutlicher Anstieg, zuvor: auf Vorjahresniveau). Die deutliche Geschäftsausweitung ist auf den Markterfolg innovativer CONVISO® SMART und CR+ Sorten zurückzuführen. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben erreichte 33,1 % und lag damit wie prognostiziert auf dem Vorjahresniveau (33,3%).

Der Umsatz des Segments Getreide stieg deutlich um 13,0 % auf 216,4 (191,2) Mio. € und lag damit im Rahmen der im Halbjahresfinanzbericht 2021/2022

aktualisierten Prognose (deutlicher Anstieg, zuvor: leichter Anstieg). Die positive Entwicklung war im Wesentlichen durch ein wachsendes Geschäft mit Raps-, Roggen- und Weizensaatgut getrieben. Die EBIT-Marge des Segments verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Anstieg auf 13,6 (11,1) % und lag damit im Rahmen der im Halbjahresfinanzbericht 2021/2022 aktualisierten Prognose (deutlicher Anstieg, zuvor: leichter Anstieg).

Die Umsätze im Segment Gemüse, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds einbezogen werden, gingen im Berichtsjahr auf 54,3 (58,2) Mio. € zurück. Der Segmentumsatz lag damit unter der in der Mitteilung zum dritten Quartal 2021/2022 aktualisierten Prognose eines Umsatzes auf Vorjahresniveau. Zu Beginn des Geschäftsjahres waren wir noch von einem deutlich steigenden Umsatz ausgegangen. Coronabedingte Einschränkungen, schlechte Witterungsbedingungen bei der Saatgutvermehrung in Neuseeland und ein starker Wettbewerb hatten zu den unterjährigen Anpassungen geführt.

Infolge des Geschäftsverlaufs sowie des planmäßigen Ausbaus unserer Züchtungsaktivitäten reduzierte sich das Segmentergebnis leicht auf –18,5 (-18,1) Mio. €. Ohne Berücksichtigung von Effekten der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben ging das Segmentergebnis auf 0,6 (7,9) Mio. € zurück. Die EBIT-Marge lag in der Folge wie in der Mitteilung zum dritten Quartal 2021/2022 prognostiziert unter dem Vorjahr. Zu Beginn des Jahres hatten wir hier eine

<sup>3</sup> Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten

deutliche Verbesserung erwartet, die aufgrund der genannten Effekte nicht eintrat.

Im Segment Corporate fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der

KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund im Vorjahr bilanzierter positiver Währungseffekte aus Finanzierungsinstrumenten sowie höherer Forschungsaufwendungen infolge einer Umgliederung auf -97,7 (-92,0) Mio. € und lag damit im Rahmen der Prognose („etwa - 100 Mio. €“).

### 2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage Ertragslage

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €		2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz		1.539,5	1.310,2	17,5 %
EBITDA		252,4	230,9	9,3 %
EBIT		155,1	137,0	13,2 %
Finanzergebnis		-16,9	5,2	-
Ergebnis vor Steuern		138,1	142,2	-2,9 %
Steuern		30,4	31,6	-3,8 %
Jahresüberschuss		107,8	110,6	-2,5 %
Ergebnis je Aktie	in €	3,27	3,35	-2,6 %
EBIT-Marge	in %	10,1	10,5	-

#### Starkes Umsatzwachstum, Währungseffekte in Summe gering

Die KWS Gruppe konnte den Umsatz im Berichtsjahr deutlich auf 1.539,5 Mio. € steigern (1.310,2 Mio. €), dies entspricht einem Anstieg um 17,5 % gegenüber dem Vorjahr. Während die Segmente Mais, Zuckerrüben und Getreide zweistellig zulegen, entwickelte sich der Umsatz mit Gemüsesaatgut rückläufig. Währungseffekte wirkten sich über das Geschäftsjahr hinweg aufgrund gegenläufiger Entwicklungen in Summe gering aus. Während wir von der Entwicklung des Brasilianischen Reals und des US-Dollars deutlich profitierten, führte die hohe Inflation in der Türkei zu einer signifikanten Abwertung der türkischen Lira gegenüber dem Euro.

Die Segmente Mais und Zuckerrüben hatten mit 43,7 % bzw. 38,2 % jeweils einen wesentlichen Anteil am

Gesamtumsatz (40,3 bzw. 40,0 %). Der Anteil des Segments Getreide blieb im Berichtsjahr mit 14,1 (14,6) % nahezu konstant. Das Geschäftssegment Gemüse erreichte einen Anteil am Gesamtumsatz von 3,5 (4,4) %.

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 61,6 % auf Europa (davon Deutschland: 16,3 %). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika stieg vor allem aufgrund der Geschäftsausweitung in Brasilien deutlich und machte 32,1 (27,3) % unseres Gesamtumsatzes aus. Die Erlöse unserer nordamerikanischen und chinesischen at equity konsolidierten Gesellschaften finden nur auf Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung ab Seite 18).

### EBITDA und EBIT steigen deutlich

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen inklusive Effekten aus Leasing und Hyperinflation (EBITDA) der KWS Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021/2022 um 9,3 % auf 252,4 (230,9) Mio. €, das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 13,2 % auf 155,1 (137,0) Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der erfreulichen Entwicklung in den Segmenten Zuckerrüben und Getreide. Die EBIT-Marge erreichte mit 10,1 % annähernd den Wert des Vorjahres (10,5 %).

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe sind vor dem Hintergrund der starken Geschäftsausweitung, gestiegener Agrarrohstoffpreise sowie höherer Vorratsabwertungen im Berichtsjahr deutlich um 21,7 % auf 694,3 (570,7) Mio. € angestiegen. Dies entspricht einer Herstellungskostenquote von 45,1 (43,6) %.

Die Vertriebskosten stiegen um 15,2 % auf 281,3 (244,2) Mio. € und damit weniger stark als der Umsatz. Die Vertriebspostenquote verbesserte sich damit leicht auf 18,3 (18,6) %.

### Umsatz nach Regionen

Gesamtumsatz 1.539,5 Mio. €<sup>1</sup>



### Umsatz nach Segmenten

Gesamtumsatz 1.539,5 Mio. €<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum um 13,6 % auf 286,4 (252,2) Mio. €, die F&E-Quote lag mit 18,6 % auf dem hohen Niveau des Vorjahres (19,3 %).

Die Verwaltungskosten stiegen nur leicht um 4,0 % auf 132,2 (127,1) Mio. €, u.a. aufgrund auslaufender Projektkosten für das Transformationsprojekt GLOBE (Optimierung der administrativen Funktionen und Prozesse). Damit verbesserte sich die Verwaltungskostenquote deutlich auf 8,6 (9,7) %.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen reduzierte sich insbesondere aufgrund von Währungseffekten auf 9,7 (21,1) Mio. €. Detaillierterläuterungen zu den zugehörigen

Einzelpositionen sind im Anhang auf den Seiten 90 bis 91 zu finden.

### Jahresüberschuss und Ergebnis je Aktie auf Vorjahresniveau

Unser Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr erstmals der Ausweis der realisierten und unrealisierten Fremdwährungsdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses. Der Nettokursverlust betrug 11,5 Mio. €. Bestandteil des Beteiligungsergebnisses ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, das sich insbesondere aufgrund der schwachen operativen Performance von AgReliant auf 7,7 (17,4) Mio. € reduzierte. Das Zinsergebnis ging leicht auf –13,1 (–

12,2) Mio. € zurück. Aufgrund dieser Effekte verzeichnete das Finanzergebnis einen deutlichen Rückgang auf –16,9 (5,2) Mio. €.

Mit 138,1 (142,2) Mio. € blieb das Ergebnis vor Steuern stabil. Die Ertragsteuern betragen 30,4 Mio. €

nach 31,6 Mio. € im Vorjahr und ergaben eine Steuerquote von 22,0 (22,2) %. Insgesamt erzielte die KWS Gruppe im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 107,8 (110,6) Mio. €. Daraus ergab sich bei 33.000.000 Stückaktien ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,27 (3,35) €.

## Finanzlage

### Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-
Finanzmittelbestand	203,7	222,7	–8,5 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100,3	168,3	–40,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–90,9	–84,2	-
<b>Freier Cashflow</b>	<b>9,4</b>	<b>84,2</b>	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–28,4	34,9	-

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren, sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme sowie die Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie insbesondere Schuldscheine sowie Commercial Papers mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen. Darüber hinaus wurden weitere Tranchen aus dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Förderung der Forschung & Entwicklung in Anspruch genommen. Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen auf.

Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich insbesondere aufgrund des Anstiegs im

Working Capital im Zuge der Geschäftsausweitung in Südamerika deutlich auf 100,3 (168,3) Mio. €. Vor allem in Brasilien stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des hohen Wachstums und marktüblich längerer Zahlungsziele deutlich an. Die Vorräte haben sich vor dem Hintergrund unserer Wachstumsziele ebenfalls weiter erhöht. Im Geschäftsjahr 2021/2022 betrug der Cashflow aus der Investitionstätigkeit –90,9 (–84,2) Mio. €.

Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr erneut auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. In Russland wurde eine Produktionsanlage für Zuckerrübensaatgut fertiggestellt. Darüber hinaus wurde in Lagerhallen in Italien und Deutschland investiert. In Südamerika, vor allem in Brasilien, wurde der Ausbau der Trocknungs- und Produktionskapazitäten für Maissaatgut fortgesetzt. Außerdem wurde in Spanien in neue Züchtungskapazitäten investiert. Segmentübergreifend wurde unter anderem in Büro- und Laborausstattung sowie IT-Systeme investiert. Insgesamt beliefen sich die Investitionen (ohne Erwerbe, erhaltene Zinsen und nicht zahlungswirksame Zugänge) im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 93,5 (81,3) Mio. €. Die

Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr planmäßig auf 97,4 (93,8) Mio. €.

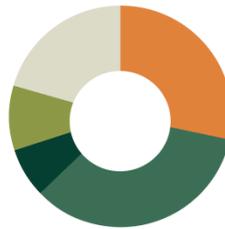
Der Freie Cashflow lag aufgrund des gestiegenen Working Capital Bedarfs bei 9,4 Mio. € nach 84,2 Mio.

€ im Vorjahr. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag mit –28,4 (34,9) Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres, wesentlicher Grund war die Rückführung von Darlehen. Der Finanzmittelbestand reduzierte sich leicht auf 203,7 (222,7) Mio. €.

### Investitionen nach Segmenten

Gesamtinvestitionen 93,5 Mio. €<sup>1</sup>

Corporate 20 %  
Gemüse 10 %  
Getreide 7 %

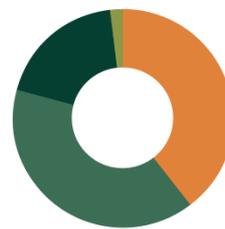


28 % Mais  
35 % Zuckerrüben

### Investitionen nach Regionen

Gesamtinvestitionen 93,5 Mio. €<sup>1</sup>

Übriges Ausland 2 %  
Nord- und Südamerika 19 %



39 % Deutschland  
40 % Europa (ohne Deutschland)

<sup>1</sup> Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

### Vermögenslage

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Bilanzstichtags deutlich unterscheiden.

Zum Stichtag am 30. Juni 2022 belief sich die Bilanzsumme auf 2.651,8 (2.376,7) Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einer Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte im Zuge der Geschäftsausweitung in Südamerika, sie betragen insgesamt 1.329,0 (1.111,0) Mio. €, hierin stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 518,5 (449,5) Mio. €. Die Vorräte erhöhten sich deutlich auf 354,6 (266,6) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der geplanten Geschäftsausweitung sowie höherer Einstandskosten bei der Saatgutvermehrung.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 1.318,8 (1.265,0) Mio. €. Dem Anstieg der Sachanlagen im Rahmen unserer Investitionstätigkeit in den Segmenten Mais, Zuckerrüben und Corporate stehen im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen

des Sachanlagevermögens und der im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierten immateriellen Vermögenswerte gegenüber.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses sowie von Effekten aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften und der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen auf 1.245,9 (1.053,7) Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg auf 47,0 (44,3) %.

Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals auf 814,2 (839,0) Mio. € ist auf gestiegene Zinsen bei der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen u.a. aufgrund der Geschäftsausweitung in Südamerika deutlich zu. Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund von erhaltenen Anzahlungen für die kommende Verkaufssaison in Osteuropa. Das kurzfristige Fremdkapital stieg in der Folge ebenfalls deutlich auf 591,7 (484,0) Mio. €.

Die Nettoverschuldung (Langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten abzgl. flüssige Mittel) erhöhte sich auf 521,9 (475,6) Mio. €.

#### Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.6.2022	30.6.2021	+/-
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	1.318,8	1.265,0	4,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.329,0	1.111,0	19,6 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4,0	0,7	-
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	1.245,9	1.053,7	18,2 %
Langfristiges Fremdkapital	814,2	839,0	-3,0 %
Kurzfristiges Fremdkapital	591,7	484,0	22,3 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.651,8</b>	<b>2.376,7</b>	<b>11,6 %</b>

### 2.3.3 Segmentberichte

#### Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen. Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit

niedriger aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. In den Segmentberichten werden die At-equity-Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotale berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen zusammengefasst:

#### Überleitungstabelle

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.802,8	-263,3	1.539,5
EBIT	165,7	-10,6	155,1
Mitarbeiterzahl Ø	5.507	-387	5.120
Investitionen	98,9	-5,4	93,5
Bilanzsumme	2.776,9	-125,1	2.651,8

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2021/2022 wird durch unsere at equity bilanzierten Gesellschaften im

nordamerikanischen und chinesischen Maismarkt bestimmt. Dies gilt für alle Kennzahlen der oben aufgeführten Tabelle, wobei die wesentlichen Einflüsse aus Nordamerika stammen.



## Mais

### Segment Mais

#### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen:**

##### **Anhaltend hohe Agrarrohstoffpreise**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Segment Mais waren im Berichtsjahr aufgrund der anhaltend hohen Verkaufspreise für Agrarrohstoffe und der damit verbundenen Nachfrage nach hochwertigem Saatgut weiterhin positiv. Mit der Invasion Russlands in die Ukraine sowie aufgrund allgemeiner Inflation stiegen zwar die sogenannten Inputkosten wie Energie, Düngemittel, Pflanzenschutz bzw. Saatgut für den Landwirt teils deutlich an, der Gewinn je Hektar verblieb jedoch auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die COVID-19-Pandemie hatte lediglich regional, wie zum Beispiel in China, Einfluss auf die landwirtschaftliche Produktion.

Die USA verzeichneten eine deutliche Verschiebung der Anbauflächen von Mais hin zu Sojabohnen, da im Zuge gestiegener Düngemittelkosten für einige Landwirte der Anbau von Sojabohnen wegen des geringeren Stickstoffbedarfs vorteilhaft war. Die Produktion landwirtschaftlicher Güter in Brasilien, unserem wichtigsten Absatzmarkt in Lateinamerika, konnte im Zuge einer starken globalen Nachfrage erneut ein

Wachstum verzeichnen. Die Maisanbaufläche stieg dort im Vergleich zum Vorjahr um rund 9 %.

#### **Segmententwicklung: Umsatz deutlich gesteigert; Ergebnis rückläufig**

Das Segment Mais verzeichnete im Berichtsjahr erneut ein starkes Wachstum, der Umsatz stieg um 20,9 % auf 935,4 (774,0) Mio. €. Dazu trug im Wesentlichen die Region Südamerika bei, hier konnte der Umsatz um mehr als 70 % gesteigert werden. Neben deutlichen Mengeneffekten konnten wir auch unsere Preise erhöhen und profitierten von einer vorteilhaften Währungsentwicklung. In der wichtigen brasilianischen Wintersaison (Safrinha) stellten wir die zweitgrößte Sorte und konnten damit unseren Marktanteil ausbauen. In Europa erzielten wir in einem hochkompetitiven Umfeld ein Umsatzwachstum von rund 7 %, während die Anbauflächen für Mais kriegsbedingt rückläufig waren. Insbesondere unsere leistungsstarken Hybridsorten für Körnermais entwickelten sich erneut positiv, sodass wir unsere Marktposition in diesem Bereich weiter stärken und insgesamt Marktanteile gewinnen konnten. Flächengewinner in der EU-27 war insbesondere die Sonnenblume aufgrund der Knappheit pflanzlicher Öle. KWS konnte

am Marktwachstum der Sonnenblume bisher nur geringfügig partizipieren. Neue leistungsstarke Sorten werden für die Markteinführung 2023 erwartet. Der Umsatz unseres US-Gemeinschaftsunternehmens AgReliant konnte in lokaler Währung vor allem aufgrund höherer Absatzmengen für Sojabohnensaatgut um rund 3 % gesteigert werden. In China reduzierte sich unser Geschäft vor dem Hintergrund der coronabedingten Einschränkungen leicht.

Deutlich gestiegene Herstellungskosten sowie negative Auswirkungen des Ukrainekriegs belasteten das Segmentergebnis, das auf 57,2 (71,3) Mio. € zurückging. Darüber hinaus stiegen die Vertriebs- sowie Forschungs- & Entwicklungskosten im Zuge des Ausbaus unseres Brasiliengeschäfts überproportional an. Zudem wirkten sich geringere Ergebnisbeiträge des Gemeinschaftsunternehmens AgReliant aufgrund von

Produktmix-Effekten negativ aus. Die EBIT-Marge des Segments sank von 9,2 % auf 6,1 %.

#### Investitionen in weiteres Wachstum

Die Investitionen des Segments betragen im Berichtsjahr 32,0 (28,7) Mio. €. Neben den routinemäßigen Instandhaltungsmaßnahmen stand vor allem die erneute Erweiterung unserer Produktions- und Aufbereitungsanlage in Brasilien im Vordergrund. Nachdem wir bereits im Jahr 2019 unsere jährliche Kapazität von 900.000 auf mehr als zwei Millionen Einheiten erhöht hatten, ist nunmehr der Ausbau auf über vier Millionen Einheiten bis zum Geschäftsjahr 2026/2027 geplant. In Europa investierten wir insbesondere in den Ausbau unserer Züchtungskapazitäten, zum Beispiel für die Sonnenblume in Frankreich. Darüber hinaus erweiterten wir unsere Saatgutaufbereitung in Rumänien und der Ukraine.

#### Kennzahlen

in Mio. €	2021/2022	2020/2021	+/-	
Umsatz	935,4	774,0	20,9 %	
EBITDA	95,8	106,1	-9,7 %	
EBIT	57,2	71,3	-19,8 %	
EBIT-Marge	in %	6,1	9,2	-
Investitionen	32,0	28,6	11,9 %	
Capital Employed (Ø) <sup>1</sup>	788,9	694,6	13,6 %	
ROCE (Ø) <sup>2</sup>	in %	7,2	10,3	-

<sup>1</sup> Capital Employed (Durchschn. Eingesetztes Kapital) = (Vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

<sup>2</sup> ROCE = EBIT / Durchschn. Eingesetztes Kapital



## Zucker- rüben

### Segment Zuckerrüben

#### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Zuckerpreise erholt, Anbauflächen stabil**

Vor dem Hintergrund eines weltweit wachsenden Zuckerbedarfs bei gleichzeitig geringeren Verfügbarkeiten stiegen die globalen Notierungen für Roh- und Weißzucker im Verlauf des Geschäftsjahres weiter an und erreichten mehrjährige Höchststände. Insbesondere unterdurchschnittliche Ernten in Brasilien, dem größten Zuckerproduzenten der Welt, trugen zum Versorgungsdefizit bei.

Infolge höherer Zuckerpreise stiegen die Abnahmepreise für Zuckerrüben ebenfalls an und boten somit günstige Bedingungen für den Zuckerrübenanbau. Nach einer längeren Phase eines weltweiten Flächenrückgangs blieben die Anbauflächen für Zuckerrüben im Berichtszeitraum insgesamt stabil. Während sich die Anbauflächen in der Europäischen Union und Nordamerika leicht rückläufig entwickelten, stiegen

diese in Osteuropa und in den übrigen Märkten leicht an.

#### **Segmententwicklung: Umsatz und EBIT mit deutlichem Zuwachs**

Der Umsatz des Segments stieg aufgrund des großen Erfolgs innovativer KWS Sorten deutlich um 12,2 % auf 588,4 (524,3) Mio. €. Damit wachsen wir stärker als der Markt und untermauern so erneut die führende Weltmarktposition von KWS bei Zuckerrüben-saatgut.

Mit einem Anteil von 59 (59) % am Gesamtumsatz ist Europa der wichtigste Absatzmarkt des Segments, gefolgt von Nordamerika mit 31 (32) %.

Die starke Nachfrage nach CONVISO® SMART – einem innovativen System zur Unkrautkontrolle – war auch im vergangenen Geschäftsjahr ein Treiber unseres Wachstums. Die entsprechenden Sorten sind

inzwischen in 25 Ländern verfügbar und hatten mit ca. 19 % einen wesentlichen Anteil am Segmentumsatz. CONVISO® SMART ermöglicht stabile Erträge im Zuckerrübenanbau bei gleichzeitiger Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und leistet so einen konkreten Beitrag zu einer nachhaltigen Landwirtschaft.

Als ein weiterer Wachstumsmotor erwiesen sich unsere neuen Sorten mit Cercospora-Toleranz (CR+). Vor dem Hintergrund der wachsenden Verbreitung von Cercospora, einer ertragsmindernden Blatterkrankung im Zuckerrübenanbau, verzeichneten unsere CR+ Sorten bereits im zweiten Jahr der Markteinführung eine sehr starke Nachfrage. In der zurückliegenden Aussaatsaison waren die neuen Sorten zunächst nur in einigen Märkten verfügbar. Zukünftig ist geplant, CR+ Sorten schrittweise in weiteren Märkten einzuführen.

Das Segmentergebnis stieg vor dem Hintergrund der positiven Umsatzentwicklung ebenfalls deutlich auf 195,0 (174,7) Mio. € an.

Einem deutlich höheren Bruttogewinn (+13 %) standen höhere Vertriebskosten (+10 %) und gestiegene Kosten für Forschung & Entwicklung (+15 %) gegenüber. Die EBIT-Marge lag mit 33,1 (33,3) % auf dem Vorjahresniveau.

Um auch in Zukunft den Anbauern von Zuckerrüben innovatives Saatgut zur Verfügung stellen zu können, investieren wir weiter auf hohem Niveau in den Ausbau unserer Züchtungsprogramme. Im Vordergrund stehen dabei Lösungen gegen Krankheits- oder Insektenbefall sowie für eine wirksame Unkrautkontrolle.

#### Wichtige Investitionsprojekte abgeschlossen

Im Geschäftsjahr 2021/2022 haben wir umfangreiche, mehrjährige Investitionsprojekte abgeschlossen. Das Projekt PIA (Production Extension and Innovation Einbeck) zur Ausweitung unserer Saatgutproduktionsanlage am Standort Einbeck wurde im Frühjahr 2022 fertiggestellt. Darüber hinaus haben wir eine Produktionsanlage in Russland im Januar 2022 in Betrieb genommen. Insgesamt investierte das Segment 32,4 Mio. € nach 26,5 Mio. € im Vorjahr.

#### Kennzahlen

in Mio. €		2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz		588,4	524,3	12,2 %
EBITDA		216,1	192,8	12,1 %
EBIT		195,0	174,7	11,6 %
EBIT-Marge	in %	33,1	33,3	–
Investitionen		32,4	26,5	22,3 %
Capital Employed (Ø)		386,5	357,9	8,0 %
ROCE (Ø)	in %	50,4	48,8	–



## Getreide

### Segment Getreide

**Branchenspezifische Rahmenbedingungen:  
Preise für Agrarprodukte deutlich gestiegen**

Das Branchenumfeld war im Berichtszeitraum von erheblichen Preisanstiegen für Agrarprodukte geprägt. Nachdem zunächst rückläufige Ernten die Preise beeinflusst hatten, markierten diese nach dem Ausbruch des Ukrainekriegs langjährige Höchstwerte, da Russland und die Ukraine als wesentliche Exporteure von Agrarrohstoffen gelten. So stieg beispielsweise der Preis für Weizen, eine der weltweit wichtigsten Getreidearten, an der Börse Euronext im Verlauf des Berichtsjahres von etwa 200 auf etwa 350 € je Tonne. Mit 450 € je Tonne erreichte der Weizenpreis im Mai 2022 einen historischen Höchstwert. Eine ähnliche Preisentwicklung war auch bei anderen wichtigen Agrarrohstoffen zu verzeichnen.

Vor dem Hintergrund der deutlich gestiegenen Abnahmepreise für Agrarrohstoffe können Landwirte in der aktuellen Anbausaison mit höheren Einnahmen rechnen und hatten einen hohen Anreiz, Anbauflächen auszuweiten. Gleichzeitig stiegen die Kosten

der Landwirte für Dünge-, Pflanzenschutz- und andere Betriebsmittel im Verlauf des Berichtsjahres ebenfalls erheblich an.

**Segmententwicklung: Hoher Zuwachs bei Umsatz und Ergebnis**

Im Segment Getreide stieg der Umsatz um 13,2 % auf 216,4 (191,2) Mio. € deutlich an. Wesentlicher Treiber dieser positiven Umsatzentwicklung war das starke Wachstum bei Rapssaatgut. Hier führten insbesondere günstige Marktbedingungen sowie eine verbesserte Performance des Sortenportfolios zu einem deutlichen Plus von 42 %. Die größten Zuwächse erzielten wir dabei in unseren Kernmärkten Deutschland und Frankreich.

Auch unser Geschäft mit Roggensaatgut entwickelte sich mit einem Plus von 4 % sehr erfreulich, insbesondere in Deutschland. Die Nachfrage nach Roggensaatgut wird durch die zunehmende Verwendung von Roggen in der Tierfütterung sowie dessen hohe Ertragsstabilität unter trockenen Anbaubedingungen

gestützt. Die Absatzmenge von Roggensaatzgut markierte im Berichtsjahr einen neuen Rekordwert, so dass wir unsere führende Stellung in diesem Marktsegment erneut untermauern konnten. Das Geschäft mit Roggensaatzgut hat mit ca. 40 % einen wesentlichen Anteil am Segmentumsatz.

Der Umsatz mit Weizensaatgut legte aufgrund positiver Marktbedingungen um rund 7 % zu, das größte Wachstum war hierbei in Deutschland, Frankreich und Großbritannien zu verzeichnen. Die Umsätze mit Gerstensaatzgut lagen dagegen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Einen deutlichen Umsatzanstieg verzeichnete das Geschäft mit Sorghum, einer an heiße und trockene Klimabedingungen angepassten Hirseart, vor allem durch höhere Absatzmengen in Brasilien.

Vor dem Hintergrund der erfreulichen Umsatzentwicklung stieg das Segmentergebnis um 39 % auf 29,5 (21,3) Mio. € deutlich an. Die EBIT-Marge stieg auf 13,6 % und lag damit ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (11,1%).

Einem gestiegenen Bruttoergebnis (+13 %) standen geplant höhere Vertriebskosten (+8 %) aufgrund zahlreicher Wachstumsinitiativen gegenüber. Darüber

hinaus haben wir unsere Ausgaben für Forschung & Entwicklung weiter erhöht (+10 %).

Der Fokus unserer Forschung & Entwicklung lag im Berichtsjahr weiterhin auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie deren Ressourceneffizienz.

KWS hat sich das Ziel gesetzt, mit Hybridroggensaatzgut weiter zu wachsen. Insbesondere die Regionen Osteuropa und Nordamerika bieten hier zusätzliches Potenzial.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Züchtung von Hybridsaatgut für Weizen und Gerste. Darüber hinaus wurden die Züchtungsprogramme für Sorghum, Weizen in den USA, neue Rapsorten in Europa und zukunftssträchtige Proteinalternativen wie Erbse und Hafer fortgesetzt.

#### Investitionen in Züchtung und Produktion fortgesetzt

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen des Segments mit 6,6 (7,3) Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten erneut die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen insbesondere in Deutschland und Frankreich sowie die Modernisierung von Zuchtstationen.

#### Kennzahlen

in Mio. €		2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz		216,4	191,2	13,2 %
EBITDA		39,2	30,7	27,7 %
EBIT		29,5	21,3	38,5 %
EBIT-Marge	in %	13,6	11,1	–
Investitionen		6,6	7,3	–9,6 %
Capital Employed (Ø)		156,6	147,3	6,3 %
ROCE (Ø)	in %	18,9	14,5	–



## Gemüse

### Segment Gemüse

#### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Herausforderndes Marktumfeld**

Die Rahmenbedingungen für Gemüsesaatgut stellten sich im Berichtsjahr erneut herausfordernd dar. Während zuletzt insbesondere coronabedingte Einschränkungen die Nachfrage bremsten, erholte sich vor allem der „Außer-Haus-Konsum“ im laufenden Jahr deutlich, erreichte jedoch nicht das ursprüngliche Niveau. Gestiegene Kosten für Energie und Düngemittel, fehlende Rohstoffe und gestörte Lieferketten erschwerten die Rahmenbedingungen im Gemüseanbau. Zudem dämpften deutlich höhere Einzelhandelspreise für Obst- und Gemüseprodukte die Nachfrage von Verbrauchern.

Darüber hinaus haben klimabedingte Herausforderungen weiter zugenommen, Hitzewellen in Südeuropa und den USA sowie sintflutartige Regenfälle in Indien und Neuseeland führten zu Ernteaussfällen.

#### **Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis unter Vorjahr**

Die Umsätze im Segment Gemüse, in das die Geschäftsaktivitäten des zum 1. Juli 2019 erworbenen Gemüsesaatgutunternehmens Pop Vriend Seeds

einbezogen werden, gingen im Berichtsjahr auf 54,3 (58,2) Mio. € zurück.

Spinatsaatgut machte mit knapp 60 % erneut den größten Anteil am Umsatz des Segments aus. Während sich die Verkäufe in den USA wieder leicht erholten, verzeichneten wir in Europa und Asien eine rückläufige Nachfrage. Einer spürbaren Belebung des „Außer-Haus-Konsums“ von Spinat standen dabei teils hohe Bestände des Saatguts bei Distributoren sowie ein intensiver Wettbewerb gegenüber. Darüber hinaus führten schlechte Witterungsbedingungen während der Saatgutvermehrung in Neuseeland zu einer geringeren Produktverfügbarkeit.

In einigen Regionen war zudem die Resistenz unserer Sorten gegen die im Spinatanbau verbreitete Pilzkrankung „Falscher Mehltau“ nicht mehr ausreichend stark. KWS hat vor diesem Hintergrund im Berichtsjahr neue mehlttauresistente Sorten entwickelt und wird die Produktion im laufenden Geschäftsjahr aufnehmen.

Das Geschäft mit Bohnensaatgut, das für rund 27 % der Umsätze steht, zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr robust. Die hohen Agrarrohstoffpreise in Europa machten den Anbau von Bohnen in Teilen weniger attraktiv und verhinderten so weiteres Wachstum in diesem Bereich. Darüber hinaus konnte KWS im Berichtsjahr erste Umsätze der im Vorjahr akquirierten Züchtungsaktivitäten für Tomaten verzeichnen.

Infolge des Geschäftsverlaufs sowie des planmäßigen Ausbaus unserer Züchtungsaktivitäten reduzierte sich das Segmentergebnis leicht auf -18,5 (-18,1) Mio. €. Ohne Berücksichtigung von Effekten der Kaufpreisallokation aus Unternehmenserwerben ging das Segmentergebnis auf 0,6 (7,9) Mio. € zurück.

#### Ausbau der Gemüsezüchtung beschleunigt

In der Gemüsezüchtung hat KWS im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Fortschritte gemacht und damit die Grundlage für zukünftiges Wachstum geschaffen. In Brasilien und Mexiko arbeiten wir intensiv am

Aufbau eigener Zuchtstationen für Tomate, Paprika, Melone und Wassermelone. Erste Sortenkandidaten für Wassermelone und Melone werden bereits im Geschäftsjahr 2022/2023 erwartet.

Im Zentrum der europäischen Gemüsezüchtung nahe Almería in Spanien haben wir ein 14,5 Hektar großes Areal erworben, um dort eine Zuchtstation mit Versuchsflächen und Büros zu errichten. Der Schwerpunkt dieses Standortes wird auf der Züchtung von Tomaten, Gurken und Paprika liegen.

Darüber hinaus wurde der Ausbau der Forschungskapazitäten vorangetrieben. In Wageningen (Niederlande) entsteht ein KWS-Labor für Zellkulturarbeiten. Das Forschungslabor soll im laufenden Geschäftsjahr seine Arbeit aufnehmen und unsere Gemüsezüchtung mit innovativen Technologien unterstützen. Die Investitionen im Segment Gemüse erhöhten sich insgesamt deutlich von 1,3 Mio. € im Vorjahr auf 9,0 Mio. €.

#### Kennzahlen

in Mio. €		2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz		54,3	58,2	-6,7 %
EBITDA		3,0	5,5	-45,5 %
EBIT		-18,5	-18,1	-2,2 %
EBIT-Marge	in %	-34,1	-31,1	-
Investitionen		9,0	1,3	-
Capital Employed (Ø)		420,4	437,6	-3,9 %
ROCE (Ø)	in %	-4,4	-4,1	-



Corporate

## Segment Corporate

### Kennzahlen

in Mio. €		2021/2022	2020/2021	+/-
Umsatz		8,3	6,0	38,3 %
EBITDA		-77,8	-70,3	-10,7 %
EBIT		-97,5	-92,0	-6,0 %
Investitionen		18,9	23,0	-17,8 %

Die Umsatzerlöse im Segment Corporate beliefen sich auf 8,3 (6,0) Mio. €. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war insbesondere ein preisbedingter Umsatzanstieg bei unseren landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland, Frankreich und Polen.

Gleichzeitig werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund positiver Effekte aus Finanzierungsinstrumenten, die im Vorjahreszeitraum anfielen sowie höherer Forschungsaufwendungen

infolge einer Umgliederung auf -97,5 (-92,0) Mio. €. Die Investitionen lagen mit 18,9 (23,0) Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Neben allgemeinen Investitionen in die Büro- und Laborausstattung sowie IT-Systeme lag ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Bau einer neuen Getreidelagerung für den landwirtschaftlichen Betrieb in Deutschland.

## 2.4 EU-Taxonomie

Die Transformation der Wirtschaft soll nach Bestrebungen der EU auch über „grüne“ Investitionsvorgaben an den Kapitalmarkt erfolgen. Zu diesem Zweck wurden kapitalmarktorientierte Unternehmen wie KWS dazu verpflichtet, über Art und Umfang ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten anhand eines vordefinierten Schemas – der EU-Taxonomie – zu berichten.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 gilt hierbei noch eine erleichterte Berichtspflicht. Es sind die Anteile der Geschäftstätigkeiten offenzulegen, welche als taxonomiefähig gelten. Taxonomiefähigkeit beschreibt in diesem Kontext, dass eine von der EU-Taxonomie beschriebene Aktivität durch das Unternehmen durchgeführt wird. Die Anteile der taxonomiefähigen Aktivitäten sind wiederum anhand der definierten Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) sowie Betriebsausgaben (OpEx) zu berichten. Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne des Art. 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsakts vom 6. Juli 2021 zum Art. 8 der VO (EU) 2020/852 sind in den Anhängen 1 und 2 zum delegierten Rechtsakt vom 4. Juni 2021 zu den ersten beiden Umweltzielen im Detail definiert und vorgegeben. Die beschriebenen Wirtschaftsaktivitäten beziehen sich hierbei auf die Umweltziele Klimaschutz (Anhang 1) und Anpassung an den Klimawandel (Anhang 2). Geschäftsaktivitäten, die in diesen Anhängen nicht aufgeführt sind oder nicht mit den dortigen Beschreibungen der Unternehmenstätigkeiten übereinstimmen, sind nicht taxonomiefähig.

Zur Feststellung der Taxonomiefähigkeit haben die Fachabteilungen Nachhaltigkeit, Finanzen und Controlling alle wesentlichen Geschäftsaktivitäten von KWS mit den von der Taxonomie in den Anhängen 1 und 2 definierten Aktivitäten abgeglichen und relevante Aktivitäten anhand einer Vorabanalyse mit Fokus auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA vordefiniert. Anschließend erfolgte mittels eines internen Screenings der Emissionsdatenbank und

eines externen Benchmarks die konkrete Auswahl der relevanten Aktivitäten. Zur Vermeidung von Doppelzählungen wurden alle Aktivitäten bezüglich der Wirkung auf die Aspekte Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel bewertet und einem der beiden Aspekte zugeordnet. Dabei werden individuelle, taxonomiefähige Aktivitäten mit einem Anteil von unter einem Prozent (< 1 %) der Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie von KWS als nicht wesentlich angesehen und somit nicht in die Berichterstattung inkludiert. Die als nicht wesentlich klassifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten betragen für das Geschäftsjahr 2021/2022 in Summe jeweils weniger als ein Prozent bezogen auf die Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) oder Betriebsausgaben (OpEx).

Alle Umsätze wurden intern auf ihre Taxonomiefähigkeit analysiert. Die Ermittlung der taxonomiefähigen Umsätze erfolgte auf Basis der ermittelten relevanten Geschäftsvorfälle. Weiterhin wurde analysiert, ob die identifizierten Erlöse den Umsatzerlösen gemäß IFRS zuzuordnen sind. Für Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) erfolgte die Zuordnung aggregiert auf Ebene der relevanten Anlagenpositionen bzw. GuV-Konten.

Als Pflanzenzüchtungs- und Saatgutunternehmen sind unsere Kerngeschäftsaktivitäten derzeit nicht in den Anhängen 1 und 2 definiert. Aus diesem Grund sind derzeit unsere umsatzgenerierenden Tätigkeiten nicht taxonomiefähig. Auch gab es keine wesentlichen taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx). Die nicht-taxonomiefähigen Unternehmensumsätze und Betriebsausgaben (OpEx) beliefen sich im Berichtsjahr 2021/2022 auf 1.539,5 Mio. € bzw. 308,9 Mio. €. Es existieren aber Investitionsausgaben (CapEx), die wir taxonomiefähigen Aktivitäten zuordnen konnten. Diese Aktivitäten sind alle ausschließlich dem Umweltziel Klimaschutz zugeordnet und beziehen

sich auf die Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen sowie die Renovierung und den Bau von Gebäuden.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (CapEx) gemäß der EU-Taxonomie<sup>4</sup> beliefen sich auf 103,5 Mio. € und werden im Konzernanhang auf den Seiten

88 und 117 ausgewiesen. Hiervon wurden 26,09 % (27,0 Mio. €) als taxonomiefähiger Anteil für die Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen sowie für die Renovierung oder den Bau von Gebäuden aufgewendet. Als nicht-taxonomiefähig wurde somit ein Anteil von 73,91 % (76,5 Mio. €) identifiziert.

---

<sup>4</sup> Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139; Anhang I; Nummer 1.1.2.1.

## 2.5 Umweltbericht

### 2.5.1 Produktinnovationen

Jedes Jahr entwickelt KWS neue Sorten, die den unterschiedlichen Anforderungen ihrer Kunden, der Landwirte, gerecht werden und standortbedingte sowie regional klimatische Gegebenheiten berücksichtigen müssen. Mit Saatgut für zum Beispiel Zuckerrüben, Mais, diverse Getreide- und Gemüsearten sowie mit Saatgut für Raps und Zwischenfrüchte bieten wir ein breites Produktspektrum für den konventionellen und den ökologischen Anbau an.

Wir entwickeln unsere Sorten im Rahmen unserer Züchtungsprogramme kontinuierlich weiter. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2020/2021 haben wir unsere Züchtungsziele noch stärker auf Nachhaltigkeitsaspekte, insbesondere durch die Festlegung messbarer Ziele, ausgerichtet (siehe Kapitel 2.1.4 Ziele und Strategie). So stehen eine durchschnittliche jährliche Ertragssteigerung von 1,5 % sowie die Ressourceneffizienz unserer Sorten und eine damit verbundene potenzielle Reduktion von landwirtschaftlich notwendigen Betriebsmitteln wie Dünger und Pflanzenschutzmitteln im Fokus. Darüber hinaus wollen wir den Anteil unserer Sorten, welche für die menschliche Ernährung geeignet sind, erhöhen und zur Erhaltung der Biodiversität unsere Züchtungsprogramme von 24 auf 27 Kulturarten erweitern. Zudem streben wir eine stetige Verbesserung der Resilienz unserer Sorten an, um so die potenziellen Verluste bei Krankheiten oder extremen Umwelteinflüssen weiter zu senken. Diese kulturartsspezifischen Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den jeweiligen Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt, dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt und an den Aufsichtsrat

<sup>5</sup> Im F&E-Controlling lassen sich nicht alle Forschungs- & Züchtungsaktivitäten, die zur Reduktion des Ressourceneinsatzes beitragen, klar von anderen Züchtungsaktivitäten wie etwa Ertragssteigerung trennen. Aus diesem Grund beinhaltet die Kennzahl zum einen die Ist-Kosten für individuelle F&E-Projekte, und zum anderen einen pauschalen Anteil an den Gesamtkosten für die Züchtungsprogramme Mais, Getreide und Gemüse. Dieser Anteil

berichtet. Auch die Fortschritte der letzten Jahre werden in diesem Rahmen regelmäßig überprüft und berichtet.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden erste Daten zur Messung der definierten Nachhaltigkeitsziele erhoben. So unterstützte KWS zum Ende des Geschäftsjahres landwirtschaftliche Betriebe auf ca. 1,7 Mio. Hektar mit digitalen Lösungen, die zum Beispiel genutzt werden können, um teilflächenspezifische Aussaatstärken zu berechnen oder den Erntezeitpunkt zu bestimmen. Zudem wurden 19,8 % des F&E-Budgets<sup>5</sup> in die Züchtung und Entwicklung von ressourcenschonenden Sorten investiert, was bedeutet, dass sie zur Reduktion von Betriebsmitteln wie Wasser, Düngemitteln oder Pflanzenschutzmitteln beitragen können. Insgesamt verfügte KWS zum Geschäftsjahresende über Züchtungsprogramme für 24 Kulturarten.

Ein weiterer und schon in den Vorjahren berichteter Indikator für unseren Züchtungsfortschritt sind die jährlich erteilten behördlichen Sortenzulassungen. So können z.B. in der EU nur Sorten vertrieben werden, die gegenüber den bereits zugelassenen Sorten eine Verbesserung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung (sogenannter landeskultureller Wert) liefern. Im Geschäftsjahr haben wir weltweit 486 Sortenzulassungen erhalten, im Vorjahr waren es 494<sup>6</sup>.

Ein Beispiel unseres Züchtungserfolgs sind nachfolgende Entwicklungen in den Kulturarten Roggen und Zuckerrübe.

In den vergangenen Jahren haben wir an der Roggen-Mutterkornabwehr gearbeitet und unsere

beruht auf der in Zuckerrübe gemeldeten Relation und beträgt für das Geschäftsjahr 2021/2022 ca. 19 %. Der Anteil der pauschal ermittelten F&E-Kosten an der Gesamtkennzahl beträgt für das Berichtsjahr 52 %.

<sup>6</sup> Korrektur der Vorjahreszahl aufgrund von Inklusion von Zwischenfruchtsorten.

PollenPlus-Technologie züchterisch durch weitere Pollenausschüttungsgene ergänzt. Das Ergebnis sind Sorten wie KWS GATANO oder TREBIANO, die eine erhöhte Pollenausschüttung aufweisen und deshalb über eine verbesserte Mutterkornpilz-Resistenz verfügen. Der Erfolg bestätigt sich auch in der im Februar 2021 neu zugelassenen Sorte KWS TUTOR. Diese besitzt im Sortenvergleich der offiziellen Prüfungen eine der besten Resistenzen gegen den Mutterkornpilz.

In vielen Regionen des Zuckerrübenanbaus, in denen wir mit CONVISO® SMART erfolgreich auf dem Markt sind, ist auch der Befallsdruck durch Cercospora sehr hoch. Um unseren CONVISO® SMART-Kunden auch die Möglichkeit zu geben, gleichzeitig unsere Cercospora-Resistenz CR+ zu nutzen, vereinen wir jetzt beide Technologien in einem Produkt. Erste Sortenkandidaten, die beide Eigenschaften tragen, wurden bereits entwickelt und werden 2022 zum ersten Mal in den offiziellen Zulassungsversuchen geprüft. Zuckerrübensorten mit der CR+ Eigenschaft kombinieren gegenüber Sorten ohne CR+ Eigenschaft höhere Blattgesundheit mit höheren Ertragspotenzialen bei starkem sowie bei geringem Befallsdruck durch den phytopathogenen Pilz.

Mit unserem KWS FIT4NEXT Zwischenfrucht-Mischungsprogramm bieten wir Landwirten in Europa für die gängigen Fruchtfolgen ein zusätzliches Fruchtfolgeglied, welches in den gegebenen Anbaupausen genutzt werden kann. Mit leguminosenhaltigen Zwischenfrucht-Mischungen lässt sich die Stickstoffeffizienz der gesamten Fruchtfolge weiter verbessern. Der zusätzlich gewonnene Stickstoff reduziert den notwendigen Düngemiteleininsatz für den Landwirt bei gleichzeitig günstigem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Zudem tragen unsere Zwischenfruchtmischungen durch die Bindung von Stickstoff und dem Aufbau von Humus zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit bei und können so zum Schutz des Klimas beitragen. Darüber hinaus ermöglichen weitere Eigenschaften der Zwischenfruchtmischungen wie zum Beispiel Erosionsschutz, Unkrautunterdrückung, Nematodenreduzierung und Erhöhung der

Nützlichsvielfalt einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Ackerbau.

Ferner entwickeln wir seit einigen Jahren sogenannte Biologicals als Alternative bzw. Ergänzung zur chemischen Saatgutbehandlung. Sie umfassen Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien sowie Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird die Saatgutbehandlung mit Biologicals in den Kulturarten Zuckerrübe, Raps, Mais und Roggen angewandt. Für weitere Kulturarten wie Sorghum sind biologische Applikationen in der Entwicklung. Im Berichtszeitraum wurden weitere Zulassungen eingereicht, so dass von uns entwickelte biologische Saatgutbeizen in weiteren Ländern angeboten werden können. Darüber hinaus haben wir die Screeningkapazitäten zur Identifizierung nutzbarer Biologicals erweitert und unterstützen in akademischen Forschungsk Kooperationen die Entwicklung dieser nachhaltigen Applikationen.

Im ökologischen Landbau wollen wir zukünftig unser Sortenportfolio erweitern. Hierfür haben wir im Berichtszeitraum 2020/2021 sowohl für die Züchtung als auch für die Versuchstechnik neues Personal mit spezieller, auf den Ökolandbau ausgerichteter Expertise eingestellt. Mit einem Betrieb in Wiebrechtshausen verfügt KWS seit 20 Jahren über einen eigenen Standort für Ökolandbau in Deutschland. Darüber hinaus werden fortlaufend Versuchsflächen ausgeweitet und die Versuchsqualität durch statistische Analysen verbessert, sodass eine noch präzisere Selektion der Sortenkandidaten unter ökologischen Bedingungen erfolgen kann.

### 2.5.2 Produktqualität und -sicherheit

Wir wollen unseren Landwirten Saatgut bester Qualität liefern. Um diesem Unternehmensgrundsatz Rechnung zu tragen, wird der gesamte Prozess von der Züchtung bis zur Saatgutaufbereitung von umfassenden Qualitätsprüfungen begleitet. KWS entwickelt und etabliert regelmäßig neue Technologien und Verfahren zur Verbesserung von Produktqualität und -sicherheit. Dazu zählen zum Beispiel das Röntgen von Zuckerrübensaatgut, um

Informationen über den Entwicklungszustand des Keimlings zu erhalten, oder der Einsatz bildanalytischer Verfahren bei der Untersuchung der Keimgeschwindigkeit.

Wir setzen uns interne Qualitätsanforderungen, die zum Teil über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen, wie unser Qualitätsstandard „Quality Plus“ bei Getreide. Flankiert werden diese qualitätssichernden Maßnahmen durch unser gruppenweites Integriertes Managementsystem IMS, in dem die verschiedenen Qualitätsmanagementsysteme zusammengeführt sind. Das IMS umfasst nicht nur unsere unternehmensinternen Regelwerke und umfangreiche Prozessbeschreibungen, sondern auch das Auditmanagement, mit dem unsere internen und externen Audits gesteuert werden. Die Mehrheit der deutschen Standorte ist nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert. Die Zertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagement) war bisher auf den Standort Einbeck fokussiert und soll im Geschäftsjahr 2022/2023 auf die deutschen Standorte ausgeweitet werden, die ebenfalls schon ISO 9001 zertifiziert wurden. Die Erteilung des erweiterten Zertifikats wird im August erwartet.

Darüber hinaus bestehen weitere externe Zertifizierungen. Hier ist z.B. SeedGuard zu nennen, ein branchenspezifischer Standard zur sachgerechten Anwendung von Beizmitteln. Aktuell sind sieben Beizstellen in Deutschland SeedGuard-zertifiziert. Weitere Standorte sollen in der Zukunft ebenfalls zertifiziert werden. Ein weiteres wichtiges Zertifikat in der Saatgutbranche ist der „Heubach-Test“, eine Qualitätsmaßnahme zur Verminderung von freigesetzten Beizstäuben bei behandeltem Saatgut. Im Berichtsjahr 2020/2021 hat das für die Proben-Untersuchungen zuständige Labor in Einbeck diese Rezertifizierung erhalten.

Einen besonderen Stellenwert hat seit jeher der verantwortungsvolle Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen. KWS arbeitet mit dem speziell auf diesen Bereich zugeschnittenen internationalen Branchenstandard „ETS - Excellence through Stewardship“. Auch hier greift der Leitspruch des Qualitätsmanagements „plan-do-check-act“:

Dokumentierte Prozesse über den gesamten Lebenszyklus, Trainings, definierte Qualitätskontrollen, ein Netzwerk lokaler Ansprechpartner, interne und externe Audits sowie ein standardisierter Umgang mit unvorhergesehenen Ereignissen sind die wesentlichen Säulen des Systems. Seit 2015 ist KWS gruppenweit auch nach diesem Standard zertifiziert, Anfang 2022 wurde die Zertifizierung bestätigt.

Eine wesentliche Komponente unseres internen Qualitätsmanagements ist der jährliche Management-Reviewbericht, auf dessen Basis die Wirksamkeit des Integrierten Managementsystems durch die Unternehmensleitung bestätigt wird. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch mit der verantwortlichen Leitung des Bereichs Governance und dem zuständigen Vorstand statt. Im Berichtszeitraum wurde zudem die Interaktion zwischen Governance und Risk Management intensiviert, da die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Risikominderung künftig durch interne Audits überprüft werden soll.

### 2.5.3 Emissionen & Wasser

KWS ist als Saatgutunternehmen ein Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Produktionsbedingt entfällt ein wesentlicher Anteil der Ressourcennutzung auf die Saatgutentwicklung, -vermehrung und -verarbeitung. So nutzt KWS in der Forschung & Entwicklung von Zuckerrüben Kühlzellen zur Simulation einer kältebedingten Ruhephase. In der Vermehrung von Saatgut ist dann die Versorgung der Pflanzen mit Wasser und Nährstoffen aber auch mit Pflanzenschutzmitteln von Relevanz. Während der Vorreinigung und weiteren Verarbeitung wird dann wiederum vermehrt Energie zur Trocknung und Beizung des Saatguts genutzt.

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Standorte und unserer operativen Aktivitäten möglichst gering zu halten, strebt KWS eine kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse, genutzter Technologien und innerbetrieblicher Standards an. Die konkrete Handhabung und operative Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen werden hierbei dezentral von den

Standorten verantwortet. Durch konkrete Mindestanforderungen unseres globalen HSE-Managements für Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Health, Safety & Environment) verfolgen wir eine vergleichbare Ausrichtung aller KWS Standorte.

Wir ermitteln seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 Verbrauchskennzahlen für alle deutschen Standorte. Die Erfassung wurde im Geschäftsjahr 2017/2018 internationalisiert und wird seitdem kontinuierlich ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2019/2020 setzte die interne Wesentlichkeitsanalyse den Fokus unter anderem auf firmeneigene Emissionen und den Wasserverbrauch. Als Teil der KWS Nachhaltigkeitsambition 2030 wurden Score Cards für

die Evaluierung interner Produktionsstandorte einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der internen Flächen für die Saatgutvermehrung eingeführt und für einige Standorte bereits ausgewertet. Die verbesserte Transparenz bzgl. unserer Produktionsstandorte soll in der Zukunft genutzt werden, um eine nachhaltige Standortwahl und Investitionsplanung zu unterstützen. Als Teil der Nachhaltigkeitsambition 2030 werden neue Ansätze und Entwicklungen dem Vorstand präsentiert und besprochen. Darüber hinaus werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung der Vorstand und der Aufsichtsrat über die Fortschritte im Nachhaltigkeitsmanagement informiert.



### Emissionen

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde das Ziel einer kontinuierlichen Reduktion der durch KWS verursachten Emissionen quantitativ festgelegt: Bis zum Jahr 2030 wird eine 50-%ige Reduktion aller von KWS verursachten Scope-1- und Scope-2-Emissionen angestrebt. Bis zum Jahr 2050 sollen diese dann, nach aktuellen, wissenschaftlich fundierten Standards, auf „net-zero“ reduziert werden. Die Basis ist hierbei das Geschäftsjahr 2020/2021. Eine Ausweitung der Zielsetzung auf Scope-3-Emissionen, die z. B. auf eingekaufte Güter und die Nutzung von Dienstleistungen zurückzuführen sind, wird für die Zukunft angestrebt.

In Scope 1 enthaltene Emissionen werden direkt durch die Nutzung von Ressourcen (z.B.

Verbrennung von Gas, Emissionen durch Felddüngung) emittiert. In Scope 2 enthaltene Emissionen werden hingegen indirekt durch den Einkauf von Strom, Fernwärme und -kälte verursacht. Alle Emissionen werden weltweit erfasst und zentral konsolidiert. Dabei werden, ausgenommen von Holdinggesellschaften, alle KWS Gesellschaften mit einem Eigentumsanteil von über 50 % berücksichtigt. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die durch die Ausbringung von Düngemitteln von KWS verursachten Emissionen in die Datenerfassung aufgenommen.

Die gesamten Emissionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 70.388 t CO<sub>2</sub>e<sup>7</sup>, wobei die Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA 23.443 t CO<sub>2</sub>e emittierte.

<sup>7</sup> Bei den Gesamtemissionen werden ebenso die Emissionen aus Biomasse inkludiert

Emissionen <sup>8</sup> der KWS Gruppe <sup>9</sup> (in t CO <sub>2</sub> e) <sup>10</sup>	Delta (%)	2020/2021 <sup>11</sup>	2021/2022
Scope 1 Emissionen <sup>12</sup> – direkt	+ 10%	37.657 <sup>13</sup>	41.601
Scope 2 Emissionen – indirekt	+ 4%	27.741	28.787

Emissionen <sup>4</sup> der KWS SAAT SE & Co. KGaA <sup>5</sup> (in t CO <sub>2</sub> e) <sup>6</sup>	Delta (%)	2020/2021 <sup>7</sup>	2021/2022
Scope 1 Emissionen <sup>8</sup> – direkt	+ 2%	15.280 <sup>9</sup>	15.539
Scope 2 Emissionen – indirekt	+ 3%	7.699	7.904

## Wasser

Wasser ist für KWS als Saatgut spezialist und Pflanzenzüchter eine geschäftsrelevante Ressource.

In jeder Phase der Saatgutproduktion - von der Forschung bis zum verkaufsfertigen Produkt - ist Wasser ein essenzieller Bestandteil. Wir sehen es somit als unsere Verpflichtung an, den Wasserverbrauch so umweltschonend und effizient wie möglich zu gestalten. Neben unserer HSE-Guideline verweist unser internes KWS-spezifisches HSE-Handbuch darauf, dass eine ressourcenschonende Arbeitsweise angestrebt und prozessbedingte Abwässer, soweit möglich, vermieden werden sollen. Eine interne Guideline schreibt die Prüfung der Nutzung von regenerativen Ressourcen als Bestandteil bei Bauvorhaben vor, um so zum Beispiel die Grundwassernutzung weiter zu reduzieren. So sollen zum Beispiel eine energieeffiziente Bauweise von Gebäuden, Nutzung von Solarenergie, Wärmerückgewinnung aus Prozessen und auch die Nutzung anderer Wärmequellen (Nutzung des Abwassers der Kläranlage zur Wärmegewinnung für Gebäude) planerisch verfolgt und bei Neubauten umgesetzt werden.

Neben dem Wasserverbrauch in Büros und Forschungsgebäuden wird die größte Menge an

Frischwasser für die Bewässerung der Pflanzen an unseren Versuchs- und betriebsinternen Vermehrungsstandorten verwendet. Dies ist erforderlich, um die bestmöglichen Bedingungen für gesundes Saatgut zu schaffen und einen hohen Ertrag bei der Vermehrung zu gewährleisten. Das benötigte Wasser wird den lokalen Trinkwassernetzen entnommen oder es wird, sofern geografisch die Möglichkeit besteht, Grund-, Oberflächen- oder Regenwasser genutzt. Bei der Definition der Inhalte unserer internen Score Cards, wurde das Thema Wasser berücksichtigt. So wird in Zukunft ermittelt, ob Produktionsstandorte auf regenerative Wasserquellen zurückgreifen können und Standorte an oder innerhalb von Wasserstressgebieten lokalisiert sind.

Eine Reduzierung der absoluten Wasserverbräuche ist aufgrund des KWS Wachstumskurses und der hohen Abhängigkeit von Witterungseinflüssen unwahrscheinlich. Unsere weltweiten Wasserverbräuche werden zurzeit intern erfasst und konsolidiert. Die Entwicklung einer normativen Kennzahl zur Wasserintensität und geeigneter Prüfungssysteme werden für die Zukunft angestrebt.

<sup>8</sup> Berechnung in nach Greenhouse Gas Protocol unter Anwendung der standortbezogenen Methode. Übereinstimmung mit den Greenhouse Gas Protocol nicht gegeben, da die verwendeten Emissionsfaktoren auch Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette berücksichtigen.

<sup>9</sup> Die Emissionen betreffen im Regelfall das Geschäftsjahr. In Einzelfällen wurden mangels Verfügbarkeit die Verbrauchswerte für das Kalenderjahr herangezogen.

<sup>10</sup> Nach Ecoinvent cut-off 3.8 - IPCC 2013-climate change-GWP 100a-(kg CO<sub>2</sub>-Eq) per 1 unit of reference product

<sup>11</sup> Fehlerkorrekturen von Vorjahreswerten durchgeführt

<sup>12</sup> Emissionen aus Düngemitteln wurden berechnet nach "Metodologia do GHG Protocol da agricultura" ([https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards\\_supporting/Metodologia.pdf](https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards_supporting/Metodologia.pdf))

<sup>13</sup> In diesem Jahr wurden erstmals die Emissionen aus der Düngemittelausbringung berücksichtigt und die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## 2.6 Mitarbeiterbericht

Über Generationen haben unsere Mitarbeiter KWS zu dem gemacht, was es heute ist: ein innovatives und weltweit führendes Pflanzenzüchtungsunternehmen. Diese Entwicklung beruht maßgeblich auf ihren Fähigkeiten, Denkweisen und Ideen, aber auch auf ihrem Engagement. Als familiengeprägtes Unternehmen legen wir Wert auf ein hohes Maß an Eigeninitiative, die persönliche wie berufliche Weiterentwicklung und eine respektvolle Arbeitskultur, die von Offenheit, Vertrauen und Teamgeist geprägt ist.

### 2.6.1 Beschäftigungsentwicklung

Im Geschäftsjahr waren weltweit durchschnittlich 5.120 (4.833) Mitarbeiter (ohne Saisonkräfte) in der KWS Gruppe tätig. Damit stieg die Mitarbeiterzahl um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr.

In Deutschland waren mit 2.294 (2.201) ca. 44,8 (45,6) % der Mitarbeiter tätig. Der größte Bereich war nach wie vor die Forschung & Entwicklung mit einem Anteil von 35,8 (34,5) % an der Gesamtbelegschaft.

Auch im dritten Geschäftsjahr unter Coronabedingungen konnte KWS weltweit verlässliche Beschäftigungsbedingungen bieten: Weder wurde auf Kurzarbeit bzw. COVID-bedingte Entlassungen zurückgegriffen, noch wurden Einstellungen für wesentliche Projekte ausgesetzt.

### 2.6.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Für uns haben die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten höchste Priorität. Hierzu tragen interne Vorgaben bei, die lokale und internationale Standards definieren und gesetzliche Vorschriften transparent kommunizieren.

Eine wesentliche Regelung stellt unsere HSE-Guideline (Health, Safety and Environment) dar. Sie enthält einheitliche Vorgaben zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr sowie dem Umweltschutz.

Exemplarisch sind hier Regelungen für das Verhalten im Notfall, zum Explosionsschutz, oder zum Umgang mit emittierenden Anlagen zu nennen. Gemäß HSE-Guideline ist eine Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze die Grundlage für alle technischen, organisatorischen und persönlichen Maßnahmen. Hieraus können rechtlich notwendige und fachlich angemessene Trainings und Unterweisungen der Mitarbeiter abgeleitet werden. Die Weiterentwicklung der HSE-Standards wird durch den globalen HSE-Manager verantwortet. Die Kommunikation der aktuell gültigen HSE-Vorgaben und von deren Neuerungen in die Ländergesellschaften erfolgt in der Regel über lokal verantwortliche HSE-Manager. Für die Umsetzung ist die Standortleitung verantwortlich.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde die global gültige HSE-Guideline überarbeitet und die Rolle der

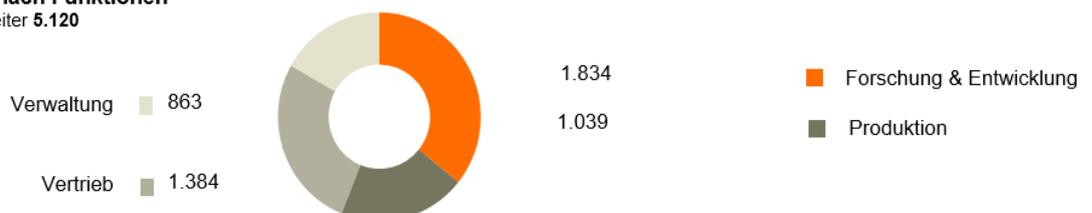
#### Mitarbeiter nach Regionen

Anzahl Mitarbeiter 5.120



#### Mitarbeiter nach Funktionen

Anzahl Mitarbeiter 5.120



Führungskräfte bezüglich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes von Mitarbeitern präzisiert. In diesem Zuge wurde das für Deutschland geltende Thema der Unternehmer- und Betreiberpflichten neu geregelt. Die dazugehörig definierten Procedures beschreiben, neben den global gültigen Inhalten der HSE-Guideline, zusätzliche Pflichten im Arbeits- und Gesundheitsschutz für Mitarbeiter mit Unternehmer- und Betreiberverantwortung von Gebäuden und technischen Anlagen. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter sind auch Thema des kontinuierlichen Dialogs zwischen internem Fachpersonal und externen (Versicherungs-) Partnern. So führt z.B. unser Sachversicherer an Standorten der KWS Gruppe jährlich mehrere Risikobewertungen durch, um unter anderem Brand- und Explosionsschutzmaßnahmen zu prüfen und gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen auszusprechen. Im Berichtsjahr wurde der Standort Einbeck nach HPR (Highly Protected Risk) unseres Sachversicherers ausgezeichnet. KWS erfüllt damit an diesem Standort einen sehr hohen Industriestandard im Sachschutz und in der Notfallorganisation.

Unsere globalen und lokalen HSE-Tätigkeiten wurden im Berichtsjahr wesentlich durch das Krisenmanagement geprägt. Das HSE-Management hat in Zusammenarbeit mit einem „Incident Team“ ein bereits im Geschäftsjahr 2019/2020 implementiertes weltweites Pandemienetzwerk genutzt, um einheitliche interne und externe Vorgaben zum Umgang mit dem Coronavirus im Unternehmen effizient umzusetzen. Das Incident Team und insbesondere der HSE-Manager dienten hier als zentraler Ansprechpartner innerhalb der KWS Gruppe. Wie bereits im Vorjahr konnten während der anhaltenden Pandemiesituation alle Kernprozesse bei KWS aufrechterhalten werden.

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie mussten die ersten international geplanten HSE-Audits in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2021/2022 ausfallen. In der zweiten Hälfte konnten aber an

<sup>14</sup> OSHA-Rate = (Anzahl der Arbeitsunfälle mit Todesfolge + Ausfallzeit von 1 Tag und mehr) \* 200.000 / Gesamtzahl der im Berichtsjahr geleisteten Arbeitsstunden.

mehreren internationalen Standorten Audits in Bezug auf die Umsetzung der HSE-Guideline durchgeführt werden.

Darüber hinaus haben wir die zentrale Erfassung von Arbeitsunfällen in der KWS Gruppe überarbeitet und ausgeweitet. Hierzu wurde ein angepasster Prozess über ein neues Erfassungssystem eingeführt, mit dem wir eine höhere globale Transparenz über Unfallzahlen und Ausfalltage aus allen Unternehmensbereichen anstreben. Für die Zukunft will KWS diese Transparenz nutzen, um die jährlichen Unfallquoten zu messen und so die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz kontinuierlich zu verbessern. Im Geschäftsjahr hatte KWS eine Unfallrate (OSHA-Quote)<sup>14</sup> von 1,2 für die KWS Gruppe<sup>15</sup> und 1,9 für die KWS SAAT SE & Co. KGaA. Leider verunfallte im Geschäftsjahr ein Mitarbeiter in Chile bedingt durch Unwetterschäden an einem Feldgehölz tödlich.

Seit Februar 2022 steht besonders der Schutz unserer Mitarbeiter in der Ukraine im Fokus der HSE-Aktivitäten. Gemeinsam mit lokal ansässigen Kollegen und in intensiver Zusammenarbeit mit unserer HR-Abteilung wurden KWS Mitarbeiter und deren Familien bei der Relokalisierung innerhalb der Ukraine und ins benachbarte Ausland unterstützt.

### 2.6.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung

Als international agierendes Unternehmen und vor dem Hintergrund des geplanten Wachstums der KWS Gruppe ist es unser Ziel, geeignete Mitarbeiter für KWS zu gewinnen und langfristig zu binden.

Um mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu treten, nutzen wir sowohl digitale als auch traditionelle Kanäle. Dies ermöglicht eine zielgruppengerechte Ansprache, beispielsweise über die sozialen Netzwerke wie LinkedIn, Xing, Glassdoor, kununu und Facebook. So konnten wir die Anzahl unserer direkten Follower (z. B. LinkedIn Juni 2021: rund 84.000 Follower; Juni 2022: rund 107.000 Follower) erhöhen, indem wir gezielte Kampagnen

<sup>15</sup> Exklusive der Gesellschaften KWS Vegetables Italia SRL, Genective USA Corp., Pop Vriend Group, KWS Mexico und KWS Seeds Canada Ltd.

beispielsweise in Berlin durchgeführt und aktiv Stellenausschreibungen über diese Netzwerke veröffentlicht haben. Neben der Nutzung der gängigen digitalen Kanäle haben wir im Geschäftsjahr 2021/2022 weiterhin an virtuellen Karrieremessen teilgenommen. Dabei hatten Studierende die Möglichkeit, an Online-Präsentationen und -Workshops teilzunehmen und direkt mit Mitarbeitern zu chatten.

Über die Position Lead of Global Scientific Affairs setzen wir auch dieses Jahr verstärkt auf einen direkten Austausch mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Bereich Forschung & Entwicklung, um unsere Zusammenarbeit mit dem Ziel der Mitarbeitergewinnung zu vertiefen. Weiterhin vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten Berufseinstiegsprogramme an. So haben wir während des vergangenen Geschäftsjahres erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss erfolgreich begleitet. In Deutschland haben wir im Berichtszeitraum 63 (79) Auszubildende in Lehrberufen sowie sieben (neun) Studierende im Rahmen von dualen Studiengängen ausgebildet.

Die langfristige Bindung der Mitarbeiter an unser Unternehmen ist für uns von hoher Bedeutung. Unser Ziel ist es daher, zukünftig das Mitarbeiterengagement fortlaufend zu messen, um auf Grundlage der Ergebnisse Handlungsfelder zu identifizieren und Maßnahmen zu entwickeln, die zur weiteren Stärkung des Mitarbeiterengagements beitragen. Unser Anspruch ist, für jede Phase des Beschäftigungsverhältnisses geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. So legen wir bei unserem Onboarding großen Wert darauf, dass neue Mitarbeiter nicht nur in den jeweiligen Arbeits- und Einsatzbereich eingeführt, sondern auch unternehmensspezifische Werte vermittelt werden. Mit diesem Ziel haben wir das sogenannte „Local Ambassador Program“ entwickelt, das weltweit zum Einsatz kommt. Unsere „Botschafter vor Ort“ sind erfahrene, engagierte Mitarbeiter, die die lokalen Einführungsveranstaltungen organisieren, unsere neuen Kollegen in den ersten Tagen und Wochen begleiten und ihnen als Ansprechpartner für sämtliche Fragen zur Seite stehen, damit sie sich von Anfang

an bei uns wohlfühlen können. Während der COVID-19-Pandemie wurden Teile des Onboarding-Prozesses virtuell durchgeführt, wie zum Beispiel die monatlichen Einführungsveranstaltungen in Berlin oder Einbeck. Zusätzlich findet einmal im Jahr speziell für Führungskräfte, die neu ins Unternehmen kommen oder aus ihrer bisherigen Position in eine Managementposition befördert werden, ein mehrtägiges, internationales Onboarding und Networking Summit (IONS) statt. Die Teilnehmer erhalten umfangreiche Einblicke in sämtliche Unternehmensbereiche einschließlich der Unternehmens- und jeweiligen Bereichsstrategie, sowie die Möglichkeit sich untereinander sowie mit dem Top Management zu vernetzen.

Weiterhin ist für uns wichtig, sich ändernde individuelle Lebensumstände unserer Mitarbeiter, insbesondere bei der Gestaltung ihrer Arbeitszeit zu berücksichtigen. So bieten wir je nach Tätigkeitsbereich unterschiedliche zeitgemäße Arbeitszeitmodelle an, um eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu ermöglichen. So haben wir z.B. eine globale Richtlinie entwickelt, die den Mitarbeitern grundsätzlich mobiles Arbeiten ermöglicht, soweit dieses mit der konkreten Tätigkeit und der lokalen Gesetzgebung vereinbar ist. Zudem bieten wir, soweit rechtlich und betrieblich machbar, unterschiedliche Teilzeitmodelle befristet oder unbefristet an, sowie die Möglichkeit einer Beurlaubung, beispielsweise zur Pflege von Angehörigen.

KWS belegte im Jahr 2022 im jährlichen unabhängigen Ranking des Beratungsunternehmens Universum im Bereich Naturwissenschaften den 54. Platz (43. Platz in 2020/2021) in der Liste der 100 beliebtesten Arbeitgeber in Deutschland. Unser Ziel ist es, schon im nächsten Jahr wieder zu den Top 50 Arbeitgebern zu zählen. Erreichen möchten wir das insbesondere über unsere Vor-Ort-Präsenz bei Karrieremessen und Hochschulveranstaltungen, in deren Rahmen wir KWS vorstellen und potenzielle Kandidaten von der hohen Attraktivität der KWS als Arbeitgeber überzeugen zu können. Mit diesen Maßnahmen fördern wir die Attraktivität von KWS als Arbeitgeber.

#### 2.6.4 Qualifizierung und Weiterbildung

Der langfristige Geschäftserfolg von KWS beruht neben dem Engagement und der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter auf ihren persönlichen und fachlichen Qualifikationen. Die Lern- und Entwicklungsangebote bei KWS sind dabei vielfältig und unterstützen unterschiedliche Lernziele.

Um ihre Erfahrungen und ihre Fähigkeiten weiter auszubauen, unterstützen wir unsere Mitarbeiter mit individuellen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Im Allgemeinen werden diese als Präsenz- oder Online-Veranstaltungen durchgeführt, wobei Präsenzs Schulungen im Berichtszeitraum aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen weiterhin weitgehend ausgesetzt wurden. Dafür wurde unser Angebot von Online-Trainings kontinuierlich ausgebaut und die Kooperation mit einer großen Online-Selbstlernplattform weitergeführt. So können wir unseren Mitarbeitern während der COVID-19-Pandemie und darüber hinaus einen kostenlosen digitalen Zugang zu diversen Lerninhalten gewährleisten.

In regelmäßigen persönlich oder virtuell durchgeführten Entwicklungsgesprächen, die Teil der jährlichen Mitarbeitergespräche sind, erarbeiten unsere Mitarbeiter mit ihren Führungskräften Perspektiven für ihre weitere Entwicklung bei KWS. Neben der gemeinsamen Abstimmung von zukünftigen Zielen sollen konkrete Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt werden, die auf die weitere Entwicklung von persönlichen und fachlichen Fähigkeiten und Kompetenzen abzielen.

Zusätzlich zu den individuellen Entwicklungsgesprächen zwischen Mitarbeitern und Führungskräften haben wir im Berichtsjahr den globalen Talent- und Nachfolgemanagementprozess weitergeführt. Innerhalb dieses Rahmens identifizieren wir Talente bis zur vierten Ebene und kritische Positionen bis zur dritten Ebene unterhalb des Vorstands, um die (Nach-)Besetzung von erfolgskritischen Positionen bei KWS sicherzustellen. Das bis zum Pandemiebeginn jährlich durchgeführte Orientation Center (OC), eine intensive Evaluierung von potenziellen Nachfolgekandidaten für

Management Positionen auf den oberen Führungsebenen, wurde im Berichtszeitraum pandemiebedingt ausgesetzt. Das Konzept des Orientation Centers wurde im laufenden Geschäftsjahr überarbeitet und wird ab September des Geschäftsjahres 2022/2023 in kürzeren Intervallen wieder durchgeführt.

Im International Development Program (IDP) geben wir identifizierten Potenzialträgern die Chance, durch funktionsübergreifende Projektarbeit in einem internationalen Team Erfahrungen zu sammeln und ihre Management- und Führungsfähigkeiten zu entwickeln. Das etablierte Entwicklungsprogramm ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen verfeinerten Auswahlprozess, mittels Interviews und speziell auf diese Gruppe von Potenzialträgern ausgerichtete psychometrische Tests, erweitert worden. Dies ermöglichte eine zielgerichtetere Auswahl der finalen Teilnehmer. Die begleitenden Veranstaltungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr virtuell und in Präsenz durchgeführt.

Die qualifizierte Führung und Begleitung aller Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte sind uns ein besonderes Anliegen. Daher wurde das bestehende Kompetenzmodell bei KWS, welches die Kernkompetenzen von Führungskräften definiert, in den letzten zwei Jahren mittels Interviews sowie einer Mitarbeiterumfrage partizipativ weiterentwickelt und in das „Leadership Capability Model“ (LCM) umbenannt. Die Einführung des neuen Modells ist für das Geschäftsjahr 2022/2023 vorgesehen. Ziel des weiterentwickelten Modells ist es, die Entwicklung der gesamten Organisation vor dem Hintergrund einer zunehmend agilen und dynamischen Arbeitswelt zu unterstützen und zusätzlich erforderliche Kompetenzen zu reflektieren.

Darüber hinaus wird unser Führungsentwicklungsprogramm, das wir Ende 2018 gestartet haben, kontinuierlich erweitert. Das neue Modul „Leading Leaders“ für erfahrene Führungskräfte wurde im Mai 2022 ausgerollt. Im aktuellen Berichtszeitraum haben rund 95 Teilnehmer entweder das Basismodul „Leading Self“ oder das

Modul „Leading Individuals“ durchlaufen oder das Modul „Leading Leaders“ gestartet.

Das im Oktober 2020 speziell für unsere Führungskräfte in der Forschungs- & Entwicklungsorganisation gestartete Entwicklungsprogramm wurde weiter ausgebaut. Dieses Programm unterstützt den Aufbau von Führungskompetenzen, die Innovation und Flexibilität bei der Entwicklung von Lösungen fördern. Über einen Zeitraum von drei Jahren sollen rund 200 Führungskräfte an dem Programm teilnehmen. Zu den Inhalten gehören Themen wie Feedback- und Innovationskultur, Führung in unsicheren Zeiten und Konfliktmanagement.

Um den weiteren Übergang zu unserer GLOBE (Global Business Excellence) Zielstruktur für die administrativen Funktionen und die damit einhergehende Implementierung der Rolle des Business Partners zu unterstützen, haben wir im Oktober 2020 eine Business Partner Academy für KWS Business Partner aller Funktionen gestartet und im Berichtszeitraum weitergeführt. Die Business Partner Academy umfasst Entwicklungsmaßnahmen, die sich auf die Rolle des Business Partners und die erforderlichen Schlüsselkompetenzen, sowie die Vertiefung des Wissens über die Geschäftsaktivitäten von KWS konzentrieren. Ungefähr 70 Business Partner nahmen seit Beginn an den verschiedenen Modulen der Academy teil. Auch künftig werden wir einen Schwerpunkt auf die Qualifizierung und Entwicklung unserer Mitarbeiter sowie der Führungskräfte legen und dafür unser Trainingsportfolio national wie international weiter ausbauen.

Um frühzeitig Potenzialträger für die KWS zu erreichen, startete im Oktober 2021 ein neues Graduiertenprogramm für eine sorgfältig ausgewählte Gruppe von Talenten, die das erste Mal in den Arbeitsmarkt eintreten. Das zweijährige Programm hat zwei Pfade: zum einen das wirtschaftlich geprägte Growing into the Future, das sich aus vier sechsmonatigen Rotationen in verschiedenen Geschäfts- und Funktionsbereichen aufbaut, und zum anderen das forschungsausgerichtete Growing with

Science, das aus einem Baustein von zwölf Monaten innerhalb der Forschung und vier dreimonatigen Rotationen in forschungsnahen Bereichen aufgebaut ist. Beide Pfade enthalten mindestens eine internationale Rotation. Das Programm wird zukünftig kontinuierlich weitergeführt.

#### 2.6.5 Arbeits- und Sozialstandards

Als international tätiges, innovations- und wachstumsorientiertes Familienunternehmen ist die Wahrung unserer Arbeits- und Sozialstandards innerhalb der KWS sowie in unserer Lieferkette für uns von hoher Relevanz.

Unsere globalen internen Arbeitsstandards umfassen technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Maßnahmen, um Arbeitsunfälle und Krankheiten zu vermeiden. Ein wichtiger Teil davon ist ein globales, funktionsübergreifendes Krisenmanagement, das die Sicherheit unserer Mitarbeiter sowohl in Situationen wie der Coronapandemie als auch im Ukrainekrieg zum obersten Ziel hat.

So wurde im Januar 2022 ein Krisenstab gebildet. Dieser hat vorsorglich für den Fall eines Krieges in der Ukraine einen Notfallplan mit einem Maßnahmenpaket zur Unterstützung unserer 164 Mitarbeiter, die für uns an vier Standorten in der Ukraine tätig sind, entwickelt.

Mit Kriegsausbruch haben wir ein länderübergreifendes Krisennetzwerk mit entsprechenden Kommunikationskanälen aufgebaut, um in täglichem Kontakt mit unseren Mitarbeitern zu bleiben und ihnen die größtmögliche Sicherheit bieten zu können. Wichtig war für uns in diesem Zusammenhang auch die Aufnahme der Familien unserer Mitarbeiter in unsere Hilfsangebote, beispielsweise über die Einrichtung einer sicheren Anlaufstelle, die Organisation von Unterkünften sowie Versorgungsgütern.

Zugleich haben wir Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiter und ihre Familien auch nach dem Verlassen der Ukraine bestmöglich zu unterstützen, indem wir unter anderem Transporte und Unterkünfte organisiert und finanzielle Hilfen angeboten haben.

Gleichzeitig haben zahlreiche KWS Mitarbeiter aus vielen Ländern, ganz besonders aus Polen und Rumänien, in ihrer Freizeit ihre ukrainischen Kollegen in dieser schwierigen Zeit unterstützt und sie teilweise in ihre eigenen Familien aufgenommen.

KWS bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie zum Beispiel der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) gegen Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit. Hierzu haben wir im letzten Berichtsjahr ein Projekt gestartet und dieses Jahr weiter ausgebaut mit dem Ziel, neue schriftlich definierte interne Standards sowie entsprechende Maßnahmen und Kontrollen in unseren Lieferketten zu integrieren.

Die vertraglichen Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter der KWS Gruppe sind unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen schriftlich festgehalten. Das Gesamtvergütungspaket eines KWS Mitarbeiters wird unter Berücksichtigung seiner jeweiligen individuellen Fachkompetenz, der Berufserfahrung und der lokalen Marktgegebenheiten zusammengestellt. Es besteht in Abhängigkeit von lokalen Rahmenbedingungen aus einem Grundgehalt, Sozialleistungen, eventuellen leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen, ggf. Sachbezügen sowie ggf. auch aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für den Kauf von Unternehmensaktien. Gleiche Vergütung für gleiche Tätigkeiten ist dabei die Basis unserer Grundvergütungspolitik.

KWS tritt für Antidiskriminierung sowie gleiche Chancen und Rechte ihrer Mitarbeiter ein, unabhängig von Geschlecht, Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt. Wir sehen die Vielfalt unserer Mitarbeiter, die sich in ihren individuellen Erfahrungen, Kenntnissen, Fähigkeiten und Ideen zeigt, als einen wichtigen Werte- und Wettbewerbsvorteil an. In diesem Zusammenhang ist KWS bestrebt, den Anteil der weiblichen Führungskräfte weiter zu erhöhen. Die Zielvorgaben

für die KWS SAAT SE & Co. KGaA von 15 % in der ersten Führungsebene und 10 % in der zweiten Führungsebene wurden bereits erreicht.

Eine kollektive Vertretung von Mitarbeiterinteressen gegenüber der Geschäftsleitung erfolgt über die lokal gewählten Betriebsräte sowie Jugend- und Ausbildungsvertretungen. Mit dem European Employee Committee (EEC) existiert eine europäische Mitarbeitervertretung, die für grenzüberschreitende Angelegenheiten in der EU zuständig ist. Auch in Regionen, in denen es keine kollektive Interessenvertretung gibt, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang und Austausch zwischen der jeweiligen Regionalleitung und den Mitarbeitern.

## 2.7 Corporate Governance

### 2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung<sup>16</sup>

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung vor 165 Jahren geprägt von langfristigen Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex nahezu vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die vollständig auf unserer Website unter [www.kws.de/corporate-governance](http://www.kws.de/corporate-governance) zu finden ist. Dort ist ebenfalls der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/2022 verfügbar.

<sup>16</sup> \* Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

### 2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG<sup>1</sup>

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite

[www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html](http://www.kws.com/de/de/unternehmen/investor-relations/entsprechenserklaerung.html) zugänglich gemacht.

### 2.7.3 Geschäftsethik & Compliance

Die Basis unseres Compliance-Konzepts besteht in der Umsetzung der Unternehmenskultur: Mit Anwendung der Compliance-Regeln werden die Werte von KWS gelebt. Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten, gehört zu unserer „licence to operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe. Hierauf aufbauend ergeben sich die Compliance-Ziele von KWS: das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen. Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse gefördert und das Management unterstützt, geschäftliche Entscheidungen auf der Basis der Unternehmenskultur zu treffen.

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen begleitenden Richtlinien, die die Grundregeln zur Einhaltung der Gesetze, zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption und Geldwäsche, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz sowie zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden vorgeben. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich bei Einstellung durch Unterschrift zur Einhaltung des Codes und bekommt die allgemein gültigen sowie die für die spezifische Funktion besonders relevanten Compliance-Informationen ausgehändigt.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip gegenüber jeder Art von

Korruption in der KWS Gruppe, das als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Richtlinie und -Policy festgeschrieben ist. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Richtlinie regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

Bei Fragen zu unserem Code of Business Ethics sowie anderen Themen der Geschäftsethik ist der Bereich Governance, Compliance und Risk Management (GCR)- die zentrale Anlaufstelle. Er berät alle Geschäftsbereiche der KWS Gruppe in Fragen zur Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und internen Verhaltensregeln sowie bei der entsprechenden Kontrolle ihrer Einhaltung. Schwerpunkte liegen dabei auf den Themen Kartellrecht, Prävention von Korruption und Geldwäsche, Datenschutz und Kapitalmarktrecht.

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informieren die Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über häufig gestellte Fragen und aktuelle Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot von Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Toolkits, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Alle Informationen und Verhaltensregeln sind im Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Der Anteil der Mitarbeiter, die Zugriff auf das Compliance-Portal haben, deckt rund 80 % (81 %) der Gesamtbelegschaft ab. Weiterhin ist jeder Vorgesetzte verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

Wegen der weltweiten Reiserestriktionen und Homeoffice-Regelungen wurde das gesamte Schulungssystem für Compliance-Trainings und -Workshops auf Online-Veranstaltungen umgestellt. Große On-Site Workshops wurden durch eine Vielzahl kleinerer Online-Trainings ersetzt.

Im Berichtsjahr wurde das eLearning für Anti-Korruption und Kartellrecht weiter ausgerollt und zusätzlich insgesamt 2.285 Mitarbeiter zur Teilnahme eingeladen. Von diesen hatten 1.658 Mitarbeiter (73%) das eLearning bis zum Berichtsjahresende absolviert. Darüber hinaus wurde im letzten Quartal des Geschäftsjahres ein Datenschutztraining für die Mitarbeiter der EU-Gesellschaften in das eLearning Programm integriert. Insgesamt 3.384 Mitarbeiter wurden für das Training angemeldet. Bis zum Berichtsjahresende haben 2.332 (69%) der eingeladenen Mitarbeiter das Datenschutztraining absolviert. Weitere eLearning-Module sind in Vorbereitung und werden schrittweise eingeführt.

Die Umsetzung und Einhaltung einzelner Compliance-Aspekte werden im Rahmen von Revisionen überprüft. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Verstöße gegen die internationale Antikorruptions-Richtlinie oder Antitrust, Datenschutz oder Geldwäsche an die Compliance-Funktion gemeldet, die arbeitsrechtliche Konsequenzen oder behördliche Maßnahmen wie Bußgelder nach sich ziehen.

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Indiz eines Compliance Verstoßes erkennbar werden, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Die KWS Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet, hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den Vorgesetzten, an die Compliance Abteilung oder die Compliance Reporting Plattform erfolgen. Mit der Plattform können Informationen in allen Landessprachen versendet werden. Verdachtsanzeigen können auch anonym abgegeben werden. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Mitteilung - es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber erhält eine Bestätigung über den Eingang seiner Anzeige und wird ggf. über das Portal mit der Bitte um weitere Informationen kontaktiert. Zuletzt wird er über den Abschluss der Untersuchung informiert.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich für alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, z. B. Schwere der Verstöße, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betreffenden, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat - Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche -, Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden u. a. m. Die Spannweite der Sanktionen reicht von Belehrung oder Ermahnung bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden die Geschäftsführung und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

#### 2.7.4 Verantwortung in der Lieferkette

Die Einhaltung von Normen und Standards ist integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Dies fordern wir auch bei unseren Lieferanten und sonstigen Dienstleistern (nachfolgend „Lieferanten“) ein. Daher verpflichten wir unsere Lieferanten unserem Code of Business Ethics für Lieferanten und den darin genannten Grundsätzen zu ethischem und sozial verantwortlichem Handeln zu folgen. Der Kodex beinhaltet beispielsweise, dass unsere Lieferanten keine Zwangs- oder Kinderarbeit zulassen und die in der neuesten Fassung der ILO-Konvention Nr. 138 definierten Regelungen zum Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung einhalten müssen. Darüber hinaus sollen Bestimmungen zur Arbeitssicherheit, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz und zur Korruptionsvermeidung sowie zum Gebot des fairen Wettbewerbs und zum Schutz von personenbezogenen Daten und fremdem Know-how befolgt werden.

Das zentrale Beschaffungskonzept hat zum Ziel sowohl eine standardisierte und kosteneffiziente Zusammenarbeit mit externen Partnern, als auch die Wahrung spezifischer Sozial- oder Umweltstandards zu unterstützen. Auch Anforderungen aus dem für KWS ab dem 01.01.2024 verpflichtenden

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder die Ausweitung unseres Emissions-Managements auf Scope-3-Emissionen werden wir zukünftig in unserem Beschaffungskonzept und den zugehörigen Einkaufsprozessen berücksichtigen. Erste Berechnungen wurden im Geschäftsjahr durchgeführt und sollen bis zum Geschäftsjahr 2024/2025 validiert werden.

Unsere Beschaffungsrichtlinie, die grundlegende Prinzipien im Beschaffungsprozess festlegt, sowie eine weitgehend zentralisierte Prozesslandschaft bilden die Grundlage dafür, dass unsere Einkaufstransaktionen weltweit nach einheitlichen Regeln ablaufen können. Einkaufsverträge werden nach standardisierten Vertragsvorlagen für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen abgeschlossen, die die Rahmenbedingungen inklusive der Nutzung des Code of Business Ethics für Lieferanten definieren. Eine zentrale Saatgut-Einkaufsrichtlinie überträgt diese Standards auch in Verträge, die mit externen Saatgutvermehrungspartnern geschlossen werden.

In den vergangenen Jahren hat KWS das Lieferantendatenmanagement weiter zentralisiert. Bis Ende 2022 sollen im Rahmen der Zentralisierung der administrativen Funktionen hier alle Länder angeschlossen sein. Innerhalb dieses Geschäftsjahres erfolgte im Rahmen des Lieferanten-Onboardings eine bereichsübergreifende Vorabprüfung auf verschiedene Lieferantenmerkmale, die es KWS ermöglichen sollen, die Einhaltung unserer Standards zentral nachzuverfolgen, bevor ein substanzielles Geschäft mit einem Lieferanten abgeschlossen wird. Schrittweise wird der Prozess der Vorabprüfung zu einer umfassenderen Identitätsprüfung von Lieferanten entwickelt, die zukünftig automatisiert werden soll. Der gesamte Lieferantenbestand wird regelmäßig mit Sanktionslisten abgeglichen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten die erstmals geplanten Audits zur Überwachung der Einhaltung des Code of Business Ethics für Lieferanten weiterhin nicht durchgeführt werden, sind aber für die Zukunft geplant.

## 2.7.5 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand der KWS SE als geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat zusammen. Dieser ist nicht mehr Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2021/2022 ist zusammen mit dem Vermerk über die inhaltliche sowie formelle Prüfung durch den Abschlussprüfer auf unserer Website unter [www.kws.de/ir](http://www.kws.de/ir) zu finden.

## 2.7.6 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den nachfolgend genannten Angaben nach §§ 289a, 315a HGB folgende Erläuterung:

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 99.000.000,00 €, eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG i.V.m. § 278 Abs. 3 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig

zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

#### **Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte**

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 69,1 % für:

- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile der nachfolgend genannten Personen inklusive gegenseitiger Zurechnungen sowie Zurechnung der Stimmrechtsanteile von Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland, AKB Stiftung, Hannover, Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, RETOKE Holding

Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau, überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,7 %:

- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 69,2 % für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland

4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,9 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 54,8 % für:

- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

#### **Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei

Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

### **Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE.

Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß Art. 46 Abs. 1 der Verordnung (EG) 2157/2001 i.V.m. § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

### **Satzungsänderungen**

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3 i.V.m. § 179 AktG. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Änderung der Satzung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 133 AktG, § 179 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 1 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

### **Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf**

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 9.900.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Grundsätzlich steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch die persönlich

haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Unter bestimmten, in der Ermächtigung aufgeführten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

### **Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels,**

#### **Entschädigungsvereinbarungen**

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen eine Begrenzung etwaiger Zusagen für den Fall eines Kontrollwechsels auf die Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

## 2.8 Sozialbericht

### 2.8.1 Umgang mit genetischen Ressourcen und geistigem Eigentum

KWS unterhält weltweit ein breites Netz von Züchtungsstationen und Versuchsfeldern für die Saatgutzucht. Hier testen wir unterschiedliche Genetik für die jeweiligen Anwendungsgebiete. Bei der Nutzung dieser Genetik sind die Rechte der Bevölkerungsgruppen aller Ursprungsregionen zu berücksichtigen, aus deren Region das jeweilige Material stammt.

KWS ist sich diesbezüglich ihrer Verpflichtungen bewusst und unterstützt die verschiedenen internationalen „Access and Benefit-Sharing“-Rahmenwerke zum Schutz der Rechte indigener Bevölkerungsgruppen und der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt. Hier sind an erster Stelle die Biodiversitätskonvention mit dem Nagoya Protokoll sowie das lebensmittel- und landwirtschaftsspezifische „International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture“ (ITPGRFA) zu nennen. Insbesondere ITPGRFA ist für

die Regelung des Transfers von genetischen Ressourcen relevant. Über Industrieverbände, wie Euroseeds und die International Seed Federation (ISF), engagiert sich KWS, um praktikable Wege für den nachhaltigen Zugang zu genetischen Ressourcen und deren Erhalt jetzt und in Zukunft zu sichern.

Um die Konformität mit diesen Richtlinien sicherzustellen, haben wir einen Due-Diligence-Prozess implementiert. Alle Mitarbeiter, die mit genetischem Material arbeiten, sind dazu verpflichtet, sämtliche genutzten Materialien digital zu registrieren. Eine Überprüfung der Herkunft des genetischen Materials wird anschließend durch unsere Intellectual-Property-Abteilung veranlasst. In komplexeren Fällen unterstützen darüber hinaus die Kollegen der Rechtsabteilung. Zudem werden Schulungen für neue Mitarbeiter angeboten und ein jährliches Seminar für alle involvierten Mitarbeiter durchgeführt. Sollte während einer Prüfung festgestellt werden, dass Herkunft oder Beschaffungsprozess des genetischen Materials nicht eindeutig nachvollzogen werden können, verzichten wir auf dessen Nutzung.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurden im Rahmen des erläuterten Due-Diligence-Prozesses keine Abweichungen identifiziert. Im Rahmen des Breeding Information Circle hat KWS begonnen die IT-Prozesse zur Dokumentation und Genehmigung des Zugangs zu neuen genetischen Ressourcen zu optimieren. Der Breeding Information Circle ist eine in der Entwicklung befindliche digitale Plattform zur Integration von Forschungsinformationen aller Nutzpflanzen von KWS. Mit Hilfe dieser Plattform können Informationen, die derzeit in einzelnen Tools gespeichert und genutzt werden, miteinander verbunden und aggregiert werden.

Im Laufe eines Jahres findet ein regelmäßiger Austausch mit dem für Forschung & Züchtung zuständigen Geschäftsführungsmitglied statt, sowohl im Zusammenhang mit den halbjährlichen Tagungen der ISF als auch bei Bedarf. Ein jährlicher Bericht an die Geschäftsführung wird nur formuliert, wenn spezifische Themen oder Vorfälle zu dem erläuterten Due-Diligence-Prozess identifiziert wurden. Im

Berichtsjahr wurden keine entsprechenden Vorfälle gemeldet.

Zugang zu genetischen Ressourcen ist auch mit Blick auf geistiges Eigentum wichtig. Daher gibt es in der Pflanzenzüchtung den Sortenschutz, der neben dem Schutz von geistigem Eigentum auch den Zugang zu geschützten Sorten für die weitere Züchtung gewährleistet, die sogenannte Züchtungsausnahme. Gleichzeitig finden sich in Pflanzensorten vermehrt auch patentgeschützte Eigenschaften („Traits“), wie zum Beispiel Resistenzen gegen Krankheiten oder Schädlinge, die technisch entwickelt wurden. Dieser Trend wird sich voraussichtlich mit der zunehmenden Bedeutung von neuen Züchtungsmethoden noch verstärken. Diese Traits sind bisher nicht in allen Ländern Europas für die Züchtung zugänglich; daher ist KWS ein starker Befürworter von Lizenzplattformen, die garantierten Zugang zu genetischem Material und Traits zu fairen Konditionen ermöglichen. Im Bereich Gemüse ist KWS daher Mitglied der „International Licensing Platform Vegetable“ (ILP). Für Feldfrüchte wird derzeit von einer Gruppe von Unternehmen unter Beteiligung von KWS eine prinzipiell ähnliche Plattform, die „Agricultural Crop Licensing Platform“ (ACLP), entwickelt und soll noch in diesem Kalenderjahr 2022 implementiert werden. Darüber hinaus bietet KWS Interessierten eigene Patente, die sich auf patentgeschützte Eigenschaften beziehen, zur Lizenzierung an. Ein diesbezügliches Standardlizenzmodell wird derzeit erarbeitet und soll zeitnah auf der KWS Website veröffentlicht werden.

### 2.8.2 Gesellschaftliches Engagement

Unabhängig von den geschäftlichen Aktivitäten möchte KWS Verantwortung übernehmen und zur Entwicklung von Lösungen gesellschaftlicher Probleme beitragen. Dabei begreift sich KWS als aktives Mitglied der Gesellschaft und möchte so Unternehmenswerte wie Weitsicht, Nähe und Verlässlichkeit über Unternehmensgrenzen hinaus in die Gesellschaft tragen.

Bei der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung<sup>17</sup> sowie auch an unternehmensnahen Themen. Daher legt

KWS den Fokus des überregionalen gesellschaftlichen Engagements auf die Förderung von Bildung im Bereich der Natur- und Agrarwissenschaften. Das regionale gesellschaftliche Engagement an den KWS Standorten fokussiert sich auf die kulturelle, soziale und sozioökonomische Entwicklung des meist ländlich geprägten Umfeldes, um die Attraktivität der Standorte insgesamt zu steigern.

Den Stellenwert des gesellschaftlichen Engagements unterstreicht die Konzernleitung der KWS mit der Zielsetzung, rund 1% des jährlichen Betriebsergebnisses (EBIT) für gesellschaftliches Engagement und soziale Projekte einzusetzen.

International wird das gesellschaftliche Engagement dezentral organisiert und beinhaltet diverse, langfristige Stipendienprogramme in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Universitäten sowie Entwicklungskooperationen. Zur kontinuierlichen Entwicklungszusammenarbeit in Peru und Äthiopien der vergangenen Jahre kam im letzten Geschäftsjahr ein Engagement in Sambia hinzu. In Peru und Äthiopien werden insbesondere junge Forscher bei der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen, der Pflanzenzüchtung und dem Aufbau von Saatgutssystemen unterstützt. In diesem Rahmen setzt KWS Vorgaben des internationalen Abkommens über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft um. In Peru liegt der Fokus auf Mais und Quinoa, in Äthiopien auf Gerste und Weizen. In Sambia wurde mit Hilfe verschiedener Kooperationen ein Projekt ins Leben gerufen, das es den lokalen Landwirten ermöglichen soll, ihre Fähigkeiten für die Entwicklung von Saatgut sowie die Kenntnisse und den Zugang zu verschiedenen Mais-, Sonnenblumen-, Bohnen- und Sorghumsorten zu verbessern. Über die Entwicklungskooperationen hinaus wurde in Brasilien ein Projekt ins Leben gerufen, das Schulgärten schafft und auch kleine Infrastrukturprojekte in wenig entwickelten Regionen unterstützt, in denen vornehmlich Saisonarbeitskräfte wohnen.

Das gesellschaftliche Engagement innerhalb Deutschlands ist zentral organisiert und konzentriert

<sup>17</sup> Nr. 2 Kein Hunger sowie Nr. 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

sich schwerpunktmäßig auf den Unternehmenshauptsitz Einbeck.

Die COVID-19-Pandemie hatte auch im vergangenen Geschäftsjahr Einfluss auf die Organisation des Engagements am Standort Einbeck, wobei Kulturveranstaltungen jedoch weiterhin unterstützt werden konnten. Auch förderte KWS die Digitalisierung von Schulen, um die Form des ortsunabhängigen Unterrichtens zu ermöglichen. Des Weiteren wurden soziale Einrichtungen sowie Bildungseinrichtungen unterstützt. Am Standort Einbeck kam in diesem Jahr ein besonderes Engagement hinzu, indem KWS ein Patenunternehmen für den Wettbewerb „Jugend forscht - Schüler experimentieren“ wurde.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 haben wir weltweit rund 1,3 Mio. €<sup>18</sup> - und damit etwa 0,8 % des Betriebsergebnisses (EBIT) - für das gesellschaftliche Engagement der KWS bereitgestellt. Hiervon wurden ca. 0,7 Mio. € für Spendenaktivitäten, Entwicklungsprogramme und Corporate Citizenship Projekte aufgewendet sowie 0,6 Mio. € für Sponsoringaktivitäten. Die KWS SAAT SE & Co. KGaA trug hierbei einen Anteil von 0,7 % an Aufwendungen bezogen auf das Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe.

## 2.9 Chancen- und Risikobericht

Die sich aus unserer Geschäftstätigkeit als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ergebenden Chancen und Risiken sowie die Prozesse zu deren Erfassung, werden in der Folge beschrieben.

### 2.9.1 Chancenmanagement

#### Strategische Chancen

Als strategische Chancen verstehen wir Entwicklungen von übergeordneter Bedeutung für die KWS Gruppe, die sich anhaltend positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken können. Wir sehen insbesondere hohe strategische Chancen im Rahmen einer nachhaltigen Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Praxis. Unsere Züchtungsprozesse sind darauf ausgerichtet, über neue Sorteneigenschaften

kontinuierliche Ertragssteigerungen und – neben weiteren Züchtungszielen – eine Reduktion des Dünger- und Pflanzenschutzmittelsatzes zu erreichen. Unseren Kunden ermöglichen wir hiermit potenziell Kosteneinsparungen und einen verbesserten Emissionsfußabdruck beim Kampf gegen den Klimawandel. Unsere vielfältige Produktpalette ermöglicht bodenschonende Fruchtfolgen sowie emissionsbindenden Humusaufbau und bedient konventionelle und ökologische Märkte. Wir wollen über neue Sorten die Palette an Produkten für die direkte und ausgewogene menschliche Ernährung weiter ausbauen.

Wir können diese Chancen nur erfolgreich realisieren, wenn wir unser Unternehmen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Governance kontinuierlich verbessern. Hierzu führen wir interne Analysen durch, setzen uns anspruchsvolle Ziele wie die KWS Nachhaltigkeitsambition 2030 und arbeiten konsequent auf deren Verwirklichung hin. In unserer strategischen Planung prüfen wir regelmäßig, ob unsere Ziele noch angemessen sind. Die strategische Planung besitzt einen Zehn-Jahres-Horizont und wird rollierend gemeinschaftlich erarbeitet, beraten und vom Vorstand verabschiedet. Unsere Strategieprozesse sind darauf ausgelegt, zukünftige Trends rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren und mittels strategischer Initiativen in innovative Unternehmensprozesse zu überführen. Wir berücksichtigen die gewonnenen Erkenntnisse beispielsweise über Anpassungen unserer Administration oder die Eröffnung neuer Geschäftszweige. Über unsere Fortschritte möchten wir transparent berichten. Daher werden wir unsere veröffentlichten Leistungskennzahlen zukünftig ausweiten.

In Ergänzung der oben ausgeführten grundlegenden nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft sehen wir für die KWS Gruppe weitere strategische Chancen- und Risikofelder. Diese fassen wir wie folgt zusammen.

#### Innovative Sortenleistungen und Produktperformance

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges und ertragreiches Wachstum zu erzielen, gilt es

<sup>18</sup> Nicht enthalten sind KWS Peru S.A.C., KWS Maroc S.A.R.L.A.U., Kant-Hartwig & Vogel GmbH sowie KWS Vegetables Italia SRL a Socio Unico und KWS Vegetables Mexico S.A. de C.V.

in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Entscheidend ist dabei, das Ertragspotenzial der Pflanzen zu erhöhen, die Ressourceneffizienz zu verbessern oder Resistenzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art zu entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es kontinuierlicher und intensiver Forschungsarbeit. Bis zu zehn Jahre dauert es, bis eine neue Sorte zugelassen wird und auf den Markt kommt. Jedes Jahr investieren wir daher einen hohen Umsatzanteil in Forschungs- und Entwicklungsprojekte und verfolgen damit einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,5 % pro Jahr. Neben den sich bietenden Chancen unterliegen unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse dabei Risiken, die in lokalen Portfolioschwächen münden können. Dazu gehören interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen sowie externe Faktoren wie der Klimawandel, neue Krankheitsbilder oder die Einschränkung von Betriebsmitteln. An unsere Sortenentwicklung werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Der Leistungsstand unserer Sorten wird jährlich vom Management und vom Aufsichtsrat neu beurteilt, um gegebenenfalls umgehend auf Portfolioschwächen reagieren zu können.

Durch die kontinuierliche und vorausschauende Weiterentwicklung besitzt Pflanzenzüchtung ein hohes Potenzial, landwirtschaftliche Prozesse nachhaltiger zu gestalten. Die Entwicklung und Nutzung innovativer Fruchtwechsel, neuer Anbausysteme, neuer Resistenz- und Toleranzeigenschaften oder Nährstoffeffizienzen haben das Potenzial Erträge zu steigern und zu stabilisieren, den Einsatz von Betriebsmitteln wie Dünger, Pflanzenschutzmitteln oder Wasser zu reduzieren und die Biodiversität zu erhöhen. Höhere Erträge können zudem zu einem geringeren Flächenbedarf führen. Durch effizientere Pflanzensorten kann der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck pro Ernteeinheit verringert werden. Zur Umsetzung dieses Chancenpotenzials arbeitet KWS an der Entwicklung entsprechender Produkte, Fruchtfolgen und Anbausysteme.

### **Moderne Züchtungstechnologie**

Zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten kommen moderne Züchtungstechnologien und Analysemethoden zum Einsatz, um unsere

Sortenentwicklung zu beschleunigen und präziser zu machen. Die neuen Züchtungsmethoden ergänzen den Werkzeugkasten der Pflanzenzüchter und bieten zusätzliche Möglichkeiten, Pflanzen züchterisch gezielt zu verbessern. Die Folgen des Klimawandels, neue Schadpilze, der Wunsch nach weniger Dünger auf dem Acker und einer hohen Qualität landwirtschaftlicher Produkte: auf alle diese Herausforderungen an eine nachhaltige Landwirtschaft reagieren Pflanzenzüchter mit neuen Sorten und nutzen dafür die jeweils am besten geeigneten Züchtungstechnologien. Auch neue Datenanalysemethoden erhöhen die Effizienz in der Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft. Mittels automatisierter Kommunikation, Big-Data-Analysen, Robotik oder künstlicher Intelligenz können landwirtschaftliche Flächen maßgeschneidert bewirtschaftet werden. So liefern Drohnen- oder Satelliten beispielsweise Informationen, die eine verbesserte Analyse des Feldbestands ermöglichen. Ein Krankheits- oder Schädlingsbefall kann so schnell erkannt, lokal eingegrenzt und gezielt bekämpft werden. Die örtliche Eingrenzung des Befalls hilft dabei, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie die Anzahl der Feldüberfahrten zu reduzieren. In Zukunft werden diese Technologien weiter an praktischer Relevanz gewinnen. In unseren Forschungs- und Züchtungsprozessen kommen entsprechende Technologien bereits heute zum Einsatz. Zur Vermeidung von Risiken wie Wettbewerbsnachteilen gilt es, weitere neue, vielversprechende Technologien zu entwickeln und zu etablieren.

### **Änderung der Nachfrage**

Die Entstehung neuer, dauerhafter Kundenbedürfnisse differiert von Region zu Region und bietet sowohl langfristige Chancen als auch Risiken. Während beispielsweise der Fleischkonsum in Ländern wie Deutschland, Frankreich oder Italien in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückging, wächst er in anderen Ländern wie China, Russland oder Portugal weiter an. Das Produktportfolio für die landwirtschaftliche Erzeugung muss entsprechend breit aufgestellt sein, um die sich bietenden Chancen realisieren und einseitige Abhängigkeiten reduzieren zu können. Mit dem Auf- und Ausbau neuer Produktparten und der Aufnahme neuer Kulturarten in unser Portfolio berücksichtigen wir entsprechende langfristige Trends.

Um unsere Produkte erfolgreich absetzen zu können, setzen wir zudem auf den nachhaltigen Ausbau unseres direkten Kundenkontakts. Schon heute sind wir in weltweiten Vertriebsnetzwerken präsent und so für unsere Kunden direkt erreichbar.

### **Operative Chancen**

Als operative Chance verstehen wir eine Entwicklung im Einklang mit unserer strategischen Planung, die sich kurzfristig positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte und bisher nicht oder nicht vollständig in der Finanzplanung des Unternehmens berücksichtigt wurde. Operative Chancen werden durch unsere Geschäftseinheiten erfasst und beurteilt. Operative Chancen realisieren wir beispielsweise durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie den Ausbau des Vertriebs.

Marktchancen ergeben sich durch unsere noch jungen Aktivitäten im Gemüsemarkt oder den Ausbau unseres Maissortenportfolios in tropischen Regionen. Mit unseren Maisaktivitäten in Brasilien können wir mittel- bis langfristig auch in anderen tropischen Märkten durch die Entwicklung auf die entsprechenden klimatischen Bedingungen abgestimmter Sorten zusätzliches Absatzpotenzial für die KWS Gruppe erschließen.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten und in die Modernisierung unserer Saattgutauflbereitung eröffnen Chancen in bestehenden und angrenzenden Märkten. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Kapazitätsausbau gehen einher mit einem Ausbau unserer internationalen Vertriebsstrukturen, damit wir unsere Kunden individuell über die Einsatzmöglichkeiten unseres Saattguts informieren, beraten und dadurch weiteres Absatzpotenzial heben können. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität und Digitalisierung zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern.

Die Erfassung operativer Chancen wurde im Berichtsjahr in das Risikomanagement integriert.

## **2.9.2 Risikomanagement**

### **Risikomanagementstrategie und -ziele**

Ziel des zentralen Risikomanagements der KWS Gruppe ist es, hohe Risiken frühzeitig zu erkennen, finanzielle, reputations-, umwelt-, rechts-, strategie- oder gesundheitsbezogene Schäden zu mindern und die Einhaltung wesentlicher Unternehmensgrundsätze und sozialer Standards sicherzustellen. Dementsprechend umfasst unser Risikoverständnis Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb der KWS Gruppe, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele oder -grundsätze auswirken. Zudem berücksichtigen wir hierbei auch Ereignisse, die Schäden auf unsere Wertschöpfungskette und die Umwelt bewirken und unter unserem Einfluss stehen.

Wir streben einen offenen Umgang mit Risiken an. Dazu gehört eine proaktive und offene Risikokultur. Das Sprechen über Risiken soll ein selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit sein. KWS agiert mit einer unternehmerischen Risikoeinstellung, d. h. Risiken können bewusst eingegangen werden, wenn sich daraus Chancen ergeben, die im Einklang mit der strategischen Planung und den Unternehmenszielen der KWS Gruppe stehen. Sind mit einem Risiko keine relevanten Chancen verbunden oder gefährden Risiken die Einhaltung der wichtigsten finanziellen Ziele der Gruppe (10 % EBIT-Marge, mindestens 5 % Umsatzwachstum), sind sie zu vermeiden oder ihre Auswirkungen unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Erwägungen so weit wie möglich zu reduzieren. Verstöße gegen Gesetze und wichtige Unternehmensgrundsätze, wie z. B. die Achtung der Menschenrechte, sind völlig inakzeptabel. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit gleichen wir unser Eigenkapital sowie die Liquidität mit der aggregierten Risikolage ab. Dabei betrachten wir auch voraussichtliche Entwicklungen für das kommende Geschäftsjahr. Das Ergebnis geht in die Gesamtbeurteilung der Risikolage durch den Vorstand ein.

### **Verantwortung**

Der Vorstand verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss überprüft das Risikomanagementsystem mindestens einmal pro Jahr auf dessen Angemessenheit

und Wirksamkeit. Unterstützung erhält er dabei durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags. Darüber hinaus wurde ein Risikokomitee etabliert, das aus risikokundigen Vertretern aller Geschäftsbereiche besteht. Es kommt in der Regel zweimal pro Jahr zusammen, diskutiert und überprüft die im Risikomanagementsystem geführten Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen und entwickelt ggf. Empfehlungen an den Vorstand. Die

Verantwortung für die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung liegt bei den Geschäftsbereichen, wobei das zentrale Risikomanagement die Prozesse koordiniert und die Berichterstattung an die Unternehmensführung sicherstellt. Weitere Rollen in unserem Risikomanagement sind in der Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS“ aufgeführt.

Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS gemäß Three-Lines-of-Defense

Aufsichtsrat

Vorstand

Risikokomitee

Zentrales Risikomanagement

Geschäftsbereiche (1. Linie)	Kontroll- und Überwachungssysteme (2. Linie)	Prozessunabhängige Kontrollen (3. Linie)
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Business Units</li> <li>■ Forschung &amp; Entwicklung</li> <li>■ Globale Funktionen inkl. Transaction Center</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Controlling (inkl. Früherkennung)</li> <li>■ Internes Kontrollsystem, Rechnungslegungsprozesse</li> <li>■ Compliance-Management</li> <li>■ Risikomanagement</li> <li>■ Weitere Systeme (z. B. Quality Management, Stewardship)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Innenrevision</li> </ul>
<b>KWS Governance (Vision, Mission, Cornerstones, Group Standards etc.)</b>		

### Zentrale Risikomanagementprozesse

Unser zentraler Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -dokumentation, -überwachung und -berichterstattung. Er wird regelmäßig – in der Regel zweimal pro Jahr – durchgeführt. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen wir Einzelrisiken in einer elektronischen Plattform und bewerten diese anhand gruppenweit vorgegebener Standards entweder qualitativ oder quantitativ jeweils vor (brutto) und nach (netto) etwaigen Gegenmaßnahmen. Dazu ermitteln wir für alle Risiken Schadenerwartungswerte und

Klassifizieren diese nach den Risikoleveln „moderat“, „mittel“ und „hoch“. Dies ermöglicht uns eine einheitliche Priorisierung bei der Steuerung unserer erfassten Risiken. Verkettungen von Risiken untereinander werden im Rahmen der Risikoidentifizierung abgefragt, dokumentiert und über die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen der Risikobewertung berücksichtigt. Wir erfassen Risiken, die sich auf unseren Kurz (ein Jahr) – Mittel (vier) - und Langfristplanungszeitraum (zehn) auswirken. Die Einzelrisiken werden wie folgt eingeteilt:

Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit				
		Unwahrscheinlich < 10%	Möglich 10 % bis 50%	Konkret vorstellbar 50% bis 90%	Wahrscheinlich ≥ 90%	
Finanzielle Auswirkung	Sehr gering	0,1 bis 3,0 Millionen €				
	Gering	≥ 3,0 bis 7,5 Millionen €				
	Mittel	≥ 7,5 bis 15,0 Millionen €				
	Hoch	≥ 15 Mio. €				

Im Abschnitt Risikolage berichten wir aggregiert über Risiken im schwarz umrahmten Bereich

## Bewertungsformel Einzelrisiken

### Risiko Score

Nettoschaden (in Mio. €) x Nettowahrscheinlichkeit = Risiko-Score Einzelrisiko

#### Risikoklassifizierung Einzelrisiken

##### Risiko-Level Risiko Score

Moderat	Kleiner als 1
Mittel	Zwischen 1 und 5
Hoch	Über 5

In der Risikosteuerung entscheiden wir systematisch über angemessene Gegenmaßnahmen insbesondere für hohe Risiken. Dies können beispielsweise risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung, der Abschluss von Versicherungen oder auch das Akzeptieren von Risiken (keine Maßnahmen möglich oder wirtschaftlich sinnvoll) sein. Die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe wird durch das zentrale Risikomanagement in Risikokategorien zusammengefasst und zunächst an das Risikokomitee berichtet. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt bei Bedarf Empfehlungen an die Unternehmensführung weiter. Das zentrale Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und unterstützt die Fachabteilungen in ihren Aufgaben.

Die gesetzlichen Anforderungen der Risikofrüherkennung erfüllen wir sowohl über unsere Finanzcontrolling- als auch über unsere Risikomanagementprozesse. In Ergänzung des zentralen Risikomanagementprozesses führen wir mit den Produktbereichen und der Forschung & Entwicklung standardisierte, monatliche Risikofrüherkennungsprozesse aus und berichten deren Ergebnisse schriftlich an die obersten beiden Führungsebenen der KWS.

#### Kontroll- und Überwachungssysteme\*

Das interne Kontrollsystem bei KWS gliedern wir anhand des „Three-Lines-of-Defense“-Modells. Es ermöglicht eine systematische Herangehensweise, Risiken zu überwachen und zu steuern. Wir unterscheiden hierbei zwischen drei unterschiedlichen Ebenen (siehe auch Grafik „Akteure und Systeme zum

Management von Risiken bei KWS gemäß Three-Lines-of-Defense“):

1. Linie: Dezentrales Risikomanagement durch die Geschäftsbereiche, wie zum Beispiel Transaktionskontrollen, Qualitätskontrollen, Zertifizierungen, Vertragsmanagement oder IP Due Dilligence.
2. Linie: Globale Kontrollen durch übergeordnete Systeme wie beispielsweise unser Risiko-, Compliance Management oder unsere Controllingsystem
3. Linie: Unabhängige Audits durch die interne Revision

Die verschiedenen Ebenen werden unter anderem durch gruppenweite interne Richtlinien sowie zentralisierte und standardisierte Prozessdefinitionen, die Soll-Ist-Vergleiche ermöglichen, unterstützt. Das Prinzip der Funktionstrennung ist ebenso in unseren Richtlinien hinterlegt wie ein System der Informationsklassifizierung.

Im laufenden Geschäftsjahr lagen Vorstand und Aufsichtsrat keine Informationen vor, die auf wesentliche Ineffizienzen bei der Wirksamkeit oder Unangemessenheit des internen Kontrollsystems schließen lassen. Grundsätzlich ist aber zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Gestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, Fehler in unseren Geschäftsprozessen aufzudecken.

Im Folgenden gehen wir näher auf das interne Kontrollsystem der Konzernrechnungslegung ein.

#### Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess ( § 315 Abs. 4 HGB)

Die Funktion Global Finance verantwortet und umfasst Strukturen und Prozesse, die eine ordnungsgemäße und wirksame Rechnungslegung

\*Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

und Finanzbericht-erstattung zum Ziel haben. Dazu gehören:

- \* Prozessintegrierte Kontrollen wie Validierung von Meldedaten, Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sowie regelmäßige analytische Kontrollen durch Business Partner Finance und Controlling.
- \* Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse durch Einsatz des Global Transaction Centers, in das ein Großteil aller Konzerngesellschaften eingebunden sind, und entsprechender Sicherstellung, dass geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst sowie alle geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften, Normen und internen Richtlinien gruppenweit umgesetzt werden.
- \* Sicherstellung der Regelkonformität des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) durch konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und einheitlichen Meldeprozessen
- \* Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses unter Einsatz des einheitlichen Meldeprozesses sowie systemtechnischer und manueller Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge
- \* Quartalsweise Information der Mitarbeiter im Global Transaction Center, Business Partner Finance und Controlling sowie weiterer relevanter Ansprechpartner der Konzerngesellschaften über Veränderungen im Abschlusserstellungsprozess.
- \* Schutz von rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen vor nicht genehmigten Zugriff durch Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme
- \* Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch Auswahlprozesse und Schulungen.

### **Beschreibung der Risikolage der KWS Gruppe**

Wir berichten an dieser Stelle zusammengefasst über uns bekannte mittlere oder hohe Einzelrisiken mit einem finanziellen Nettoschaden von mindestens 7,5 Mio. € und einem Ereignishorizont von bis zu zehn Jahren. Dabei fassen wir die Einzelrisiken mittels Risikotypen und -kategorien zusammen. Sollten sich die Risikoklassen der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, erläutern wird dies in den jeweiligen Absätzen. Unsere strategischen Risikokategorien sind mit langfristigen

Chancen verknüpft. Daher erläutern wir diese gesondert im Kapitel Chancenmanagement. Nichtfinanzielle Risiken, die in ihrem Eintritt sehr wahrscheinlich und mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte gemäß § 289c HGB verknüpft sind, liegen derzeit nicht vor.

Im Berichtsjahr haben wir mit Blick auf die neuen Anforderungen des IDW PS 340 an die Maßnahmen des Vorstands nach § 91 Abs. 2 AktG einige Anpassungen in unseren Risikomanagementprozessen vorgenommen. Dazu gehörte auch die Überarbeitung unserer Risikokategorien sowie die Neuordnung von Einzelrisiken. Dort, wo es erforderlich war, wurden Änderungen kenntlich gemacht. Die betroffenen Kategorien sind daher nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Auf die Entwicklung der Risikolage insgesamt wird in der Gesamtaussage der Geschäftsführung eingegangen.

### **Operative Risiken**

#### **IT**

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation der KWS Gruppe laufen auf global vernetzten IT-Systemen. Durch Angriffe oder Ausfälle kann es zu einem Verlust der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und/oder Authentizität von Daten, Informationen und Systemen kommen. Dies birgt Risiken wie Know-how-Verlust, Datenmanipulation sowie Verlust von personenbezogenen Daten und Imageschäden und kann hohe finanzielle Verluste zur Folge haben. Diese Risiken reduzieren wir mittels organisatorischer und technischer Maßnahmen. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit, um auf Basis ihrer Risikoeinschätzung Empfehlungen zur Optimierung abgeben zu können. Unkontrollierte und/oder unbemerkte Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe und Schadsoftware bleiben auch bei sehr guten Vorsorgemaßnahmen möglich. Im Berichtsjahr hat sich unsere Risikoeinschätzung für die Kategorie durch potenzielle externe Angriffe im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise leicht erhöht.

#### **Produktqualität**

Um die Leistungsfähigkeit und Qualität unseres Saatgutes zu bestimmen, haben wir detaillierte Prüfungen etabliert. Auf allen Fertigungsstufen werden

Qualitätskontrollen wie Keim- und Triebkrafttests durchgeführt. Diese Prüfungen sollen auch Risiken wie Schadensersatzansprüche aus der Produkthaftung verringern, die im Schadensfall insbesondere im angloamerikanischen Rechtsraum signifikant ausfallen könnten. Zudem existiert eine Produkthaftpflichtversicherung zur Abwehr unbegründeter Ansprüche und zur Befriedigung begründeter Ansprüche. Insbesondere im Bereich der Disposition gentechnisch veränderter Produkte sind strenge Auflagen zu erfüllen, um eine Vermischung mit konventionellem Saatgut zu vermeiden. KWS ist Teilnehmer der Initiative „Excellence Through Stewardship“ (ETS), eines international standardisierten Qualitätsmanagementprogramms. Die Risikolage der Kategorie sank im Berichtsjahr im Rahmen der regelmäßigen Experteneinschätzungen.

#### Produktion, Betriebsunterbrechungen

KWS nutzt technisch komplexe Saatgutaufbereitungsanlagen. Betriebsunterbrechungen können die Verfügbarkeit unserer Verkaufsmengen negativ beeinflussen und - insbesondere in unserer Verkaufssaison - signifikante Risiken darstellen. Zur Reduzierung dieser Risiken führen wir regelmäßige Risikobegleitungen durch, betreiben vorbeugende Instandhaltung und verfügen über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Vermehrung von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut - je nach Kulturart - an regional getrennten Standorten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrastionale Vermehrungen anlegen.

Die Risikolage der Kategorie stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Ukrainekrise signifikant an. Insbesondere eine Gasunterversorgung stellt für europäische Produktionsstandorte ein Risiko dar und kann potenziell zu Einschränkungen oder Betriebsunterbrechungen führen. Diesem Risiko begegnen wir - soweit möglich - mit der kurzfristigen Ausweitung unserer Heizölnotreserven, technischen Anpassungen, um beispielsweise LNG zu nutzen, präventiven Notfallmaßnahmen wie Krisen und Expertenteams sowie mittel- bis langfristig der Umstellung auf eine autarke,

emissionsarme, auf erneuerbaren Energien basierende Energieversorgung. In der Ukraine kann die Ausweitung von Kriegshandlungen zu Betriebsunterbrechungen (Maissaatgutproduktion) führen. Die weitere Verschärfung der Sanktionen gegen Russland kann wiederum zu Einschränkungen unserer lokalen Zuckerrübensaatzgutproduktion führen. Soweit erforderlich, begegnen wir diesem Risiko durch die Ausweitung der Produktion an anderen Standorten.

#### Projekte, Unternehmensorganisation, Prozessmanagement

Um profitables und nachhaltiges Wachstum mit einer effizienten Organisation und harmonisierten Prozessen begleiten zu können, die auch der ansteigenden Komplexität der Anforderungen an unsere Mitarbeiter gerecht werden, überprüfen wir regelmäßig deren Angemessenheit und richten sie ggf. neu aus. Ohne eine angemessene Neuausrichtung können sich organisatorische Risiken ergeben, wie beispielsweise die Überlastung einzelner Fachbereiche. Eine Neuausrichtung wiederum kann unter anderem Integrationsrisiken (M&A) mit sich bringen und übergangsweise zu Prozessineffizienzen oder ungeplanten Kosten führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem mit der Etablierung spezialisierter Fachfunktionen (z. B. M&A-Experten), der Einführung eines Standardprozessmodells und Automatisierung ergänzt durch unsere global gültigen Unternehmensstandards. Im Berichtsjahr haben wir im Bereich unserer internen Standards bereits bekannte Effizienzrisiken neu bewertet, weswegen die Risikolage dieser Kategorie angestiegen ist.

#### Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

Unfälle, technische Probleme oder Fehlverhalten in unseren betrieblichen Abläufen können zu Personen- oder Umweltschäden führen und stellen jeweils hohe Risiken dar. Zur Verringerung dieser Risiken haben wir unter anderem einen weltweiten Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz-Standard implementiert und entwickeln diesen kontinuierlich über die zentrale Funktion eines HSE-Managers weiter.

In der Ukraine haben wir im Januar 2022 ein präventives Krisenmanagement umgesetzt, welches in erster Linie den Schutz aller lokalen Mitarbeiter und ihrer

Familien im Falle des Kriegsausbruchs zum Ziel hatte. Bei Kriegsausbruch wurden - neben einer finanziellen Unterstützung - Notquartiere in und außerhalb der Ukraine bereitgestellt sowie Transportmöglichkeiten, Lebensmittellieferungen und moderne Kommunikationstechnik organisiert. Ein Krisenteam unterstützt weiterhin die lokalen Kollegen und Kolleginnen und schätzt die Lage wöchentlich gemeinschaftlich neu ein. Derzeit befinden sich unsere Geschäftsaktivitäten nicht in unmittelbarer Nähe zu Kampfhandlungen, dennoch sehen wir durch anhaltende Luftangriffe im ganzen Land und den andauernden Krieg ein hohes Risiko für die Gesundheit unserer lokalen Kollegen und Kolleginnen, was die derzeitige Risikoklassifizierung dieser Kategorie bestimmt. Die Pandemie stellt weiterhin ein Gesundheitsrisiko für unsere Mitarbeiter dar, welches wir aber aufgrund der allgemein hohen Impfquoten derzeit nicht kritisch einschätzen. Die Gefahrenlage wird regelmäßig neu eingeschätzt, beispielsweise anhand der Entwicklung des Krankenstands bei KWS.

Das Risiko technischer Unfälle unserer Saatgutproduktionsanlagen und die daraus resultierende Gefahr für Leib und Leben sowie die Umwelt, sehen wir - auch aufgrund ausgeweiteter interner Audits in diesem Bereich - geringer an.

#### Human Resources

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeiter für KWS zu gewinnen, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten und auf eine langfristige Zusammenarbeit hinzuarbeiten. Um möglichen Risiken wie Mitarbeiterverluste und längerfristig offenen Stellen begegnen zu können, überprüfen wir regelmäßig unsere Attraktivität und Positionierung als Arbeitgeber. So beugen wir etwaigen zukünftigen Besetzungsrisiken durch eine strukturierte Nachfolgeplanung vor, bauen unsere Arbeitgebermarke am externen Markt kontinuierlich aus und binden unsere Mitarbeiter durch attraktive Entwicklungsprogramme und eine marktgerechte Vergütung. Der zunehmende Wettstreit um Talente und Fachkräfte am Arbeitsmarkt und die damit auch ansteigenden internen Anforderungen an

Mitarbeiterbindung führten im Berichtsjahr zu der höheren Risikoklassifizierung dieser Risikokategorie.

### Finanzen und Kapitalmärkte

#### Steuerrisiken

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in rund 70 Ländern unterliegt KWS einer komplexen Anzahl von nationalen steuerlichen Anforderungen und Gesetzen. Dabei können nicht rechtzeitig erkannte Änderungen und/oder unvollständige Implementierungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und der Auslegung durch die Finanzbehörden Einfluss auf Steuerforderungen, -verbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern haben. Hieraus können sich signifikante Risiken ergeben, denen wir mit einer fortlaufenden Identifikation und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen sowie einer zentralen Koordination durch unsere Finanzabteilung begegnen. Falls notwendig, werden Steuerrückstellungen auf Basis von Schätzungen gebildet. Im Berichtsjahr beurteilte die nunmehr vollständig aufgestellte zentrale Konzernsteuerabteilung das steuerliche Exposure neu und leitete erforderliche Maßnahmen ein. Die Risikoklassifizierung der Kategorie sank.

#### Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir Währungsrisiken in angemessenem Maße mit marktüblichen Absicherungsinstrumenten sowie internen Standards. Zudem reduzieren sich unsere Transaktionsrisiken durch „natürliches Hedging“, wenn Kosten und Umsatzentwicklungen der gleichen Fremdwährung unterliegen. Verbleibende Währungsrisiken aus operativen Fremdwährungscashflows sind grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung. Unsere konzerninternen Darlehen haben wir im Geschäftsjahr 2021/2022 zur Reduzierung von Währungsrisiken in großen Teilen durch Einsatz von gängigen Währungsderivaten abgesichert. Als Reaktion auf die Ukraine-Krise wurden insbesondere unsere Fremdwährungspositionen in Russland und der Ukraine

kontinuierlich auf Angemessenheit geprüft und falls erforderlich und rechtlich möglich reduziert.

#### Liquiditätsrisiken

Die termingerechte Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen ist oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements. Externe Faktoren, wie z. B. globale Krisen, könnten zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditlinien führen und/oder zu wirtschaftlich nachteiligen Konditionen. Unsere zentrale Treasury-Abteilung ermittelt in der Liquiditätsplanung unseren Mittelbedarf und deckt diesen über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien haben wir marktübliche finanzielle Kontrollen (Financial Covenants) vereinbart. Bei Überschreitung dieser Kontrollen besteht ein Recht auf Kündigung durch die Finanzierungsgeber.

#### Forderungsrisiken

Von der Zuckerindustrie, über den landwirtschaftlichen Großhandel bis hin zu einzelnen Landwirten pflegen wir umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Kundengruppen weltweit. Sollten insbesondere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen, könnten hieraus Verluste entstehen. Entsprechende Ausfallrisiken reduzieren wir über unser Forderungsmanagement und soweit möglich und sinnvoll mittels Kreditversicherungen. Ausfallrisiken in der Ukraine und Russland waren durch die Einführung von Vorauszahlungen weitgehend beherrschbar und blieben gering.

#### Kapitalmarkt

Mit Blick auf die vielfältigen und steigenden Anforderungen des Kapitalmarktes an die Wirtschaft können unzureichende Daten und Prozesse, insbesondere nichtfinanzielle, zu Reputationsrisiken und mittelfristig zu verschlechterten Konditionen am Kapitalmarkt führen. Wir begegnen diesen Risiken unter anderem durch die personelle Aufstockung unserer zentralen Nachhaltigkeits-FTEs, um neben der proaktiven Bereitstellung von relevanten nichtfinanziellen Daten auch die Umsetzung von

Prozessen aus unserer Nachhaltigkeitsambition 2030 zu beschleunigen.

#### Politik und Recht

##### Compliance

Wir sind potenziellen Compliance-Risiken unter anderem aus dem Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsrecht, Geldwäscherecht sowie Datenschutzerfordernissen ausgesetzt. Etwaige Verletzungen der gesetzlichen Vorschriften können straf- und zivilrechtliche Folgen haben, einschließlich Geldstrafen sowie weiterer finanzieller Nachteile. Mit unseren Compliance-Richtlinien, dem Code of Business Ethics und unseren Group Standards sensibilisieren und verpflichten wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien und die Unternehmenswerte einzuhalten. Regelmäßige Kommunikation, Unterweisungen und Schulungen sollen die Einhaltung der Regelungen gewährleisten. Hinweisen auf Compliance-Verstöße gehen wir konsequent nach. Verletzungen unserer Compliance-Vorgaben werden sanktioniert, worauf ausdrücklich hingewiesen wird. Die im Rahmen der Ukraine-Krise gegen oder von Russland derzeit kontinuierlich neu beschlossenen Maßnahmen wie Sanktionen oder vergleichbare rechtliche Vorgaben werden durch die jeweils zuständigen Fachabteilungen auch unter Einbezug externer Experten analysiert, bewertet und umgesetzt. Dennoch können unwissentliche Verstöße, inhaltliche Widersprüche oder rechtliche Unklarheiten zu finanziellen Strafen oder dem Entzug der Geschäftslizenz führen, was im Wesentlichen zur Erhöhung der Risikoklassifizierung der Kategorie beigetragen hat.

##### Intellectual Property (IP)

Der Schutz des geistigen Eigentums ist eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Handlungsspielräume sowie zur Wertgenerierung forschender Unternehmen. Das saatzgutspezifische Schutzrecht „Sortenschutz“ gewährleistet, dass Züchtungs- und Forschungsausgaben für die langjährige Entwicklung neuer Sorten kompensiert werden und Dritte nicht dieselbe Sorte ohne eigene Kosten und Aufwendungen ebenfalls vermarkten können. KWS nutzt Patente zum Schutz bestimmter Eigenschaften von Pflanzen

(Traits), insbesondere dann, wenn sie mittels technischer Verfahren entwickelt bzw. hergestellt wurden. Zur Sicherung der KWS Handlungsfreiheit und Vermeidung von Verstößen gegen Schutzrechte Dritter hat KWS weitreichende Due-Diligence-Prozesse im gesamten Unternehmen implementiert.

### Regulatorische Risiken

Als Teil der modernen Landwirtschaft und als innovatives Pflanzenzüchtungsunternehmen nutzt KWS zur Entwicklung neuer ressourcenschonender Sorten auch moderne Züchtungstechnologien. Dabei existieren in der breiten Öffentlichkeit trotz der bereits hohen geltenden Standards und einer positiven wissenschaftlichen Faktenlage auch negative Wahrnehmungen gegenüber neuen Züchtungstechnologien. Neue Züchtungstechnologien könnten unsere Sortenentwicklung beschleunigen und präziser machen. In der EU schreitet die Regulierung wichtiger Forschungstechnologien, aber auch die Einschränkung etablierter Betriebsmittel weiter voran. Hierzu führen wir einen intensiven Dialog mit allen Interessengruppen und verstärken die Internationalisierung unserer Forschung - ohne unser Engagement in der EU zurückzufahren.

### Politische Instabilität

In der weltweit stark regulierten Agrarwirtschaft begegnen uns in vielen Ländern politische Risiken. Zudem führte die in den letzten Jahren angespannte geopolitische Lage weltweit zu weiteren Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten und Wachstumspläne im Nahen Osten oder in Osteuropa. Im Geschäftsjahr kam es in Osteuropa durch den Ausbruch des Ukrainekriegs zu tiefgreifenden negativen Auswirkungen auf unsere Geschäftsaktivitäten in der Ukraine, Russland und Weißrussland. Gesundheitsrisiken für unsere ukrainischen Mitarbeiter (siehe „Umwelt, Gesundheit und Sicherheit“) aber auch eine Vielzahl von Geschäftsrisiken wie ein Rückgang der Anbaufläche in dem für KWS wichtigen Zukunftsmarkt Ukraine und die dort fehlenden Exportmöglichkeiten für Landwirte waren die Folge. Auch an den übrigen europäischen Standorten waren die Folgen spürbar, beispielsweise durch die vorherrschende Energiekrise (siehe insbesondere „Preisentwicklungen und Beschaffung“ und „Produktion, Betriebsunterbrechungen“). Die

russischen Geschäftsaktivitäten waren trotz der humanitären Bedeutung des Saatgutmarktes für die weltweite Ernährungs- und Preissituation von Auflagen und Sanktionen betroffen. Die reduzierte Verfügbarkeit von Dienstleistungen und Ersatzteilen kann hierbei zu Verzögerungen in den betrieblichen Abläufen bis hin zu kritischen Betriebsunterbrechungen führen. Mit einem frühzeitigen, zentralen und dezentralen Krisenmanagement konnten wir Einzelrisiken senken, den Geschäftsverlauf in allen betroffenen Ländern aufrechterhalten und den erwarteten finanziellen Schaden reduzieren. Alle Entwicklungen werden weiterhin durch die zentrale Risikomanagementabteilung und unsere Produktbereiche beobachtet, zentral zusammengefasst und regelmäßig an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

### Allgemeine Rechtsrisiken

KWS ist Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren, aus denen sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben können, sind möglich. Im Geschäftsjahr 2021/2022 gab es keine gerichtlichen Verfahren mit signifikantem Streitwert.

### Märkte und Wettbewerb

#### Anbauflächenentwicklungen

Leichte Anbauflächenrückgänge bzw. -verschiebungen sind in der Landwirtschaft typisch und haben in der Regel im Saldo keine nennenswerten Auswirkungen auf unseren Geschäftserfolg. Extreme Anbauflächenentwicklungen - insbesondere in strategisch wichtigen Kulturarten und Märkten - haben das Potenzial, unseren lokalen Markterfolg aufgrund einer geringeren Nachfrage nach Saatgut signifikant zu beeinflussen. Sie werden unter anderem durch Einflüsse wie einen plötzlichen Agrarpreisverfall durch globale Krisen oder extreme Wetterereignisse verursacht, können aber auch die Folge hoher Vorratsbestände durch gute Ernten sein. Solchen Risiken begegnen wir mittel- bis langfristig mit der Diversifizierung unseres Produktportfolios und der Ausweitung unserer Marktpräsenz. Kurzfristig sind Risiken aus Anbauflächenentwicklungen nicht oder nur schwer zu

reduzieren, treffen aber alle Marktteilnehmer in der Regel gleichermaßen. In der Ukraine hängt die Maisanbauflächenentwicklung 2023 insbesondere von der Lösung der derzeit massiv vorherrschenden Exporteinschränkungen ab.

### Marktentwicklungen

Hierunter fassen wir insbesondere lokale externe Risiken zusammen, die sich auf unseren Geschäftserfolg auswirken können und auf deren Entstehung wir keine oder derzeit nur eine begrenzte direkte Einflussnahme ausüben können. Dazu gehören Nachfrageentwicklungen und lokale Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. In China kann die behördliche Marktöffnung für gentechnisch veränderte Maissorten dann für KWS zu einem Nachteil werden, wenn unsere eigene Produktpipeline keine oder nicht ausreichend gentechnisch veränderte Merkmale aufweisen kann oder staatliche Vorgaben KWS aus diesem Markt ausschließen. Dieses Risiko reduzieren wir durch die Überprüfung der Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern, neue Lizenzen oder die Entwicklung proprietärer Sorteneigenschaften.

### Wettbewerb und Geschäftspartner

Ein hoher Wettbewerbsdruck, z. B. durch aggressive Preisstrategien anderer Marktteilnehmer, kann unseren Geschäftserfolg negativ beeinflussen. Insbesondere eine gute lokale Sortenleistung schützt uns am effektivsten vor entsprechenden Entwicklungen. Der Erwerb oder die Lizenzierung von Technologien - z. B. von gentechnisch veränderten Eigenschaften - sind in der Branche üblich und in Märkten wie Nord- oder Südamerika notwendig. Mit der Entwicklung von eigenen Innovationen, die auch für Wettbewerber attraktiv sein können, sowie langfristigen Lizenzverträgen streben wir die Reduzierung der damit verbundenen Risiken an.

### Preisentwicklungen und Beschaffung

Im Rahmen unserer weltweiten Einkaufstätigkeiten sind wir potenziellen Preisschwankungen, Verzögerungen und reduzierten Verfügbarkeiten ausgesetzt. Wir begegnen diesen Risiken mit der Bündelung unserer Einkaufskraft in einem zentralisierten Beschaffungsmanagement und verfolgen dabei insbesondere eine strukturierte Gestaltung, Lenkung und

langfristige Entwicklung von Lieferantenbeziehungen. Durch Einsatz von Sicherungsinstrumenten in Form von Warenderivaten werden die Preisschwankungen der Rohstoffe in begrenztem Maße ausgeglichen. Derivative Finanzinstrumenten werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt und sind insgesamt unwesentlich. Die Steuerung potenzieller Lieferkettenrisiken überarbeiten und verbessern wir derzeit und planen den Abschluss des Projekts im kommenden Geschäftsjahr. Durch die weltweit grassierende Inflation und die auch durch den Ukrainekrieg anhaltende Versorgungskrise ist mit zusätzlichen massiven Preissteigerungen in allen relevanten Preisindizes zu rechnen, was zu dem Anstieg der Risikoklassifizierung in dieser Kategorie führt. Die Risiken einer möglichen Unterversorgung mit Erdgas erläutern wir in der Kategorie „Produktion, Betriebsunterbrechungen“.

### Wetterereignisse und Naturkatastrophen

Extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Flut, Sturm oder Dürren können sich auf wichtige Geschäftsprozesse auswirken. Sowohl die Entwicklung neuer Sorten als auch die Vermehrung unseres Saatguts findet größtenteils im Freiland statt und ist somit Wetterereignissen ausgesetzt. Wetterrisiken lassen sich - wenn überhaupt - nur zu wirtschaftlich ungünstigen Konditionen versichern. Neben lokalen Schutzmaßnahmen wie Bewässerung, Hochwasserschutz oder Gewächshäusern können wir durch regionale Diversifizierung die Risiken begrenzen. Mit kontra-saisonalen Produktionen auf der Südhalbkugel sind zwei Anbauzyklen pro Jahr möglich. Neben den Extremwetterereignissen bewirkt der Klimawandel auch einen allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur, sich regional verändernde Durchschnittsregenmengen sowie einen veränderten Krankheits- oder Schädlingsdruck. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch die kontinuierliche Entwicklung unserer Sorten im Rahmen unserer weltweiten Züchtungsprogramme. Hierzu existieren Züchtungsziele wie Trockenheitsresistenz, Standfestigkeit, eine bessere Nährstoffnutzung oder neue Resistenzeigenschaften. Mit dem Klimawandel sind für KWS somit auch signifikante Chancen verbunden, die wir im Kapitel Chancenmanagement erläutern.

### Strategische Risikokategorien mit Zehn-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Kategorisierung	Vorjahr
<b>Strategisch</b>	begrenzter Zugang zu Technologie	Spürbar	-
	strukturelle Veränderung der Nachfrage	Wesentlich	-
	strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte	Wesentlich	-

### Risikokategorien mit Vier-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Kategorisierung	Vorjahr
<b>Operativ</b>	Human Resources	Spürbar	Mittel
	Informationstechnologie	Wesentlich	Wesentlich
	Produktqualität	Spürbar	Wesentlich
	Produktion und Betriebsunterbrechungen	Wesentlich	Wesentlich
	Projekte, Unternehmensorganisation und Prozessmanagement	Wesentlich	Wesentlich
	Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	Wesentlich	Wesentlich
<b>Finanzen und Kapitalmärkte</b>	Kapitalmärkte	Mittel	-
	Währungsrisiken	Mittel	Mittel
	Liquiditätsrisiken	Gering	Gering
	Forderungsrisiken	Gering	Gering
	Steuerrisiken	Mittel	Spürbar
<b>Politik und Recht</b>	Compliance Risiken	Wesentlich	Spürbar
	Allgemeine Rechtsrisiken	Gering	Gering
	Intellectual Property (IP)	Mittel	Mittel
	Politische Instabilität	Wesentlich	Gering
	Regulatorische Risiken	Gering	Gering
<b>Märkte und Wettbewerb</b>	Anbauflächenentwicklungen	Mittel	Mittel
	Wettbewerb und Geschäftspartner	Mittel	Mittel
	Marktentwicklungen	Mittel	Mittel
	Preisentwicklungen und Beschaffung	Wesentlich	Mittel
	Wetterereignisse und Naturkatastrophen	Mittel	-

### Formeln aggregierte Ansicht

#### Formeln

1: Nettoschaden (in Mio. €) x Nettowahrscheinlichkeit = Risiko Score Einzelrisiko

2:  $\Sigma$  aller berichteten Risikobewertungen innerhalb einer Kategorie = Risikobewertung einer Kategorie

## Risikoklassifizierung für Risikokategorien (aggregierte Übersicht)

Risikoklassen	Risikobewertung
Gering	kleiner als 3
Mittel	zwischen 3 und 8
Spürbar	zwischen 8 und 15
Wesentlich	über 15

Die strategischen Risikokategorien sind mit signifikanten strategischen Chancen verknüpft und werden daher im Chancenbericht erläutert.

### Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die Risikolage für die KWS Gruppe hat sich im Geschäftsjahr insbesondere durch den Ausbruch des Ukrainekriegs, die sehr stark gestiegene Inflation und gestörte Lieferketten im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Im Rahmen der Ukraine Krise wurden bereits vor Ausbruch des Krieges erste Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern und Geschäftsprozessen ergriffen. Das zentrale Krisenmanagement stellte im Verlauf zusammen mit den Fachabteilungen die kontinuierliche Überwachung aller Entwicklungen sicher, führte regelmäßige Analysen durch und initiierte Gegenmaßnahmen, wo dies erforderlich und technisch umsetzbar war. Die Berichterstattung erfolgte direkt an Vorstand und Aufsichtsrat.

Auf Basis der vorliegenden Bewertungen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen. Darüber hinaus konnten wir auch auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsanalyse mit unserer aggregierten Risikosituation keine potenzielle Bestandsgefährdung erkennen. Wir sind davon überzeugt, die sich durch unsere globale Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität ergebenden Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken er

folgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

## 2.10 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 am 30. Juni 2023. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe gemäß IFRS gehen wir auf den erwarteten Umsatz, das erwartete EBIT sowie die erwartete Forschungs- & Entwicklungsquote der KWS Gruppe ein. In der Prognose zu den Segmenten findet sich die Kommentierung zu den jeweiligen Umsatz- und EBIT-Erwartungen inklusive der entsprechenden Beiträge unserer at equity Gesellschaften, die in den Segmentberichten gemäß unserer Unternehmenssteuerung anteilig berücksichtigt werden.

### 2.10.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

In der Zusammensetzung der KWS Gruppe haben sich keine wesentlichen Änderungen für die Prognose der Geschäftsentwicklung 2022/2023 ergeben.

### 2.10.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Die wirtschaftliche Entwicklung der KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2022/2023 wird weiterhin von den herausfordernden Veränderungen an den globalen Agrarmärkten geprägt sein. Deutlich gestiegene Preise für Agrarrohstoffe in Folge des Ukrainekriegs sowie zum Teil geringerer Ernten werden die weltweit hohe Nachfrage nach Saatgut voraussichtlich weiter

stützen. In diesem Zusammenhang erwartet KWS auch einen deutlichen Anstieg von Verkaufspreisen für innovatives Saatgut.

Gleichzeitig werden sich die gestiegenen Preise für Agrarrohstoffe kostenerhöhend auf die Vermehrung von Saatgut auswirken. Darüber hinaus erwarten wir überdurchschnittliche Preisanstiege in den meisten Beschaffungskategorien sowie höhere Personalkosten infolge stark ausgeprägter inflationärer Entwicklungen. In wichtigen Märkten – insbesondere in Südamerika und Osteuropa – bestehen weiterhin signifikante Währungsrisiken.

Für die KWS Gruppe erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022/2023 (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ein Umsatzwachstum von 7 bis 9 % im Vergleich zur Vorperiode (1.539,5 Mio. €).

Die EBIT-Marge erwarten wir in einer Bandbreite von 10 bis 11 %. Die Forschungs- & Entwicklungsquote soll in einer Spanne von 18 bis 20 % liegen. Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrssaat und schwer zu antizipierender externer Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen geben wir Prognosespannen an, da detailliertere Aussagen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung derzeit noch nicht ausreichend zuverlässig möglich sind.

### 2.10.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2022/2023 rechnen wir im Segment Mais (auf vergleichbarer Basis) mit einem deutlichen Umsatzanstieg<sup>19</sup> gegenüber dem Vorjahr (935,1 Mio. €), insbesondere aufgrund von steigenden Absatzmengen in Südamerika und Europa. In Nordamerika gehen wir von einem anhaltend intensiven Wettbewerb aus. Die EBIT-Marge soll aus heutiger Sicht auf dem Vorjahresniveau (6,1 %) liegen.

Im Segment Zuckerrüben wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Wir gehen dabei von einer insgesamt stabilen Anbaufläche für

Zuckerrüben aus. Die Geschäftsentwicklung des Segments sollte von weiterem Wachstum mit CONVISO® SMART-Saatgut und der Nachfrage nach Cercospora-toleranten (CR+) Sorten profitieren. Beim Segmentumsatz erwarten wir (auf vergleichbarer Basis) einen deutlichen Anstieg<sup>1</sup> gegenüber dem Vorjahr (588,4 Mio. €) bei einer EBIT-Marge auf Vorjahresniveau (33,1 %).

Im Segment Getreide gehen wir (auf vergleichbarer Basis) von einem deutlichen Anstieg<sup>1</sup> des Umsatzes im Vergleich zur Vorperiode (216,4 Mio. €) aus. Dabei erwarten wir Wachstumsimpulse insbesondere im Geschäft mit Raps- und Hybridroggensaatgut. Die Ertragslage des Segments profitiert von steigenden Roggensaatgutabsätzen, gleichzeitig planen wir einen weiteren Ausbau unserer Forschungs- & Entwicklungs- sowie Vertriebsaktivitäten. Darüber hinaus erwarten wir höhere Herstellungskosten insbesondere aus der Saatvermehrung. Insgesamt erwarten wir eine gegenüber der Vorperiode gleichbleibende EBIT-Marge (13,6 %).

Das Segment Gemüse beinhaltet im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge von akquirierten Gemüsesaatgutgeschäften. Unter der Annahme einer Erholung des Marktumfelds insbesondere bei Spinatsaatgut gehen wir (auf vergleichbarer Basis) von einem deutlich steigenden Segmentumsatz<sup>1</sup> gegenüber dem Vorjahr (54,3 Mio. €) aus. Im Segment sind die Kosten für den Aufbau eines internationalen Züchtungsprogramms sowie der Geschäftseinheit enthalten. Die Anzahl der Mitarbeiter wird daher voraussichtlich weiter steigen. Die EBIT-Marge wird unter anderem aufgrund deutlich sinkender nicht-zahlungswirksamer Effekte aus der Kaufpreisallokation im Rahmen von Unternehmenserwerben über dem Vorjahr erwartet. Die um die genannten Effekte bereinigte EBIT-Marge erwarten wir auf dem Niveau der Vorperiode (1,1 %).

Im Segment Corporate fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifende Kosten für die zentralen Funktionen der

<sup>19</sup> Anstieg von mehr als 7 %.

KWS Gruppe sowie für Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Auf Basis der geplanten

Kostenentwicklung sowie der Fortführung des Transformationsprojekts GLOBE erwarten wir ein Segment-EBIT von etwa –110,0 Mio. € (–97,7 Mio. €).

Prognose für das Geschäftsjahr 2021/2022

	Umsatz	EBIT-Marge	F&E-Quote
Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	7–9 %	10–11 %	18–20 %

## 2.11 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA und nichtfinanzielle Erklärung (Erläuterung auf Basis HGB)

### 2.11.1 KWS SAAT SE & Co. KGaA

#### Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß

§ 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter [www.kws.de/ir](http://www.kws.de/ir) veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf zur Dividende	40 bis 58
zur Forschung & Entwicklung	2 bis 8
zum Nachtragsbericht	120 (Anhang)
	9 bis 11
	121 (Anhang)

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert die Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren

Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

#### Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stiegen im Geschäftsjahr 2021/2022 deutlich auf 691,1 (618,0) Mio. € (Prognose: leichter Umsatzanstieg). Der Umsatzanstieg ist auf das Wachstum

unseres Mais- und Zuckerrübensgeschäfts zurückzuführen. Das Bruttoergebnis stieg im Zuge der Geschäftsausweitung ebenfalls deutlich auf 390,5 (343,2) Mio. €. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die in der KWS SAAT SE & Co. KGaA gebündelt werden, wurden planmäßig auf 226,2 (204,5) Mio. € ausgeweitet. Die Vertriebskosten stiegen auf 82,9 (73,1) Mio. €. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt. Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 120,5 (120,3) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belief sich auf 1,7 (8,2) Mio. €. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA verbesserte sich leicht auf –40,8 nach –46,5 Mio. € im Vorjahr (Prognose: deutlicher Rückgang). Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis und dem Zinsergebnis zusammen. Das Beteiligungsergebnis ging deutlich auf 20,0 (378,1) Mio. € zurück. Der hohe Vorjahreswert resultierte im Wesentlichen aus Dividendenausschüttungen aus thesaurierten Gewinnen ausländischer Tochterunternehmen im Zusammenhang mit der konzerninternen Finanzierung. Das Zinsergebnis verbesserte sich mit –2,3 (–4,1) Mio. € gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund niedrigerer Zinsaufwendungen sowie gestiegener Zinserträge. Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von –13,0 (321,4) Mio. €.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 1.687,5 (1.623,1) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 1.031,5 (1.016,3) Mio. €. Dabei stiegen die Sachanlagen leicht an, während Finanzanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf dem Niveau des Vorjahres lagen. Die Vorräte, insbesondere für unfertige Erzeugnisse, stiegen aufgrund geplant steigender Produktionsmengen auf 104,4 (79,8) Mio. € an. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gingen auf 479,9 (495,7) Mio. € zurück, insbesondere durch den Rückgang von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten stiegen zum Bilanzstichtag auf 1.012,4 (914,3) Mio. €, im Wesentlichen aufgrund

höherer Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA ging auf 492,1 (531,3) Mio. € zurück, dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 29,2 (32,7) %.

### **Mitarbeiter**

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.681 (1.633) Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt.

### **Risiken und Chancen**

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 47 bis 58.

### **Prognosebericht**

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Maislizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten abhängig. Auf Basis unserer Planung erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg, insbesondere aufgrund eines wachsenden Getreide- und Zuckerrübensgeschäfts. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist im Wesentlichen durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Aufgrund der Erwartung höherer Aufwendungen für Forschung & Entwicklung sowie für Vertriebsaktivitäten wird das EBIT der KWS SAAT SE & Co. KGaA voraussichtlich unter dem des Berichtsjahres liegen.

### **2.11.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe**

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist die KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA

und die Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility-(CSR)-Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw. der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe.

Zur Identifikation der berichtspflichtigen Aspekte für die nichtfinanzielle Erklärung wurden die relevanten Themen auf Basis einer Global-Reporting-Initiative (GRI)-Wesentlichkeitsanalyse im Geschäftsjahr 2020/2021 systematisch auf ihre Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie ihren Einfluss auf die Lage der KWS Gruppe hin beurteilt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Analyse noch einmal geprüft. Als Teil der Nachhaltigkeitsambition 2030 wurde Gesellschaftliches Engagement als weiteres wesentliches Thema in die Berichterstattung aufgenommen. Weitere wesentliche Themen wurden nicht identifiziert. Im Ergebnis werden auch die Themenbereiche Innovative & nachhaltige Produktentwicklung, Produktqualität und -sicherheit, Emissionen, Wasser, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitarbeitergewinnung & -bindung, Qualifizierung und Weiterbildung, Mitarbeiterengagement, Menschen- und Arbeitsrechte, Geschäftsethik & Compliance,

Verantwortung in der Lieferkette, Umgang mit genetischen Ressourcen sowie Gesellschaftliches Engagement als wesentlich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften definiert.

Wesentliche Auswirkungen von aktuellen Entwicklungen auf die nichtfinanziellen Themen, wie z.B. COVID-19 oder die Entwicklungen in der Ukraine, werden in den jeweiligen Kapiteln berichtet. Die nächste GRI-Wesentlichkeitsanalyse ist aufgrund des angestrebten Durchführungszyklus von zwei Jahren für das Geschäftsjahr 2022/2023 geplant. Im Berichtsjahr 2020/2021 wurde ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm mit entsprechenden Zielen und Kennzahlen vom Vorstand konkretisiert. Diese sind in der nichtfinanziellen Erklärung (ab Seite 30) erläutert.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und unsere zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie die Verweise auf die entsprechenden Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Es wurden keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

Bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung haben wir uns im Hinblick auf die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse an den GRI-Standards orientiert. Darüber hinaus haben wir kein Rahmenwerk verwendet.

Index für die nichtfinanzielle Erklärung		
Erforderliche HGB-Angaben	Wesentliche Themen für KWS	Kapitelverweis
-	-	2.4 EU-Taxonomie
Geschäftsmodell	-	2.1.1 Geschäftsmodell

Index für die nichtfinanzielle Erklärung		
Umweltbelange	Innovative & nachhaltige Produktentwicklung Produktqualität und -sicherheit Emissionen Wasser	2.5.1 Produktinnovationen 2.5.2 Produktqualität und -sicherheit 2.5.3 Emissionen & Wasser
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Mitarbeitergewinnung & -bindung Qualifizierung und Weiterbildung Mitarbeiterengagement Menschen- und Arbeitsrechte	2.6.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2.6.3 Mitarbeitergewinnung & -bindung 2.6.4 Qualifizierung und Weiterbildung 2.6.5 Arbeits- und Sozialstandards
Korruption und Bestechung	Geschäftsethik & Compliance	2.7.3 Geschäftsethik & Compliance
Menschenrechte	Verantwortung in der Lieferkette Menschen- und Arbeitsrechte	2.7.4 Verantwortung in der Lieferkette
Sozialbelange	Umgang mit genetischen Ressourcen	2.8.1 Umgang mit genetischen Ressourcen und geistigem Eigentum 2.8.2 Gesellschaftliches Engagement

Einbeck, den 9. September 2022

KWS SE

Dr. Hagen Duenbostel | Dr. Felix Büchting | Dr. Peter Hofmann | Eva Kienle | Nicolás Wielandt

# 3. Jahresabschluss

## 3.1 Bilanz

in T€	Anhang Nr.	30.06.2022	Vorjahr
Entgeltlich erworbene Patente, Schutzrechte und Software		32.465	34.220
Geleistete Anzahlungen		8.103	6.864
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>(2)</b>	<b>40.567</b>	<b>41.084</b>
Grundstücke und Bauten		96.113	97.533
Technische Anlagen und Maschinen		53.883	43.385
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.444	19.233
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		13.798	18.653
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>(3)</b>	<b>182.238</b>	<b>178.804</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen		646.885	623.858
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		140.407	151.148
Beteiligungen		21.249	21.249
Wertpapiere des Anlagevermögens		91	91
Sonstige Ausleihungen		76	77
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>(4)</b>	<b>808.708</b>	<b>796.423</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>(1)</b>	<b>1.031.513</b>	<b>1.016.312</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		19.306	18.197
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		50.667	34.778
Fertige Erzeugnisse und Waren		34.399	26.785
<b>I. Vorräte</b>		<b>104.373</b>	<b>79.760</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		50.842	48.543
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		380.618	398.777
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		14.669	12.833
Sonstige Vermögensgegenstände		33.783	35.542
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>(5)</b>	<b>479.912</b>	<b>495.695</b>
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>(6)</b>	<b>78.188</b>	<b>26.149</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>662.472</b>	<b>601.604</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>5.464</b>	<b>5.221</b>
<b>Gesamt</b>		<b>1.699.449</b>	<b>1.623.138</b>

in T€		Anhang Nr.	30.06.2022	Vorjahr
<b>I.</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>(7)</b>	<b>99.000</b>	<b>99.000</b>
<b>II.</b>	<b>Kapitalrücklage</b>		<b>5.530</b>	5.530
	Gesetzliche Rücklage		19.220	19.220
	Andere Gewinnrücklagen		86.199	86.199
<b>III.</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>(8)</b>	<b>105.419</b>	<b>105.419</b>
<b>IV.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>		<b>282.010</b>	<b>321.395</b>
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		<b>491.959</b>	<b>531.344</b>
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		79.810	78.860
	Steuerrückstellungen		12.873	16.453
	Sonstige Rückstellungen		97.297	80.279
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>(9)</b>	<b>189.980</b>	<b>175.592</b>
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		564.865	580.408
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.451	28.104
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		392.064	292.771
	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1	2.567
	Sonstige Verbindlichkeiten		17.317	10.464
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(10)</b>	<b>1.012.698</b>	<b>914.313</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>(11)</b>	<b>4.813</b>	<b>1.889</b>
	<b>Gesamt</b>		<b>1.699.449</b>	<b>1.623.138</b>

## 3.2 Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Bruttobuchwerte				Stand am 30.06.2022	Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	Stand am 01.07.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand am 01.07.2021	Zugänge	Abgänge	Wertaufholung	Stand am 30.06.2022	Stand am 30.06.2022	Stand am 30.06.2021
Entgeltlich erworbene Patente, Schutzrechte und Software	79.405	3.291	0	1.608	84.304	45.185	6.654	0	0	51.839	32.465	34.220
Geleistete Anzahlungen	6.864	2.841	0	-1.602	8.103	0	0	0	0	0	8.103	6.864
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>86.269</b>	<b>6.132</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>92.407</b>	<b>45.185</b>	<b>6.654</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>51.839</b>	<b>40.567</b>	<b>41.084</b>
Grundstücke und Bauten	167.267	1.766	0	1.077	170.110	69.734	4.263	0	0	73.997	96.113	97.533
Technische Anlagen und Maschinen	105.988	5.570	0	12.750	124.308	62.602	7.822	0	0	70.425	53.883	43.385
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.465	3.797	92	1.624	70.794	46.232	6.182	64	0	52.349	18.444	19.233
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.653	10.601	0	-15.457	13.798	0	0	0	0	0	13.798	18.653
<b>Sachanlagen</b>	<b>357.372</b>	<b>21.734</b>	<b>92</b>	<b>-5</b>	<b>379.009</b>	<b>178.568</b>	<b>18.267</b>	<b>64</b>	<b>0</b>	<b>196.771</b>	<b>182.238</b>	<b>178.804</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	657.050	9.332	0	0	666.382	33.192	0	0	13.695	19.497	646.885	623.858
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	151.148	7.073	17.816	0	140.406	0	0	0	0	0	140.406	151.148
Beteiligungen	21.249	0	0	0	21.249	0	0	0	0	0	21.249	21.249
Wertpapiere des Anlagevermögens	92	0	0	0	92	0	0	0	0	0	91	91
Sonstige Ausleihungen	76	0	0	0	76	0	0	0	0	0	76	77
<b>Finanzanlagen</b>	<b>829.615</b>	<b>16.405</b>	<b>17.816</b>	<b>0</b>	<b>828.205</b>	<b>33.192</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>13.695</b>	<b>19.497</b>	<b>808.708</b>	<b>796.423</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.273.257</b>	<b>44.271</b>	<b>17.908</b>	<b>0</b>	<b>1.299.620</b>	<b>256.945</b>	<b>24.921</b>	<b>64</b>	<b>13.695</b>	<b>268.107</b>	<b>1.031.513</b>	<b>1.016.312</b>

### 3.3 Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	2021/2022	Vorjahr
Umsatzerlöse	(16)	691.095	618.027
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		300.601	274.837
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>390.493</b>	<b>343.190</b>
Vertriebskosten		82.927	73.112
Forschungs- und Entwicklungskosten		226.183	204.455
Allgemeine Verwaltungskosten		120.495	120.268
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	26.254	31.281
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	27.950	23.097
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-40.807</b>	<b>-46.462</b>
Erträge aus Beteiligungen		8.638	2.843
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		19.994	375.230
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		763	1.440
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.791	1.554
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.883	7.079
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(19)</b>	<b>26.303</b>	<b>373.988</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-14.504</b>	<b>327.526</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-1.520	6.131
<b>Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>(23)</b>	<b>-12.984</b>	<b>321.395</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		294.995	0
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>282.010</b>	<b>321.395</b>

# 4. Anhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2021/2022

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, ist im Handelsregister von Göttingen unter der HRB Nr. 205722 eingetragen.

## **Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind vermerkpflichtige Angaben ausschließlich im Anhang enthalten. Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung werden in dem erweiterten Posten Sonstige Ausleihungen ausgewiesen. In Anlehnung an den KWS Konzernabschluss werden die Forschungs- und Entwicklungskosten separat ausgewiesen.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Grundlagen der Bilanzierung**

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und den Vorschriften des Aktiengesetzes.

### **Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert fortgeführt. Die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis zehn Jahre zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

### **Sachanlagen**

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Es erfolgt eine lineare Abschreibung auf Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertige Anlagegüter die in einem Pool zusammengefasst werden. Die Nutzungsdauern setzen sich wie folgt zusammen:

## Nutzungsdauer Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	bis 50 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	6-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-12 Jahre
Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250 € und unter 1.000 €	5 Jahre

## Finanzanlagen

Die Bewertung des Finanzanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Börsenkursen bewertet. Rückdeckungsansprüche aus der kongruenten Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen werden mit den entsprechenden Erfüllungsbeträgen saldiert.

## Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie angemessene Teile der allgemeinen Verwaltungskosten einbezogen.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen, das allgemeine Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem Barwert angesetzt.

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden nur Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

## Übrige Rückstellungen

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung einer Kostensteigerung angesetzt und bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten fristadäquaten durchschnittlichen Marktzinssätzen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abgezinst.

## **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige zinslose Verbindlichkeiten werden zum Barwert bilanziert, soweit im Erfüllungsbetrag verdeckte künftige Zinszahlungen enthalten sind.

## **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden nur Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich abbauende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie auf Verlustvorträge gebildet. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von 29,7 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs wird kein Gebrauch gemacht.

## **Haftungsverhältnisse**

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungsverträgen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen.

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbaren Kosten einschließlich der Sonstigen Steuern erfasst.

## **Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse beinhalten Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Erlösschmälerungen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden in dem Zeitpunkt realisiert, in dem Chancen und Risiken auf den Käufer übertragen werden. Sofern neben Saatgutlieferung weitere Leistungsverpflichtungen, wie die Gewährung von Rabatt- und Retourenengutschriften sowie von Bonuspunkten, vertraglich vorgesehen sind, sind diese gesondert zu bewerten. Keine Umsätze werden erfasst, sofern wesentliche Risiken in Hinsicht auf den Erhalt der Gegenleistung oder eine mögliche Warenrückgabe bestehen.

## **Währungsumrechnung**

Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Stichtagskurs umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse bei Aktivposten höher waren oder bei Passivposten niedriger lagen. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Wesentliche Devisenkursrisiken werden mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Der Abschluss von Devisentermingeschäften dient ausschließlich der Absicherung von eigenen Handels- und Finanzierungsgeschäften, nicht jedoch Spekulationszwecken.

## 4.1 Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2021/2022 sind in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt.

### (2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Hier werden im Wesentlichen erworbene Technologierechte, Sorten, Sortenschutz- und Vertriebsrechte sowie Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2021/2022 erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Im Vorjahr erfolgten Wertminderungen für immaterielle Vermögensgegenstände bezogen auf Softwareimplementierungsprojekte in Höhe von 2.223 T€.

### (3) Sachanlagen

Die Investitionen in Sachanlagen stehen im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Modernisierung der Produktion von Zuckerrübensaatgut, insbesondere dem abschließenden Aufbau der neuen Pillierungsanlage am Standort Einbeck.

### (4) Finanzanlagen

Eine vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird unter Ziffer (31) ausgewiesen.

Die Kapitalerhöhungen von insgesamt 9.332 (0) T€ bei den unten aufgeführten Gesellschaften dienen der Finanzierung der Beteiligung und Stärkung der Kapitalkraft:

- KWS Argentina S.A. i.H.v. 8.900 T €,
- KWS Chile Ltda., Rancagua i.H.v. 432 T €.

Für die Anteile an der RAGIS GMBH erfolgte eine Wertaufholung auf in der Vergangenheit erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen i.H.v. 13.695 T€, da die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

### Sonstige Ausleihungen

Diese Position enthält verzinsliche Hausbodarlehen an Mitarbeiter sowie sonstige verzinsliche Darlehen. Außerdem werden hier auch Genossenschaftsanteile und GmbH-Anteile von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

## (5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	30.06.2022	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.842	48.543
davon Inlandsforderungen	2.946	3.419
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	380.618	398.777
davon Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit	228.798	209.922
davon Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen für die KWS Gruppe	151.821	188.855
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.669	12.833
Sonstige Vermögensgegenstände	33.783	35.542
davon debitorische Kreditoren	5.506	3.249
davon inländische Steuererstattungsansprüche	18.368	24.366
davon ausländische Steuererstattungsansprüche	1.056	1.470
<b>Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>479.912</b>	<b>495.695</b>
Davon Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.355	14.271
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.355	14.271

### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Erhöhung des Forderungsbestandes aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Gewährung von kurzfristigen Darlehen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Außerdem reduzierten sich die Forderungen aus Warenlieferungen an verbundene Unternehmen, insbesondere aufgrund frühzeitiger Zahlungseingänge aus Osteuropa.

### Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen resultieren aus der Finanzierungstätigkeit. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Lizenzgebühren von dem Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC zurückzuführen.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen überwiegend aus inländischen Umsatzsteuererstattungsansprüchen.

## (6) Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sind in Höhe von 78.188 (26.149) T€ erfasst.

## (7) Gezeichnetes Kapital

Das in voller Höhe einbezahlte Kapital der KWS beträgt unverändert 99.000 T€. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 33.000.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht. Zum Bilanzstichtag verfügt die KWS über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 9.900 T€.

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wurden insgesamt 68.998 (76.120) Aktien = 0,16% (0,16%) für 4.730 (5.558) T€ über die Börse erworben und zeitnah mit einem Rabatt von 20% an die Mitarbeiter in der EU weiterveräußert. Zum Bilanzstichtag befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

## (8) Gewinnrücklagen

in T€	30.06.2022	Vorjahr
Gewinnrücklagen Vorjahr	105.419	105.419
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>105.419</b>	<b>105.419</b>
davon:		
gesetzliche Rücklage	19.220	19.220
andere Gewinnrücklagen	86.199	86.199

## (9) Rückstellungen

in T€	30.06.2022	Vorjahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	79.810	78.860
Steuerrückstellungen	12.873	16.453
Sonstige Rückstellungen	97.297	80.279
<b>Gesamt</b>	<b>189.980</b>	<b>175.592</b>

### Pensionsrückstellungen

Für die Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung der Projected Unit Credit Method (PUCM) vorgenommen. Dabei wurden ein Zinssatz von 1,78 (2,09) % sowie eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung von unverändert 3,00% zugrunde gelegt. Die angenommene Rentensteigerung beträgt unverändert 2,00%. Die Fluktuation wird altersabhängig berücksichtigt. Zudem wurden die Sterbetafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die Rückstellungen betragen 79.810 (78.860) T€.

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge sowie ein Unterschiedsbetrag in einer Gesamthöhe von 5.008 (8.089) T€. Der aus den Pensionsverpflichtungen entstehende ausschüttungsgesperrte Betrag wird durch andere Gewinnrücklagen in ausreichender Höhe gedeckt. Es besteht keine Ausschüttungssperre auf den Bilanzgewinn.

Die Ansprüche aus der kongruenten Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen mit Anschaffungskosten in Höhe von 8.337 (8.581) T€ und einem beizulegenden Zeitwert von 7.881 (7.927) T€ sowie die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung aus Gehaltsumwandlung in Höhe von 4.959 (5.000) T€ wurden mit den entsprechenden Verpflichtungen in Höhe von 13.364 (12.927) T€ saldiert. Im Berichtsjahr wurden zugehörige Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 198 (202) T€ verrechnet. Nicht verrechnete erfolgswirksame Änderungen des Diskontierungszinssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

### Pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Beitragsverpflichtungen an den Pensions-Sicherungs-Verein verdoppelt sich auf 330 (165) T€. Der Beitragsatz für den Pensions-Sicherungs-Verein lag im Jahr 2021 bei 0,60 ‰.

### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum.

## Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen i.H.v. 47.021 (30.960) T€. Darüber hinaus sind Rückstellungen für Personal i.H.v. 38.182 (35.822) T€, bestehend aus Verpflichtungen für Tantiemen und Erfolgsbeteiligungen für Mitarbeiter, Urlaubsverpflichtungen, Weihnachtsgeld, Altersteilzeitleistungen und sonstige Personalaufwendungen, enthalten. Die ausstehenden Weiterberechnungen der KWS SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin die Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA erbringt, i.H.v. 2.780 (2.994) T€ sind in diesem Posten ausgewiesen.

Der Aktivwerte aus Altersteilzeitguthaben mit Anschaffungskosten in Höhe von 1.649 (1.891) T€ und einem beizulegenden Wert in Höhe von 1.674 (2.011) T€ wurden mit dem Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitleistungen in Höhe von 1.674 (2.011) T€ saldiert.

Änderungen des Diskontierungszinssatzes, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens und laufende Erträge des Deckungsvermögens werden im Finanzergebnis ausgewiesen. In Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen dem Zeitwert und den Anschaffungskosten des Deckungsvermögens besteht eine Ausschüttungssperre von 25 (120) T€.

## (10) Verbindlichkeiten

in T€	30.06.2022		Vorjahr	
		davon Restlaufzeit bis 1 Jahr		davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	564.865	39.835	580.408	50.395
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.451	38.167	28.104	27.862
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	392.064	392.064	292.771	292.771
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1	2.567	2.567
Sonstige Verbindlichkeiten	17.317	16.888	10.464	10.048
<b>Gesamt</b>	<b>1.012.698</b>	<b>486.955</b>	<b>914.314</b>	<b>383.643</b>

in T€	30.06.2022	Vorjahr
<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr und weniger als 5 Jahren:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	342.843	229.837
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	284	241
Sonstige Verbindlichkeiten	429	416
<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.187	300.176
<b>Von den Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:</b>		
Steuern	1.263	1.536
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	184

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde ein Darlehen in Höhe von 50.000 (150.000) T€ von der Europäischen Investitionsbank (EIB) und 20.000 T€ von der Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ Bank) in Anspruch genommen. Die von EIB bereit gestellte Finanzierung ist gezielt für Forschung und Entwicklung in der EU vorgesehen und hat eine Laufzeit von 11 Jahren.

Darüber hinaus wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2021/2022 Schuldscheindarlehen in Höhe von 37.000 T€ zurückbezahlt.

## Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In diesem Posten sind Verbindlichkeiten der Finanzierungstätigkeit für die KWS-Gruppe mit 324.249 (201.539) T€, sowie Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen mit 67.814 (91.232) T€ enthalten. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf das Cash-Pooling und die Konzernfinanzierung zurückzuführen.

### (11) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Einnahmen aus langfristigen Lizenzvereinbarungen.

### (12) Latente Steuern

Bei der Betrachtung der latenten Steuern ergibt sich ein Aktivüberhang, welcher im Wesentlichen aus aktiven latenten Steuern im Bereich der Bilanzposten Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Pensionsrückstellungen resultiert. Die Differenzen wurden mit einem Steuersatz von 29,71% bewertet. Von dem Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB macht die KWS SAAT SE & Co. KGaA keinen Gebrauch. Somit erfolgt kein Ausweis des aktivischen Überhangs latenter Steuern in der Bilanz.

### (13) Haftungsverhältnisse

Das Volumen der Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB beträgt 145.245 (76.412) T€ per 30. Juni 2022 und betrifft keine Bürgschaften, sondern ausschließlich sonstige Gewährleistungen.

Darüber hinaus bestehen zum 30. Juni 2022 Patronatserklärungen der KWS SAAT SE & Co. KGaA für die beiden indirekten Tochtergesellschaften KWS RUS O.O.O., Lipezk, Russland, und SEEDS PLANT KWS O.O.O., Lipezk, Russland, dass diese kurzfristig jederzeit in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten fristgerecht zu erfüllen.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der Erfahrung in den Vorjahren als gering eingeschätzt. Bislang wurden keine Ansprüche geltend gemacht.

### (14) Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.06.2022	Vorjahr
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen und sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Fälligkeit < 1 Jahr	1.092	1.102
Fälligkeit > 1 Jahr < 5 Jahre	7.484	7.824
Fälligkeit > 5 Jahre	10	15
<b>Gesamt</b>	<b>8.587</b>	<b>8.941</b>
davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.764	6.856

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen sowie dem sonstigen Bestellobligo betragen 19.282 (14.443) T€.

#### Sonstige finanzielle Vorteile

Aus der mehrjährigen Vermietung verschiedener Immobilien werden Mieterträge in Höhe von 65 (65) T€ pro Jahr erwartet.

## (15) Derivative Finanzinstrumente

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA setzt zur Währungssicherung und Rohstoffsicherung Derivate ein. Eine Absicherung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten wird nur für Grundgeschäfte aus dem Produktverkauf (Devisenterminverkauf) bzw. Wareneinkauf (Devisentermineinkauf) in Fremdwährung vorgenommen. Es handelt sich um Sicherungsgeschäfte zur Absicherung der Zahlungsströme. Die Währungssicherung umfasst Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von 18.129 (13.455) T€. Die Rohstoffsicherungen umfassen Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von 1.538 (0) T€. Die Zinssicherungen mit einem Nominalvolumen von 8.000 T€ wurden am 27. Dezember 2021 gekündigt.

in T€	30.06.2022	Vorjahr
positive Marktwerte	0	0
negative Marktwerte	0	-62
<b>Summe Marktwerte Zinssicherung</b>	<b>0</b>	<b>-62</b>
positive Marktwerte	1.616	221
negative Marktwerte	-223	-34
<b>Summe Marktwerte Wechselkurssicherung</b>	<b>1.393</b>	<b>187</b>
positive Marktwerte	0	0
negative Marktwerte	-54	0
<b>Summe Marktwerte Rohstoffsicherung</b>	<b>-54</b>	<b>0</b>
positive Marktwerte	1.616	221
negative Marktwerte	-277	-96
<b>Summe Marktwerte gesamte Derivate</b>	<b>1.339</b>	<b>125</b>

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden Bankbewertungen verwendet. Die Banken errechnen die Marktwerte mit einem anerkannten Bewertungsverfahren (Barwertmethode, Black-Scholes-Modell sowie marktpreis-orientierte Modelle) auf der Basis der aktuellen Devisen- und Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven.

Den Risiken aus den Derivaten wird durch Drohverlustrückstellungen in Höhe von 277 (96) T€ hinreichend Rechnung getragen, die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Die Sicherungsgeschäfte sind im Zeitraum vom 1. Juli 2022 bis zum 30. Juni 2026 fällig.

## 4.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (16) Umsatzerlöse

in T€	2021/2022	Vorjahr
nach Produktgruppen		
Saatgut (einschl. Lizenzen)	685.874	598.344
Sonstige Umsatzerlöse	5.221	19.683
<b>Gesamt</b>	<b>691.095</b>	<b>618.027</b>
nach Regionen		
Deutschland	212.879	205.956
Europa (ohne Deutschland)	379.015	325.280
Nord- und Südamerika	45.103	38.959
Übriges Ausland	54.098	47.832
<b>Gesamt</b>	<b>691.095</b>	<b>618.027</b>

### (17) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2021/2022	Vorjahr
Erträge aus der Währungsumrechnung	9.494	22.355
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	4.927
Erträge aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13.695	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	647
Andere periodenfremde Erträge	2.988	2.434
Übrige Erträge	77	918
<b>Gesamt</b>	<b>26.254</b>	<b>31.281</b>

Andere periodenfremde Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

### (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2021/2022	Vorjahr
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	21.875	18.326
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsausbuchungen	1.170	824
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	187
Periodenfremde Aufwendungen	0	88
Übrige Aufwendungen	4.899	3.672
<b>Gesamt</b>	<b>27.950</b>	<b>23.097</b>

Die übrigen Aufwendungen betreffen u.a. sonstige Steuern, Gebühren und Finanzkosten.

## (19) Finanzergebnis

in T€	2021/2022	Vorjahr
<b>Beteiligungsergebnis</b>		
Erträge aus Beteiligungen	8.638	2.843
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	19.994	375.230
<b>Gesamt</b>	<b>28.632</b>	<b>378.073</b>

in T€	2021/2022	Vorjahr
<b>Zinsergebnis</b>		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	763	1.440
davon aus verbundenen Unternehmen	741	1.422
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.791	1.554
davon aus verbundenen Unternehmen	2.717	1.469
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.883	7.079
davon an verbundene Unternehmen	559	430
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.650	1.978
<b>Gesamt</b>	<b>-2.329</b>	<b>-4.085</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>26.303</b>	<b>373.988</b>

Aus den abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen vereinnahmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA Erträge aus acht (acht) Gesellschaften in Höhe von 19.994 (375.230) T€.

## (20) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Die Ertragsteuern für das Berichtsjahr betragen 2.325 (2.323) T€ und resultieren aus ausländischer Quellensteuer. Unter Berücksichtigung sonstiger periodenfremder Steuererträge in Höhe von 3.844 (Vorjahr: Steueraufwendungen 3.808) T€ ergibt sich im Berichtsjahr insgesamt ein Steuerertrag von 1.520 (Vorjahr: Steueraufwendungen 6.131) T€. Sonstige Steuern, im Wesentlichen Grundsteuern, sind sofern zurechenbar in den Kosten der betrieblichen Funktionsbereiche enthalten.

## (21) Materialaufwand

in T€	2021/2022	Vorjahr
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	254.391	219.204
Aufwendungen für bezogene Leistungen	178.114	166.994
<b>Materialaufwand</b>	<b>432.505</b>	<b>386.198</b>
Bestandsveränderungen	-23.049	-9.377
<b>Materialaufwand und Bestandsveränderungen</b>	<b>409.456</b>	<b>376.821</b>

## (22) Personalaufwand/Mitarbeiter

in T€	2021/2022	Vorjahr
<b>Personalaufwand</b>		
Entgelte	115.065	110.284
Soziale Abgaben	19.989	18.178
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.604	7.152
davon für Altersversorgung	3.267	4.974
<b>Gesamt</b>	<b>140.659</b>	<b>135.614</b>
<b>Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)</b>		
Arbeitnehmer, unbefristet	1.497	1.441
Arbeitnehmer, befristet	184	192
<b>Gesamt</b>	<b>1.681</b>	<b>1.633</b>
Auszubildende und Praktikanten	91	100

## (23) Jahresfehlbetrag/-überschuss

Zum 30. Juni 2022 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 12.984 (Vorjahr: Jahresüberschuss 321.395) T€ ausgewiesen.

## 4.3 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn beträgt 282.010 (321.395) T€.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von 26.400.000 € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,80 (Vorjahr: 0,80) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

## 4.4 Sonstige Angaben

### (24) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten, haben sich nicht ergeben.

### (25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechen dem Vorjahresniveau und betragen 620 (620) T€ ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021/2022 belaufen sich auf 6.193 (5.773) T€. Die auf Basis des Jahresüberschusses der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme und einem Long Term Incentive zusammen. Die Tantieme beträgt insgesamt 2.558 (2.644) T€ und aus der Long Term Incentive Tranche 2021/2022 ergeben sich Bezüge in Höhe von 458 T€ (Tranche 2020/21: 650 T€).

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.315 (1.238) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2022 auf 4.484 (6.780) T€ vor Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

Am 2. Dezember 2021 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2021/2022 als Abschlussprüfer gewählt.

Auf die Angabe der Honorare des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA enthalten sind.

#### **(27) Bekanntmachungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 30.06.2022 wurden folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte überschreiten, gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig, von den Aktionären mitgeteilt.

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10% und betragen insgesamt 69,1% für:

- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen der nachfolgend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10% und betragen insgesamt 54,7%:

- Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- Christiane Stratmann, Deutschland
- Dorothea Schuppert, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland
- Christa Nagel, Deutschland
- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland
- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10% und betragen insgesamt 69,2% für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland
4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10% und betragen insgesamt 55,9% für:
- Dr. Arend Oetker, Deutschland
5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung der unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10% und betragen insgesamt 54,8% für:
- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
  - Johanna Sophie Oetker, Deutschland
  - Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
  - Clara Christina Oetker, Deutschland
  - Ludwig August Oetker, Deutschland

Die Stimmrechtsmitteilungen der vergangenen Jahre und solche nicht mehr beteiligter Aktionäre sind auf unserer Internetseite unter [www.kws.de](http://www.kws.de) in der Rubrik Investor Relations/Finanznachrichten/Stimmrechtsmitteilungen veröffentlicht.

#### **(28) Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.kws.de](http://www.kws.de) zugänglich gemacht.

## Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate 2021/22
<b>Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting</b> Göttingen Agrarbiologe Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	
<b>Dr. Marie Theres Schnell</b> München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ DR.SCHNELL GmbH &amp; Co. KGaA, München</li></ul> (Beiratsmitglied)
<b>Victor W. Balli</b> Zürich (Schweiz) Chemieingenieur Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Givaudan SA, Vernier (Schweiz) (Vorsitzender des Audit Committee, Mitglied des Verwaltungsrats und des Compensation Committee)</li><li>▪ Medacta International SA, Frauenfeld (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee)</li><li>▪ Hemro AG, Bachenbülach (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)</li><li>▪ Sika AG, Baar, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats, des Audit Committee und des ESG Committee)</li><li>▪ Louis Dreyfus Company International Holding B.V., Amsterdam (Niederlande) (Mitglied des Supervisory Board und Vorsitzender des Audit Committee)</li></ul>
<b>Jürgen Bolduan</b> Einbeck Saatzuchtangestellter Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
<b>Cathrina Claas-Mühlhäuser</b> Frankfurt am Main	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i>

Kauffrau  
Mitglied des Aufsichtsrats  
der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der  
KWS SE

**Christine Coenen**  
Einbeck  
Dolmetscherin  
Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE  
& Co. KGaA  
Vorsitzende der Europäischen  
Arbeitnehmerver-  
treter (EEC) der KWS SAAT SE & Co. KGaA

**Dr. Arend Oetker**  
Berlin  
Ehrenmitglied des Aufsichtsrats  
der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der  
KWS SE

- CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel (Vorsitzende)  
*Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und  
ausländischen Kontrollgremien:*
- CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel  
(Vorsitzende des Gesellschafterausschusses)

---

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder 2021/22
Prüfungsausschuss	Victor W. Balli	Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting Jürgen Bolduan
Nominierungsausschuss	Dr. Marie Theres Schnell	Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting Cathrina Claas-Mühlhäuser

---

## Organmitglieder

Die Gesellschaft wird vertreten durch ihre persönlich haftende Gesellschafterin, die KWS SE mit Sitz in Einbeck, deren gezeichnetes Kapital 600 T€ beträgt.

Vorstandsmitglieder der KWS SE sind:

Organmitglieder	Mandate 2021/22
<b>Dr. Hagen Duenbostel</b> Einbeck Sprecher Mais Südamerika, Group Compliance, Group Governance & Risk Management (bis 31.12.2021) Mais Nordamerika, Mais China/Asien, Group Strategy, Corporate Office & Services	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hero AG, Lenzburg (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> <li>▪ C.H. Boehringer Sohn AG &amp; Co. KG, Ingelheim (Mitglied des Beraterkreises)</li> </ul>
<b>Dr. Léon Broers (bis 31.12.2021)</b> Einbeck Forschung & Züchtung, Gemüse	
<b>Dr. Felix Büchting</b> Einbeck Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut (bis 31.12.2021) Forschung & Züchtung (seit 1.1.2022) Personal, Landwirtschaft	
<b>Dr. Peter Hofmann</b> Einbeck Mais Europa (bis 31.12.2021) Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, Gemüse (seit 1.1.2022) Zuckerrüben, Global Marketing & Communications	
<b>Eva Kienle</b> Göttingen Group Compliance, Group Governance & Risk Management (seit 1.1.2022) Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center Legal Services & IP, IT, KWS Digital Innovation Accelerator	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zumtobel Group AG, Dornbirn (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Audit Committee)</li> </ul>
<b>Nicolás Wielandt (seit 1.1.2022)</b> Einbeck Mais Europa und Südamerika	

Einbeck, den 14. September 2022

KWS SE



Dr. Hagen Duenbostel



Dr. Felix Büchting



Dr. Peter Hofmann



Eva Kienle



Nicolás Wielandt

**(30) Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr.11 HGB**

Stand: 30. Juni 2022

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am Kapital, %		Eigenkapital in TLW	Jahresergebnis in TLW	Fußnoten
		Gesamt in %				
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen(unmittelbare Beteiligungen)</b>						
<b>Inland</b>						
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	€	100,00		10.867	-	1
BETASEED GMBH, Frankfurt am Main	€	100,00		1.530	-	1
DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck	€	100,00		1.506	-	1
EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH, Einbeck	€	100,00		2.911	522	
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	€	100,00		998	-	1
KWS BERLIN GMBH, Berlin	€	100,00		827	-	1
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	€	100,00		557.882	3	
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim- Wiebrechtshausen	€	100,00		5.154	20	
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	€	100,00		4.017	-	1
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	€	100,00		40.212	-	1
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	€	100,00		1.654	-14	
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	€	100,00		28.819	-104	
<b>Ausland</b>						
KWS SRBIJA D.O.O., Neu Belgrad/Serbien	RSD	100,00		3.553.074	423.367	
KWS ARGENTINA S.A., Balcarce/Argentinien	ARS	100,00		5.564.384	477.799	28
KWS BULGARIA EOOD., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00		11.764	947	
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	€	100,00		30.367	2.583	
SEMILLAS KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00		15.523.524	1.142.421	27
<b>(mittelbare Beteiligungen)</b>						
<b>Ausland</b>						
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Beijing/China	CNY	100,00		5.972	1.002	8
BETASEED FRANCE S.A.R.L., Bethune/Frankreich	€	100,00		2.677	610	3
BETASEED RUS LLC, Moscow/Russland	RUB	100,00		126.823	101.135	32
BTS TURKEY TARIM TICARET LIMITED SIRKETI, Eskisehir/Türkei	TRY	100,00		16.730	-14.999	3
GLH SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00		37.945	4.631	4
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S.A.R.L.A.U., Casablanca/Marokko	MAD	100,00		14.530	2.250	9
CENTER, Hefei/China	CNY	100,00		28.775	1.476	8
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	€	100,00		9.325	744	3
KWS BENELUX B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00		39.263	2.681	3
KWS CEREALS USA LLC, Champagne/USA	USD	100,00		4.006	917	4
KWS FIDC, Rio de Janeiro/Brasilien	BRL	100,00		53.154	0	33
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	€	100,00		72.125	8.686	3
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC, St. Louis/USA	USD	100,00		9.771	1.830	4
KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00		661.297	86.607	6
KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00		0,00	0,00	3
KWS ITALIA S.P.A., Forlì/Italien	€	100,00		34.843	4.012	3
KWS KUBAN O.O.O., Krasnodar/Russland	RUB	100,00		10.826	-542	7
KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O., Kondratowice/Polen	PLN	100,00		85.875	11.551	3
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00		2.093.837	213.708	3

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am Kapital, % Gesamt in %	Eigenkapital in TLW	Jahresergebnis in TLW	Fußnoten
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)</b>					
<b>Ausland</b>					
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champol/Frankreich	€	100,00	38.660	5.526	3
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	34.222	7.812	11
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pevele/Frankreich	€	100,00	16.791	-2.249	3
KWS OSIVA S.R.O., Velké Mezirci/Tschechien	CZK	100,00	283.076	50.412	3
KWS PARAGUAY SRL, Asuncion/Paraguay	PYG	100,00	80.000		12
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	24.049	-233	5
KWS PODILLYA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	5.104	139	10
KWS POLSKA SP.Z O.O., Posen/Polen	PLN	100,00	58.138	14.380	3
KWS R&D INVEST B.V., Emmeloord/Niederlande	€	100,00	6.833	-589	3
KWS R&D RUS LLC, Lipezk/Russland	RUB	100,00	344.266	5.397	7
KWS RUS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	2.717.656	771.846	23
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	14.546	2.216	3
KWS Seed Science & Technology (Sanya) Co., Ltd., Sanya/China	CNY	100,00	350	-38	3
KWS Seeds Canada, LTD., Calgary/Kanada	CAD	100,00	421	-79	3
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	59.083	107.070	3
KWS SEEDS INDIA PRIVATE LIMITED, New Delhi/ Indien	INR	100,00	0,00	0,00	3
KWS SEEDS LLC, Bloomington/USA	USD	100,00	125.259	83.784	4
KWS SEMENTES LTDA., Patos de Minas/Brasilien	BRL	100,00	418.223	5.008	29
KWS SEMILLAS CANARIAS S.L.U., Gran Canaria/Spanien	€	100,00	1.687	27	3
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	€	100,00	6.798	1.713	3
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	76.210	7.908	25
KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA., Sao Paulo/Brasilien	BRL	100,00	556.241	1.374	30
KWS SJEME D.O.O., Osijek/Kroatien	HRK	100,00	17.226	1.731	3
KWS SUISSSE S.A., Basel/Schweiz	CHF	100,00	2.658	233	3
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	414.355	-80.908	3
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	20.067	4.270	3
KWS UKRAINA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	1.038.275	70.058	23
KWS VEGETABLES B.V., Heythuysen/Niederlande	€	100,00	284.616	-8.317	3
KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L A SOCIO UNICO, Noceto/Parma/Italien	€	100,00	293	-436	16
KWS VEGETABLES MEXICO S.A. de C.V., Mexiko City/Mexiko	MXN	100,00	32.323	-1.788	31
POP VRIEND HOLDING B.V., Amsterdam/Niederlande	€	100,00	107.078	12.277	16
SEED PLANT KWS O.O.O., Lipetsk/Russland	RUB	100,00	18.380.001	300.215	7

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittelbaren Gesellschafters am Kapital, %			Fußnoten
		Gesamt in %			
<b>Ausland</b>					
<b>Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert</b>					
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00	26.231,00	4.237,00	
AGRELIANT GENETICS LLC, Westfield/USA	USD	50,00	314.029,00	5.652,00	13
FARMDESK B.V., Antwerpen/Belgien	€	50,00	283,00	-270,00	22
<b>Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert</b>					
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	38,82	0,00	0,00	21
KENFENG - KWS SEED CO., LTD., Beijing/China	CNY	49,00	258.032,00	65.106,00	
<b>Gemeinschaftliche Tätigkeiten, quotat einbezogen</b>					
AARDEVO B.V., Nagele/Niederlande	USD	50,00	-410,00	-1.895,00	14
AARDEVO NORTH AMERICA LLC, Boise/USA	USD	50,00	111,00	0,00	15
GENECTIVE CANADA INC., Montreal/Kanada	CAD	50,00	34,00	0,00	26
GENECTIVE Japan K.K., Chiba/Japan	JPY	50,00	28.891,00	0,00	26
GENECTIVE KOREA, Sangdaewon-dong/Korea	KRW	50,00	53.253,00	0,00	26
GENECTIVE S.A., Chappes/Frankreich	€	50,00	9.176,00	563,00	
GENECTIVE TAIWAN LTD., Taipeh City/Taiwan	TWD	50,00	1.577,00	0,00	26
GENECTIVE USA Corp., Weldon/USA	USD	50,00	5.047,00	395,00	26
<b>Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen</b>					
VAN RIJN BALCAN S.R.L., Vulcan/Rumänien	RON	100,00	0,00	0,00	2

1 es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2 in Abwicklung

3 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.

4 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.

5 Tochtergesellschaft der SEMILLAS KWS CHILE LTDA. und KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

6 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH

7 Tochtergesellschaft der KWS RUS O.O.O.

8 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH

9 Tochtergesellschaft der KWS BENELUX B.V.

10 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINA T.O.V.

11 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S.A.S.

12 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS SEMENTES LTDA.

13 Beteiligung der GLH SEEDS INC.

14 Beteiligung der RAGIS RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH

15 Tochtergesellschaft der AARDEVO B.V.

16 Tochtergesellschaft der KWS VEGETABLES B.V.

17 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B.V. und KWS VEGETABLES B.V.

18 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B.V. und CHURA B.V.

19 Tochtergesellschaft der POP VRIEND INTERNATIONAL B.V.

20 Tochtergesellschaft der POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI

21 Beteiligung der KWS R&amp;D INVEST B.V.

22 Beteiligung der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V.

23 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH und KWS SAATFINANZ GMBH

24 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS LLC.

25 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und der KWS SAATFINANZ GMBH

26 Tochtergesellschaft der GENECTIVE S.A.

27 Tochtergesellschaft der KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH

28 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA.

29 Tochtergesellschaft der KWS SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA. und KWS INTERSAAT GMBH

30 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS SAATFINANZ GMBH

31 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS VEGETABLES B.V.

32 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B.V. und KWS INTERNATIONAL HOLDING II B.V.

33 Tochtergesellschaft der KWS SEMENTES LTDA.

# 5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Lagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß

Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **1. Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut**

##### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Im Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Gefahrenübergang unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen realisiert. Aufgrund unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen besteht ein erhöhtes Fehlerisiko für die ordnungsgemäße und periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse.

##### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der handelsrechtlichen Vorgaben gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u.a. auf die Frage, ob die wesentlichen Chancen und Risiken im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen sind. Wir haben den von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA implementierten Prozess für die Realisierung von Saatgutverkäufen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert und die Effektivität der relevanten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beurteilt. Wir haben die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021/2022 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht, um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen zum Gefahrenübergang stichprobenhaft nachvollzogen.

Insgesamt haben sich aus unseren Prüfungshandlungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut keine Einwendungen ergeben.

## **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang im Abschnitt 2 zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

## **2. Laufende und latente Ertragsteuern**

### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Der KWS SAAT SE & Co. KGaA-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in verschiedenen Rechtsordnungen mit der hiermit einhergehenden Komplexität der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern, die sich auch auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA auswirken, namentlich die verwendeten Verrechnungspreise, sich ändernde Steuergesetze und konzerninterne Finanzierungen. Die Ermittlung der Rückstellung für steuerliche Verpflichtungen und latenter Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten, der Schätzung steuerlicher Risiken sowie der Realisierung der aktiven latenten Steuern ausüben.

### **Prüferisches Vorgehen**

Die gesetzlichen Vertreter der KWS SAAT SE & Co. KGaA beauftragen regelmäßig externe Steuerexperten, um ihre eigene Risikoeinschätzung zu validieren. Wir haben unsere Steuerspezialisten eingebunden, um diese steuerlichen Beurteilungen zu würdigen. Unsere Spezialisten haben auch die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden und die Annahmen zur Ermittlung der laufenden Steuerrückstellungen sowie der latenten Steuern insbesondere unter Berücksichtigung der geltenden Verrechnungspreise auf der Grundlage ihrer Kenntnisse und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften durch Behörden und Gerichte analysiert. Die Berechnung der latenten Steuerpositionen haben wir hinsichtlich der Vorgaben des § 274 HGB nachvollzogen. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Anhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA über die laufenden und die latenten Ertragsteuern.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der Bilanzierung laufender und latenter Ertragsteuern keine Einwendungen ergeben.

## Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den bezüglich laufenden und latenten Ertragsteuern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zu den Erläuterungen zur Bilanz unter Textziffern 9 und 12.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“ im Abschnitt „2.9.2 Risikomanagement“ des Konzernlageberichts sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage genannten Bestandteile des Geschäftsberichts. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

- Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen
- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und

Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen. ☐

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen

und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei [KWS\_SAAAT\_SE\_JA\_LB\_ESEF\_30.06.2022.zip] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 10.2021) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Dezember 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Abschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

Zusätzlich zur Prüfung des Jahresabschlusses der KWS SAAT SE & Co. KGaA haben wir die gesetzliche Prüfung des KWS SAAT SE & Co. KGaA Konzernabschlusses, und die Prüfungen von Abschlüssen von Tochterunternehmen der KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführt. Andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

### **Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachende Fassung – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin von Michaelis.

### **Anlage zum Bestätigungsvermerk:**

#### 1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.11.2 „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS Gruppe“ des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln auf die dort verwiesen wird. Die jeweiligen Kapitel wurden mit einer seitlichen Randmarkierung und dem Kürzel „NFE“ kenntlich gemacht.
- die auf der im Konzernlagebericht in den Abschnitten 2.7.1 „Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung“ und 2.7.2 „Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG“ angegebenen Internetseiten veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die Bestandteil des Lageberichts sind.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts-fremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a HGB bzw. nach §§ 289b bis 315f HGB vorgeschrieben sind:

- Abschnitt 2.1.3 „Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln“,

- Abschnitt 2.4 „EU-Taxonomie“,
- Abschnitt 2.5 „Umweltbericht“,
- Abschnitt 2.6.2 „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“,
- Abschnitt 2.6.3 „Mitarbeitergewinnung & -bindung“,
- Abschnitt 2.6.4 „Qualifizierung und Weiterbildung“,
- Abschnitt 2.6.5 „Arbeits- und Sozialstandards“,
- Abschnitt 2.7.3 „Geschäftsethik & Compliance“,
- Abschnitt 2.7.4 „Verantwortung in der Lieferkette“,
- Abschnitt 2.8 „Sozialbericht“.
- Abschnitt 2.9.2 „Risikomanagement“, Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“

## 2. Weitere Sonstige Informationen

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen die folgenden Bestandteile des Geschäftsberichts, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- Vorwort des Vorstands,
- Bericht des Aufsichtsrats,
- KWS am Kapitalmarkt,
- KWS in Zahlen,

aber nicht der Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

## 3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Lagebericht verwiesen wird

Folgende Informationen, auf die durch Querverweise im Lagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Vergütungsbericht nach § 162 AktG.“

## 6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Einbeck, den 14. September 2022

KWS SE



Dr. Hagen Duenbostel



Dr. Felix Büchting



Dr. Peter Hofmann



Eva Kienle



Nicolás Wielandt

**KWS SAAT SE & Co. KGaA**  
Grimsehlstr. 31  
Postfach 14 63  
37555 Einbeck  
[www.kws.de](http://www.kws.de)